

Geschäftsbericht 2020

Profil

Mit der Marke ReifenDirekt ist die Delticom AG das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Komplettträgern.

Das Produktportfolio für Privat- und Geschäftskunden umfasst ein beispiellos großes Sortiment aus mehr als 600 Marken und rund 18.000 Reifenmodelle für Pkw und Motorräder. Komplettträger und Felgen komplettieren das Produktangebot. In 74 Ländern betreibt die Gesellschaft 410 Onlineshops sowie Onlinevertriebsplattformen und betreut darüber mehr als 15,9 Mio. Kunden.

Zum Service gehört, dass die bestellten Produkte auf Wunsch des Kunden zur Montage zu einem der weltweit rund 38.000 Werkstattpartner von Delticom geschickt werden können.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover, Deutschland, ist vornehmlich in Europa und den USA tätig und besitzt umfassendes Know-how beim Aufbau und Betrieb von Onlineshops, in der Internet-Kundenakquise, in der Internetvermarktung sowie beim Aufbau von Partnernetzwerken.

Seit der Gründung 1999 hat Delticom eine umfassende Expertise bei der Gestaltung effizienter und systemseitig voll integrierter Bestell- und Logistikprozesse aufgebaut. Eigene Läger gehören zu den wesentlichen Assets der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Delticom AG einen Umsatz von rund 541 Mio. € generiert. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres waren 177 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Die Aktien der Delticom AG sind seit Oktober 2006 im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet (ISIN DE0005146807).

Kennzahlen

		01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019	-/+ (%, %p)
Umsatz	Mio. €	541,3	625,8	-13,5
Gesamtleistung	Mio. €	574,2	663,3	-13,4
Bruttomarge ¹	%	22,7	21,6	+1,1
Rohertrag ²	Mio. €	155,9	172,7	-9,7
EBITDA	Mio. €	15,0	-6,6	+326,6
EBITDA-Marge	%	2,8	-1,1	3,8
EBIT	Mio. €	5,4	-42,1	+112,7
Jahresüberschuss	Mio. €	6,9	-40,8	+116,8
Ergebnis je Aktie	€	0,55	-3,27	+116,8
Bilanzsumme	Mio. €	199,8	188,2	+6,1
Vorräte	Mio. €	36,9	62,9	-41,4
Investitionen ³	Mio. €	1,6	6,6	-76,0
Eigenkapital	Mio. €	14,8	8,3	+78,9
Eigenkapitalquote	%	7,4	4,4	+3,0
Eigenkapitalrendite	%	46,4	-492,9	+539,3
Liquidität ⁴	Mio. €	5,6	5,3	+5,5

(1) Rohertrag ohne sonstige betriebliche Erträge in % vom Umsatz

(2) Rohertrag inklusive sonstige betriebliche Erträge

(3) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen (ohne Akquisitionen)

(4) Liquidität = flüssige Mittel + Liquiditätsreserve

Highlights 2020

Umsatzerlöse

> 541 Mio €

Vorjahr: 625,8 Mio. €

Positives EBITDA in
Höhe von

15,0 Mio €

Vorjahr: -6,6 Mio. €

Positives EBIT in Höhe
von

5,4 Mio €

Vorjahr: -42,1 Mio. €

Verbesserung der EBIT-
Marge auf

1,0 %

Vorjahr: -6,7 %

Positives
Konzernergebnis in
Höhe von

6,9 Mio. €

0,55 € Ergebnis je Aktie

Inhalt

2	Brief an die Aktionäre (*)
6	Bericht des Aufsichtsrats
12	Die Delticom-Aktie
21	Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG
95	Konzernabschluss der Delticom AG
102	Konzernanhang der Delticom AG
163	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
164	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Brief an die Aktionäre (*)

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 haben wir uns auf unsere Stärken besonnen und konsequent die Ausrichtung auf unser Kerngeschäft, den Onlinereifenhandel in Europa, vorangetrieben. Diese Refokussierung ist uns in einem schwierigen Marktumfeld gelungen und die Ergebnisse haben uns hinsichtlich des eingeschlagenen strategischen Weges bestärkt. In einem von COVID-19 geprägten Umfeld haben auch wir Effekte auf unser Geschäft gesehen, konnten diese jedoch durch einen klaren, fokussierten und von den Mitarbeitern hervorragend umgesetzten Restrukturierungsplan kompensieren. Trotz geringerer Umsätze im Vergleich zum Vorjahr gelang uns eine Stärkung der Profitabilität.

Anfang 2020 hat die Einstellung von Geschäftsbereichen im Zuge der Rückbesinnung auf das Kerngeschäft noch einen wesentlichen Aufwand innerhalb der Organisation dargestellt. Bereits mit einem guten zweiten Quartal und auch in den Folgequartalen konnten wir den Erfolg unserer Strategie mit den veröffentlichten Quartalsergebnissen belegen. Trotz geringerer Umsätze haben wir es mit einem klaren Fokus auf unsere Margen sowie einem guten Kosten- und Working-Capital-Management mit vereinten Kräften geschafft, bereits in 2020 innerhalb der Delticom-Gruppe ein positives Konzernergebnis zu erreichen – ein Jahr früher als geplant. Im Übergangsjahr 2020 gab es einige besondere Effekte, auf die wir kurz eingehen wollen. Insgesamt wurden unsere Ergebnisse durch Kosten der Schließung von Nicht-Kernbereichen belastet, im Wesentlichen im ersten Quartal. Im Laufe des Jahres haben wir uns dann entschieden, unseren Online-Gebrauchtwagenhandel in Frankreich ebenfalls zu schließen, was im dritten Quartal erfolgte. Durch die notwendige Neuausrichtung unserer Organisation sind Einmalkosten im Bereich der Restrukturierung in Höhe von 6,7 Mio. € entstanden. Mit Fokus auf Liquidität, Ertrag und damit Eigenkapitalstärkung konnten wir im Umfeld von Projektentwicklungen einen ergebnisrelevanten Sondereffekt von 9,5 Mio. € erwirtschaften. Trotz unserer klaren Ausrichtung auf das Onlinereifengeschäft in Europa nutzen wir sich bietende derartige Chancen zur Stärkung und Gesundung unseres Unternehmens.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war das Marktumfeld im Kerngeschäft weiterhin durch Konsolidierung geprägt. Zudem ist die Coronapandemie samt den mit ihr verbundenen Einschränkungen für die Verbraucher aufgrund von Lockdowns nicht spurlos am europäischen Ersatzreifenmarkt vorbeigegangen. In Deutschland liegt der Absatz im Bereich der Pkw-Ersatzreifen gemäß den Branchenverbänden insgesamt um 10,4 % unter dem Vorjahr. Auf gesamteuropäischer Ebene fällt der Absatzrückgang mit 12,1 % noch einmal stärker aus. In absoluten Zahlen entspricht dies über 26 Millionen weniger Pkw-, 4x4-/SUV-/Offroad- und Lkw-Reifen, die 2020 vom Handel an die europäischen Verbraucher abgesetzt wurden.

Wir sind der Überzeugung, mit unserem Produkt- und Leistungsangebot sowie unserer Marktpräsenz noch immer über sehr gute Voraussetzungen zu verfügen, um unsere Position als europäischer Marktführer im Onlinereifengeschäft weiter zu stärken und auszubauen. Die Coronapandemie hat den Digitalisierungstrend weiter vorangetrieben und beschleunigt. Der Onlinekauf bot weltweit und branchenübergreifend vielen Verbrauchern über weite Teile des Jahres hinweg die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse trotz temporärer Schließungen des Einzelhandels zu decken. Die pandemiebedingte Stärkung des Shoppingkanals Internet sowie der Abbau von Berührungspunkten gegenüber digitalen Technologien aufseiten vieler Konsumenten werden sich nicht als einmalige Effekte, sondern als dauerhafter Ent-

wicklungszug erweisen. Wir gehen auch deshalb davon aus, dass die Bereitschaft zum Onlinereifenkauf in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird.

Um die Delticom wieder zukunftsfest aufzustellen und über die nächsten Jahre mit hoher Innovationskraft das Marktpotenzial in unserem Kerngeschäft bestmöglich auszuschöpfen, haben wir unsere Organisationsstruktur im letzten Jahr optimiert. Diese neue Struktur und die damit verbundene Änderung der Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands hat den Aufsichtsrat der Delticom AG zur Erweiterung des Vorstands um Alexander Eichler im letzten Jahr und um Torsten Pötzsch zu Beginn des laufenden Jahres veranlasst. Mit diesen beiden Personalien wurde das Management der Delticom AG in zentralen Geschäftsbereichen durch erfahrene Köpfe aus dem E-Commerce-Umfeld verstärkt.

Bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag unser zentrales Ziel in einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität. Auf Gesamtjahressicht haben wir einen Umsatz von 541,3 Mio. € (Vorjahr 625,8 Mio. €) erwirtschaftet. Der geringere Umsatz ist in einer Höhe von 30,0 Mio. € auf die Einstellung der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsbereiche zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich somit ein Rückgang um 54,5 Mio. € (–9,2 %). Dieser leitet sich unter anderem aus COVID-19-Effekten, insbesondere in Südeuropa, sowie aus unserem strategischen Fokus auf Profitabilität her. Somit haben wir unsere im Jahresverlauf konkretisierte Prognose für den Umsatz am unteren Ende der zu Jahresbeginn 2020 genannten Bandbreite von 550 bis 570 Mio. € geringfügig um 1,6 % unterschritten.

Trotz des im Vergleich zur Prognose etwas geringeren Umsatzes hat sich unsere EBITDA-Prognose bestätigt. Hier hatten wir Anfang Dezember unsere Einschätzung erneut nach oben korrigiert und eine Bandbreite von 14 bis 17 Mio. € angegeben. Mit 15,0 Mio. € haben wir diesen Zielkorridor klar erreicht. Die Restrukturierungskosten sind mit 6,7 Mio. € schließlich etwas geringer ausgefallen als die prognostizierten 7 Mio. €. Die positive Ergebnisentwicklung zeigt, dass unsere konsequente Ausrichtung auf Profitabilität Früchte zu tragen beginnt.

Das Konzernergebnis beläuft sich auf 6,9 Mio. € beziehungsweise 0,55 € je Aktie. Im Vergleich zum Vorjahr, mit einem Verlust von 40,8 Mio. €, der vornehmlich aus Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit der Schließung von Geschäftseinheiten resultierte, konnten wir unser Konzernergebnis 2020 auf Gesamtjahressicht positiv gestalten. Die Aktivierung von latenten Steuern schlägt sich in der Bilanz in Höhe von 5,2 Mio. € nieder. Die erneute Reduzierung der Vorräte im Stichtagsvergleich um 26,1 Mio. € (von 62,9 Mio. € auf 36,9 Mio. €) ist auf das aktive Working-Capital-Management zurückzuführen. Durch die Anwendung des IFRS-16-Standards im Hinblick auf die langfristigen Mietverpflichtungen wurde diese Verbesserung jedoch in nahezu gleicher Höhe von 26,1 Mio. € bilanziell egalisiert. Die Mietverpflichtungen fallen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme eines Lagerstandortes an.

Trotz der positiven Geschäftsentwicklung werden wir für das abgeschlossene Geschäftsjahr keine Dividende ausschütten. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG zu stärken. Die Entscheidung hinsichtlich einer Nichtausschüttung ist mit dem perspektivischen Ziel verbunden, die Aktionäre künftig wieder am Ge-

geschäftserfolg teilhaben zu lassen. Die positiven Ergebnisse des Jahres 2020 waren dazu ein wichtiger und erfolgreicher Schritt.

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 rechnet die Delticom-Gruppe mit einem Umsatz zwischen 550 und 590 Mio. €. Daraus ergibt sich ein EBITDA in der Bandbreite von 16 bis 20 Mio. €. Für die Ergebnisentwicklung in 2021 wird die konsequente Weiterverfolgung unserer Margen- und Kostenziele maßgeblich sein. Sofern sich aus Projektentwicklungen heraus auch in diesem Jahr Chancen zur Ergebnissteigerung ergeben, werden wir diese abwägen und bestmöglich im Rahmen unserer Zielsetzung zur Profitabilitätssteigerung realisieren. Auch in 2021 rechnen wir mit Sonderaufwendungen in Form von Restrukturierungskosten in Höhe von circa 4 Mio. €. In die Prognose für das laufende Jahr haben wir unsere Erfahrungen mit COVID-19 und weitere mögliche Effekte mit Einfluss auf unseren Geschäftsbetrieb einbezogen. Der Erfolg des abgeschlossenen Geschäftsjahres und unsere klare Fokussierung auf die Kernaktivitäten stimmen uns zuversichtlich, die für 2021 gesetzten Ziele zu erreichen. Als europäischer Marktführer im Onlinereifenhandel können wir auf die unterschiedlichen Situationen in den einzelnen Ländern und sich verändernde Marktbedingungen schnell, flexibel und adaptiv reagieren. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht neben der Fortsetzung unseres erfolgreichen Weges weiterhin die Erhöhung der Liquidität und insbesondere die Stärkung der Eigenkapitalbasis. Dazu ist der Abschluss einer erfolgreichen Anschlussfinanzierung für die Jahre ab 2022 notwendig. An einer entsprechenden Finanzierungslösung arbeiten wir derzeit in engem Austausch mit Banken und potenziellen Kapitalgebern.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit hoher Motivation und großem Engagement einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Delticom-Gruppe im Rahmen des Spurwechsels zurück auf Erfolgskurs zu bringen.

Wie im letzten Jahr bedanken wir uns auch bei Ihnen, liebe Aktionäre, für das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2020 und damit für die Unterstützung dieses Weges. Wir begrüßen auch die neu hinzugekommenen Aktionäre und freuen uns auf die gemeinsame Fahrt in eine so spannende wie erfolgversprechende Zukunft.



Von links: Andreas Prüfer, Alexander Eichler, Philip von Grolman, Thomas Loock, Torsten Pötzsch, Harald Blania

Hannover, den 23.03.2021



Andreas Prüfer Alexander Eichler Philip v. Grolman Thomas Loock Torsten Pöttsch Harald Blania

** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Geschäftsbericht ausschließlich das grammatische Maskulinum. Gleichwohl sind damit alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht sowie ihrer Geschlechteridentität gemeint.*

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben aufgrund der Herausforderungen, denen sich die Gesellschaft gegenüber sah, mit besonderer Intensität wahrgenommen und die damit in Zusammenhang stehenden Entscheidungen getroffen. Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von einem weiterhin schwieriger werdenden Geschäftsumfeld, von Maßnahmen zur Sicherung der mittelfristigen Liquidität und der Fortführung eines Turnaround-Programms zur nachhaltigen Rückkehr in die Gewinnzone. Wegen dieser Herausforderungen hat sich der Aufsichtsrat 2020 häufiger als sonst üblich abgestimmt und Beschlüsse gefasst. Er konnte für seine Analysen in vollem Umfang auf das interne Kontrollsystem des Unternehmens und auf die Berichte der jeweiligen Funktionsträger zurückgreifen.

Regelmäßig und ausführlich haben wir uns mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und mit dem Risikomanagement unserer Gesellschaft befasst. Wir ließen uns alle wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle berichten. Vom Vorstand haben wir monatlich schriftliche Berichte mit dem von uns erbetenen Umfang und Inhalt erhalten. Darüber hinaus fand ein reger Informations- und Gedankenaustausch über aktuelle Vorkommnisse und Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand statt, insbesondere auch durch regelmäßige und wöchentlich stattfindenden Telefonate und Treffen zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Insbesondere über bedeutsame Entwicklungen bei den Gesprächen mit den kreditgebenden Banken und beim Turnaround-Konzept wurden wir stets zeitnah und ausführlich durch den Vorstand informiert.

In begründeten Einzelfällen hat der Aufsichtsrat externe Sachverständige zur Beratung hinzugezogen. Wir standen den Mitgliedern des Vorstands auch außerhalb der Sitzungen stets beratend zur Seite. Eilbedürftige Entscheidungen haben wir im schriftlichen Verfahren getroffen. Alle Beschlüsse wurden im Berichtszeitraum einstimmig gefasst. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilgenommen.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum Herr Alexander Gebler, Herr Rainer Binder, Herr Michael Thöne-Flöge, Herr Alan Revie und Herr Karl-Otto Lang an. Herr Rainer Binder war bis zum 29.02.2020 Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Alexander Gebler übernahm den Vorsitz ab dem 09.03.2020. Herr Michael Thöne-Flöge war stellvertretender Vorsitzender sowie Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG. Die dem Aufsichtsrats im Berichtszeitraum angehörenden Mitglieder sind und waren in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse im Sinne des § 107 Abs. 3 AktG eingerichtet, weil er dies bei einem Aufsichtsrat mit drei Mitgliedern nicht für sinnvoll erachtet.

Wesentliche Themen im Aufsichtsrat

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren die Fortführung des Insourcings der Rechnungslegung der Gesellschaft, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Sicherung der mittelfristigen Liquidität, die Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie und die Neubesetzungen eines COO und CSO auf der Vorstandsebene. Angesichts eines zunehmend schwieriger wer-

denden Geschäftsumfeldes hat der Vorstand ferner mit spezialisierten Beratern das umfassende Turnaround-Konzept zur nachhaltigen Rückkehr in die Gewinnzone, Steigerung der Profitabilität und Fokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" sowie die damit einhergehenden nachhaltigen Umsetzungsmaßnahmen fortgeführt. Auch hierbei haben wir den Vorstand eng begleitet und tragen die im Turnaround-Konzept vorgesehenen Maßnahmen vollumfänglich mit. So wurde unter anderem die Einstellung der nicht profitablen Geschäftsbereiche mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen und umgesetzt. Dies betraf insbesondere den Handel mit Autoersatzteilen und Schmierstoffen sowie das Unternehmensportfolio im Bereich eFood. Die Marschrichtung ist klar: In ihrem Kerngeschäft sollte Delticom bereits 2020 wieder ein positives operatives EBIT erwirtschaften.

Sitzungen und schriftliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Um der Tragweite der anstehenden Themen gerecht zu werden, hat der Aufsichtsrat im Jahr 2020 ergänzend zu den vier ordentlichen Sitzungen eine außerordentliche konstituierende Sitzung am 09.03.2020, weitere außerordentliche Sitzungen am 03.02.2020, 15.03.2020, 08.06.2020, 14.07.2020, 17.08.2020 und 25.11.2020 sowie zahlreiche wöchentlich stattfindenden Telefonkonferenzen und Treffen der Aufsichtsratsmitglieder mit dem Finanzvorstand, dem Chief Performance Manager sowie weiteren externen Beratern in Ausübung seiner Informations- und Prüfungsrechte abgehalten. Ziel dieses Austausches war die fortlaufende Überwachung und Informierung über die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft sowie deren Maßnahmenplanungen im Hinblick auf das Turnaround-Konzept.

In unserer ersten ordentlichen Sitzung am 24.03.2020 (Bilanzsitzung) hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses 2019 berichtet und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich in dieser Sitzung mit dem Jahresabschluss und Lagebericht der Delticom AG sowie dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 befasst sowie den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. In dieser Sitzung haben wir uns über mögliche Folgen und Auswirkungen der Covid-Pandemie auf die Gesellschaft sowie damit einhergehenden möglichen Szenarien der Liquiditätsentwicklung befasst. Ebenfalls Gegenstand waren die Planungen und Erwägungen des Aufsichtsrats und des Vorstands für die angedachte Hauptversammlung 05.05.2020.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft stattgefundenen zweiten ordentlichen Sitzung am 07.07.2020 hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung des Konzerns und Maßnahmen, zur Effizienzsteigerung im Marketing, Pricing und in der Lagerlogistik unterrichtet. In dieser Sitzung besprach der Aufsichtsrat mit dem Vorstand auch die Ressortverteilung und die zuletzt Ende Juni 2020 verabschiedete Organisationsstruktur der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang wurde auch der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands angepasst.

In der dritten ordentlichen Sitzung am 15.10.2020 berichtete der Vorstand umfassend über den Status des Turnaround-Prozesses sowie die laufenden M&A-Aktivitäten, über den Geschäftsverlauf, über seine weitere Planeinschätzung, seinen Ausblick auf die zu realisierenden Jahresumsätze sowie die aktuelle Markteinschätzung. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Jahresplanung 2020 sowie der Langfristplanung und genehmigte die Planung sowie die Investitionspläne

für das Geschäftsjahr 2020. Außerdem haben wir betreffend des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder – basierend auf der von externen Beratern der Struktur Management Partner GmbH vorgelegten Ausarbeitung über die Angemessenheit der derzeitigen Vergütung - beraten und die Beschlussfassung dazu auf Anfang 2021 verschoben.

In der letzten ordentlichen Sitzung am 01.12.2020 hat uns der Vorstand über den Gang der Geschäfte berichtet. Wir haben einen generellen Marktüberblick und eine Einschätzung der jeweiligen Vorstandsbereiche (u.a. Sales eCommerce, Lager/Logistik, Finanzen) übermittelt bekommen. Ferner haben wir über die Mittelfrist- und Investitionsplanung des Vorstands für die Delticom AG beraten und dieser zugestimmt. In der gleichen Sitzung haben wir Informationen zum Status der Erstellung eines Risikoberichts zur Kenntnis genommen, ebenso die Tatsache, dass ein externes Beratungsunternehmen mit der Überprüfung des bestehenden Risiko Management Systems (RMS) und Anpassungen an gesetzliche Anforderungen beauftragt worden ist. Eine Vorstellung des finalen Risikoberichts wurde auf Beginn 2021 verschoben. Ebenso wurde die Bestellung eines neuen CSO mit Wirkung ab dem 01.01.2021 verkündet, ebenfalls laufende Bestellungen von zwei Vorstandsmitgliedern verlängert. Ferner hat der Vorstand den aktuellen Status in den Bereichen Compliance und Datenschutz vorgestellt bekommen. Das interne Compliance Management System (CMS) wurde vom Aufsichtsrat als einer der Themenschwerpunkte für die laufende Jahresabschlussprüfung benannt und eine gesonderte Bewertung durch den Abschlussprüfer in Auftrag gegeben sowie die Ergebnisse der Effizienzüberprüfung des Aufsichtsrats mitgeteilt.

Außerdem wurden 5 Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Diese betrafen:

- die Zustimmung zum zukünftigen Abschluss eines Beratervertrags, der unentgeltliche Beratungsleistungen seitens Herrn Rainer Binder gegenüber der Gesellschaft zum Leistungsumfang hat (13.01.2020)
- die Zustimmung zur Beauftragung einer Personalbeschaffungsagentur zwecks Stellenbesetzung CSO/COO (20.01.2020)
- die Zustimmung zur Verlängerung der Bestellung von Herrn Thomas Look, CFO (28.02.2020)
- eine klarstellende Feststellung über die Lese- und Anwendungsart der vertraglich niedergelegten Berechnungsformel des Vorstandsvergütungssystems (09.04.2020)
- die Zustimmung zur Beauftragung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresabschlusses 2020 der Delticom AG (12.08.2020)

Corporate Governance

Am 31.03.2020 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Delticom AG (www.delti.com/CG) dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung wird jährlich nach der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, ansonsten nach Bedarf, aktualisiert. Einer solchen Aktualisierung haben wir am 31.03.2020 zugestimmt (siehe oben).

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat sich im Beisein des Abschlussprüfers intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichten für das Geschäftsjahr 2020 beschäftigt, insbesondere dem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31.12.2020, sowie dem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns und dem Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020. Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht über die Lage der Delticom AG und des Konzerns, jeweils für das Geschäftsjahr 2020, wurden uns so rechtzeitig vorgelegt, sodass ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. An der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Zweifel.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns; die Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2020 durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat folgenden Wortlaut: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind."

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir uns nach eigener Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht, Konzernlagebericht und Abhängigkeitsbericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2020, vollumfänglich angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat am 23.03.2021 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss der Delticom AG ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat gab es 2020 zwei personelle Veränderungen: Zum 29.02.2020 hat Herr Rainer Binder, bis dahin Vorsitzender des Aufsichtsrats, aus persönlichen Gründen sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Herr Binder ist Mitgründer und mittelbarer Großaktionär der Delticom AG. Im weiteren Verlauf stand er der Gesellschaft als Berater zur Verfügung. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Binder für den konstruktiven Beitrag, den er zur Arbeit des Aufsichtsrats geleistet hat. Zu seinem Nachfolger hat das Amtsgericht Hannover am 05.03.2020 Herrn Alexander Gebler bestellt. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 07.07.2020 Herrn Alexander Gebler in den Aufsichtsrat gewählt, für die Dauer ab Beendigung dieser Hauptversammlung bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn seiner Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem seine Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird.

Herr Alan Revie hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats ebenfalls zum 29.02.2020 niedergelegt, da er seine berufliche Tätigkeit aus Altersgründen beenden möchte. Der Aufsichtsrat dankt auch Herrn Revie für seine langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat und die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Das Amtsgericht Hannover hat am 05.03.2020 Herrn Karl-Otto Lang zu seinem Nachfolger bestellt. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 07.07.2020 Herrn Karl-Otto Lang in den Aufsichtsrat gewählt, für die Dauer ab Beendigung dieser Hauptversammlung bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn seiner Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem seine Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2020 ebenso auf der Vorstandsebene wichtige Personalentscheidungen gebilligt und laufende Mandate verlängert.

So wurde am 28.02.2020 das Mandat des Finanzvorstands Thomas Looock vorzeitig bis zum Ablauf des 14.08.2025 verlängert.

Am 13.05.2020 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 01.06.2020 bis zum Ablauf des 30.05.2021 Herrn Alexander Eichler zum Mitglied des Vorstands/Chief Operating Officer der Gesellschaft bestellt und die erfolgte Bestellung mit dem Beschluss vom 01.12.2020 vorzeitig mit Wirkung ab dem 01.06.2021 bis zum Ablauf des 31.05.2024 verlängert.

Der Niederlegung des Mandats des langjährigen Vorstandsmitglieds, Frau Susann Dörsel-Müller, wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 08.06.2020 zugestimmt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Dörsel-Müller für ihre langjährige Unternehmenszugehörigkeit und ihre maßgebliche Beteiligung an dem erfolgreichen Aufbau des E-Commerce-Geschäfts und der Etablierung der Gesellschaft als europäischer Marktführer in ihrer Branche.

Ebenso wurde am 14.07.2020 vorzeitig das Mandat des langjährigen Vorstandsmitglieds, Philip von Golman, mit Wirkung ab dem 09.08.2020 bis Ablauf des 31.12.2021 verlängert.

Am 14.08.2020 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 14.08.2020 vorerst bis zum Ablauf des 28.02.2021 und mit Verlängerungsbeschluss vom 03.02.2021 bis zum Ablauf des 31.03.2021 Herrn Dr. Harald Blania zum Mitglied des Vorstands/Chief Performance Manager der Gesellschaft bestellt. Herr Dr. Blania hat nach Auffassung des Aufsichtsrats seit Januar 2020 eine hervorragende Arbeit

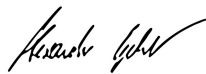
als Chief Performance Manager (CPM) der Gesellschaft geleistet, insbesondere im Hinblick auf die Bewältigung der Liquiditätskrise und den Turnaround-Prozess.

Am 25.11.2020 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 01.01.2021 bis zum Ablauf des 31.12.2021 Herrn Torsten Pöttsch zum Mitglied des Vorstands/Chief Sales Officer der Gesellschaft bestellt.

Am 01.12.2020 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 01.01.2021 bis zum Ablauf des 31.12.2021 die Bestellung von Herrn Dr. Andreas Prüfer zum Mitglied des Vorstands vorzeitig verlängert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr. In einem schwierigen Marktumfeld haben sie die Herausforderung bravourös angenommen, die Profitabilität der Gesellschaft zu steigern und Delticom AG nachhaltig in die Gewinnzone zu führen. Wir sind zuversichtlich, dass wir dies gemeinsam meistern werden.

Hannover, den 23.03.2021



Alexander Gebler

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Die Delticom-Aktie

Die Delticom-Aktie (WKN 514680, ISIN DE0005146807, Börsenkürzel DEX) schloss 2020 auf einem Kurs von 5,96 €.

Entwicklung der Aktienmärkte

Börsenjahr 2020

Der Coronakrise zum Trotz schloss der deutsche Aktienmarkt das Jahr 2020 mit einer insgesamt positiven Entwicklung ab. Nachdem die rasche Verbreitung der COVID-19-Pandemie im ersten Quartal weltweit zu Lockdowns des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens führte, was unter anderem deutlich reduzierte Unternehmensgewinne und einen Einbruch des Ölpreises bedingte, stürzte der globale Kapitalmarkt im Frühling 2020 in eine Krise. Nachdem der DAX im Maximum 36 % zum Schlusskurs des Vorjahres verlor, führten unter anderem zwischenzeitliche Lockerungen der nationalen Lockdowns, eine weltweit expansive Geld- und Fiskalpolitik, die Aussicht auf Corona-Impfstoffe, das Brexit-Abkommen sowie der Wahlsieg Joe Bidens in den USA im weiteren Jahresverlauf zu einem steigenden Optimismus an den Börsen. Damit einhergehend erreichten viele Indizes neue Höchststände und auch die deutschen Indizes DAX (+3,5 %), MDAX (+8,8 %), SDAX (+18,0 %) und TecDAX (+6,6 %) schlossen das Jahr 2020 im Vergleich zu den Jahresschlussständen vom 30. Dezember 2019 deutlich positiv ab. Zu Anfang des Jahres startete der deutsche Leitindex mit 13.386 Punkten ins neue Jahr. Am 28.12.2020 erreichte der deutsche Leitindex den Höchststand von 13.790 Punkten. Am 18.03.2020 markierte er mit 8.442 Punkten den niedrigsten Kursstand. Zum Jahresende schloss der DAX mit 13.719 Punkten. Insgesamt stieg der DAX damit um 333 Punkte oder 2,5 %.

Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)

Benchmarks

Wir ziehen den DAXsubsector All Retail Internet (DAXsARI) als Vergleichsmaß für die Entwicklung von DEX heran.

Der DAXsARI umfasst alle in der DAX-Familie enthaltenen Werte, welche im Online- bzw. E-Commerce-Geschäft tätig sind. Wir verwenden bei DAXsARI wie üblich den Performance-Index, bei dem die Dividenden der Einzelwerte berücksichtigt werden. Die Grafik *Kursperformance* zeigt, wie sich DEX und DAXsARI seit Anfang 2020 im Jahresverlauf entwickelt haben.

Kursverlauf

Nach einem Jahresanfangskurs von 4,56 € markierte DEX am 05.08.2020 den Jahrestiefstkurs von 2,10 €. Am 14.12.2020 erreichte die Aktie den Jahreshöchstkurs von 6,20 €. DEX beendete das Börsenjahr 2020 bei 5,96 €. Die Marktkapitalisierung stieg im Jahresverlauf von 56,7 Mio. € auf 74,3 Mio. €.

Kursperformance 2020

indiziert, Volumen in Stück (XETRA)



Indizes

Neben dem DAX Composite Index (CDAX) geht DEX in die Berechnung folgender Indizes ein:

- Classic All Share
- DAXplus Family
- DAXsector All Retail
- DAXsector Retail
- DAXsubsector Retail Internet
- DAXsubsector All Retail Internet
- NISAX 20
- Prime All Share

Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,55 € (Vorjahr: –3,27 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 0,55 € (Vorjahr: –3,27 €).

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 6.870.032,55 € (Vorjahr: –40.780.477,72 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien von 12.463.331 Stück (Vorjahr: 12.463.331 Stück) verwendet.

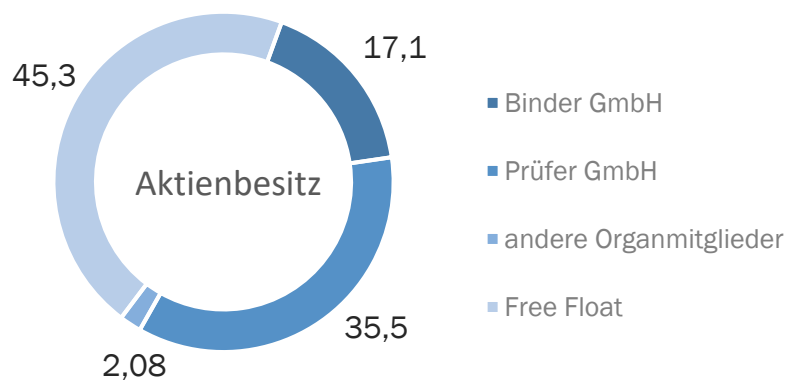
Trotz der positiven Ergebnisentwicklung im letzten Jahr erfolgt keine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2020. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG zu stärken.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Delticom AG hat sich im Laufe des letzten Jahres nicht grundlegend verändert.

Aktionärsstruktur

Aktienbesitz in % der 12.463.331 Aktien, Stand 31.12.2020



Die Anteile der Prüfer GmbH und Binder GmbH sind den beiden Unternehmensgründern Andreas Prüfer und Rainer Binder zuzurechnen. Andreas Prüfer als Vor-

stand und Rainer Binder als Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 29.02.2020) hielten auch in 2020 über 50 % der ausstehenden Aktien.

Im Corporate-Governance-Bericht wird der Gesamtbesitz der Organmitglieder getrennt nach Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Coverage

Insgesamt zwei Analysten renommierter Banken veröffentlichen regelmäßig ihre Einschätzung zu Geschäftsverlauf und Zukunftsaussichten der Delticom AG (mit Empfehlung, Stand 11.03.2021):

- Daniel Kukulj, Quirin Privatbank (Buy)
- Jürgen Pieper, Bankhaus Metzler (Buy)

Investor-Relations-Aktivitäten

Der kontinuierliche Dialog mit institutionellen und privaten Investoren und Analysten hat bei Delticom seit Börsengang einen hohen Stellenwert. Ziel unserer IR-Arbeit ist es, sämtliche Interessenten schnell und umfassend mit den benötigten Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Hierzu zählen auch die zeitnahen Veröffentlichungen und präzisen Darstellungen von Finanzberichten und Unternehmensnachrichten, die regelmäßig mit Telefonkonferenzen ergänzt werden.

In 2020 präsentierte der Vorstand die Entwicklung und Strategie des Unternehmens bei der jährlichen Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums, auf dem Hamburger Investorentag sowie im Zuge der Kapitalmarktkonferenz Family Office Day und einer virtuellen Roadshow. Darüber hinaus hatten wir eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Unter www.delti.com/Investor_Relations/index.html stellen wir Geschäftsberichte, Quartalsmitteilungen und Präsentationen zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung allen Interessierten jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung:

Melanie Becker
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903

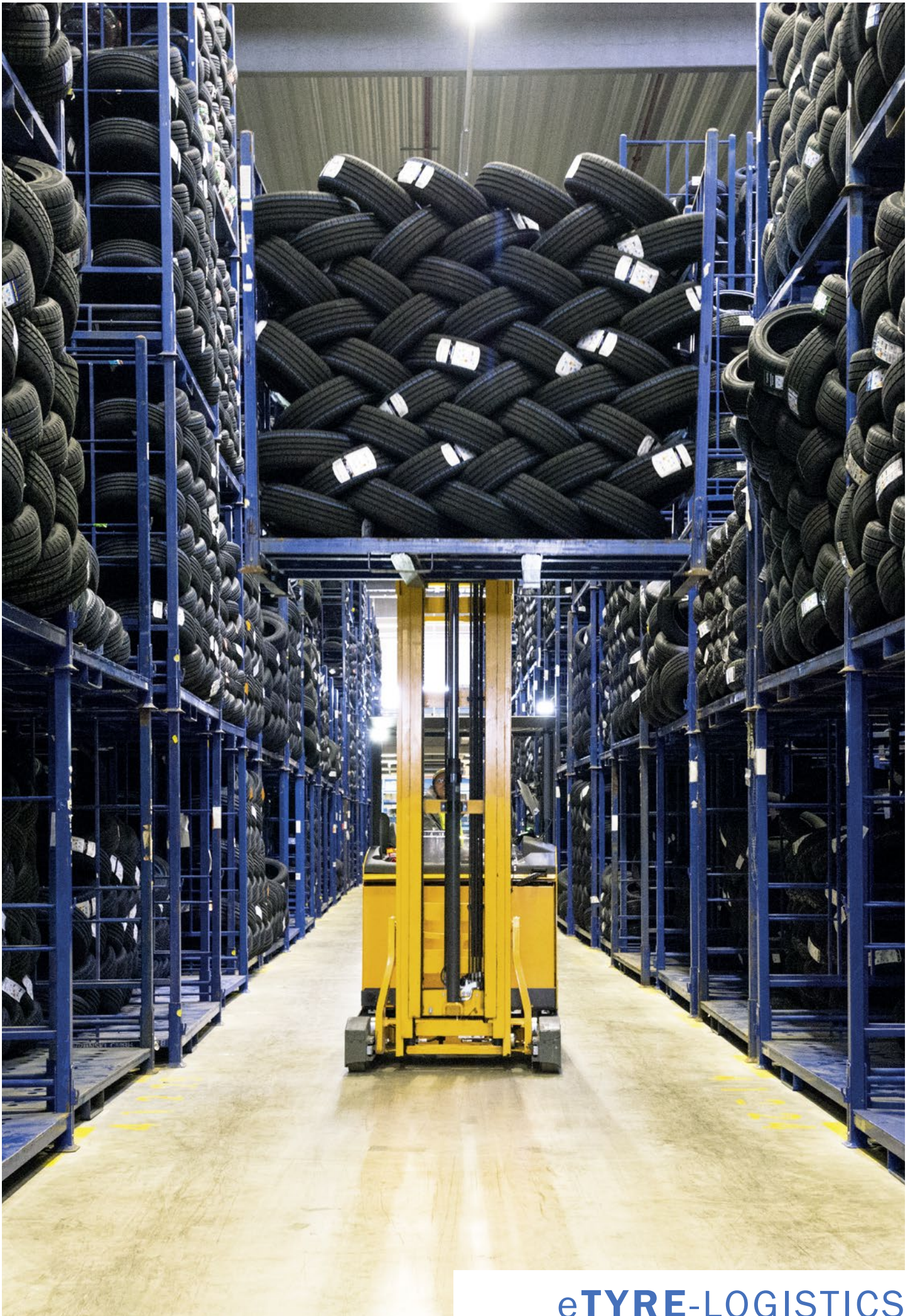
E-Mail: melanie.becker@delti.com

Kennzahlen der Delticom-Aktie

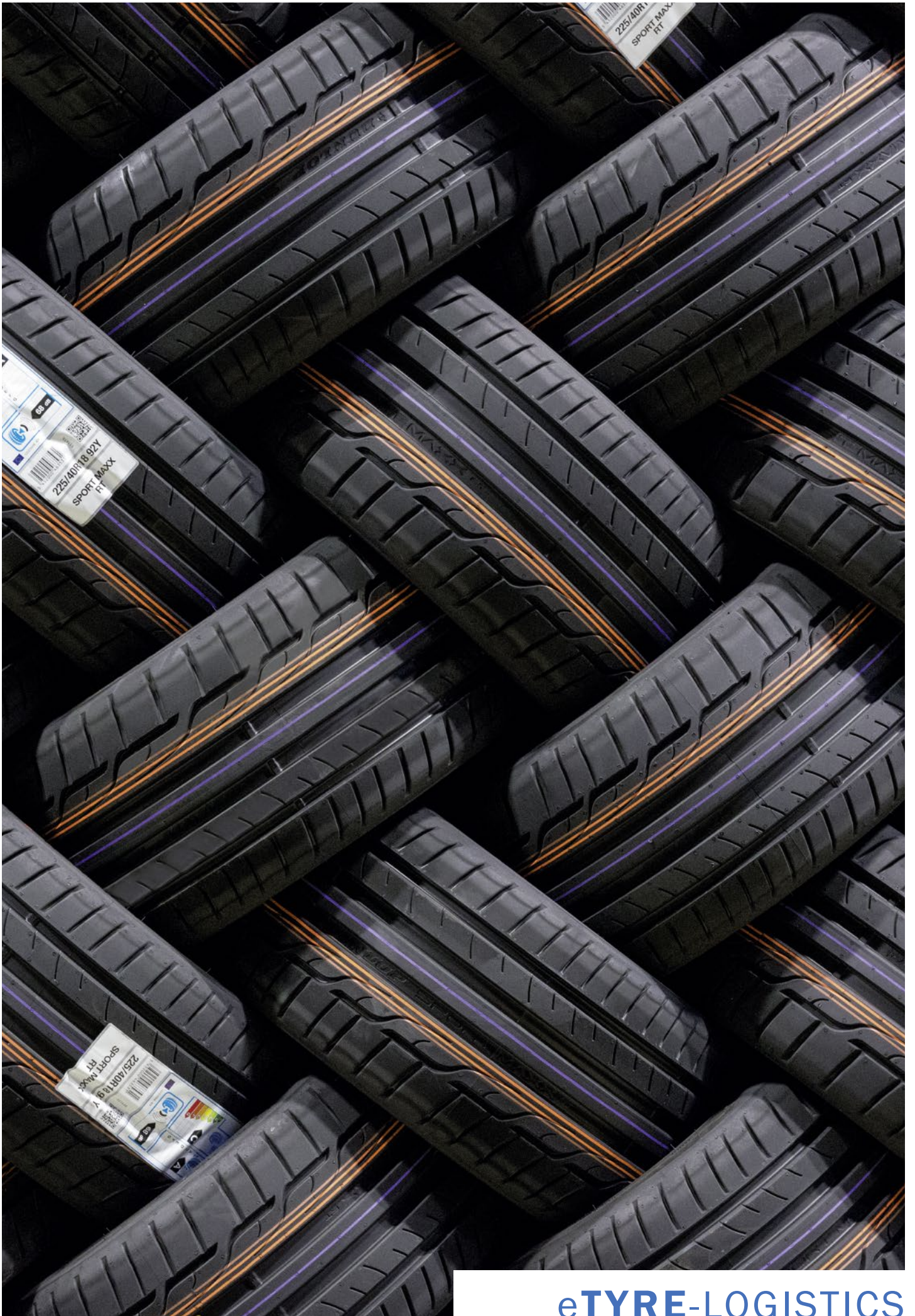
		01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
Anzahl Aktien	Aktien	12.463.331	12.463.331
Kurs am ersten Handelstag ¹	€	4,56	7,42
Kurs am letzten Handelstag ¹	€	5,96	4,55
Kursentwicklung ¹	%	+30,7	-38,7
Höchst-/Tiefstkurs ¹	€	6,2 / 2,1	7,62 / 2,58
Marktkapitalisierung ²	Mio. €	74,3	56,7
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	Aktien	12.412	8.896
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,55	-3,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,55	-3,27

(1) Auf Basis der Schlusskurse

(2) Auf Basis der offiziellen Schlusskurse am Quartalsende



eTYRE-LOGISTICS



eTYRE-LOGISTICS



eTYRE-LOGISTICS

Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG

Inhalt

22 Grundlagen des Konzerns

- 22 Refokussierung auf das Kerngeschäft
- 22 Organisation
- 32 Unternehmenssteuerung und Strategie

37 Wirtschaftsbericht

- 37 Restrukturierung
- 37 Rahmenbedingungen 2020
- 40 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 49 Finanz- und Vermögenslage

57 Jahresabschluss Delticom AG

- 57 Kurzfassung nach HGB
- 57 Ertragslage der Delticom AG
- 61 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 64 Risikobericht
- 64 Prognose

65 Nachtragsbericht

66 Risiko- und Chancenbericht

- 67 Definitionen
- 68 Risikobewertung
- 68 Organisation des Risikomanagements
- 71 Wesentliche Einzelrisiken
- 72 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 78 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 78 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

80 Ausblick

- 80 Prognosebericht

86 Übernahmerechtliche Angaben

- 86 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Kompletträdern. In 74 Ländern ist die Gesellschaft mit 410 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Refokussierung auf das Kerngeschäft

Vor dem Hintergrund einer angespannten Ertrags- und Liquiditätslage hat die Delticom AG Mitte 2019 einen Restrukturierungsprozess eingeleitet, welcher im Dezember des gleichen Jahres in einer Sanierungsvereinbarung mit den finanzierenden Banken mündete.

Im Mittelpunkt des Sanierungskonzepts steht die Refokussierung auf das Kerngeschäft – den Onlinehandel mit Reifen und Kompletträdern in Europa. In der Konsequenz wurde in 2019 die Einstellung nicht profitabler Geschäftsfelder beschlossen und entsprechende Schließungsmaßnahmen eingeleitet (nachfolgend Deinvestment genannt). So wurde das operative Geschäft der All you need GmbH bereits zum Jahresende 2019 eingestellt. Das Geschäft der Gourmondo Food GmbH wurde ebenso wie der Onlinehandel mit Autoersatzteilen bis zum Ende des ersten Quartals 2020 vollumfänglich eingestellt. Zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde zudem der Onlinehandel mit Gebrauchtfahrzeugen in Frankreich beendet. Mit dem Umstrukturierungsprozess verfolgt die Gesellschaft das Ziel, Delticom wieder auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zurückzubringen. Die über alle Unternehmensbereiche hinweg ergriffenen Maßnahmen zur Kostensenkung, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung entfalteten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine nachhaltige Wirkung.

Die im Zusammenhang mit der Restrukturierung und der Refokussierung auf das Kerngeschäft erfolgte Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche führte 2020 im Vorjahresvergleich zu einem Umsatzrückgang von rund 30 Mio. €. Das Gesamtjahresergebnis wird ferner durch Restrukturierungskosten in Höhe von 6,7 Mio. € belastet (2019: 3,5 Mio. €).

Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 196 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operation Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich

zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 12 inländische und 9 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2020 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernhang im Abschnitt *Anteilsbesitz* zu finden.

Die Delticom AG hat im Geschäftsjahr 2020 die Mobile Mech GmbH, die Deltiparts GmbH und die DeltiStorage GmbH auf die Delticom AG verschmolzen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem mit dem Ziel einer nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Neben der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren mehr als 240 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 1,8% gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt rund 4 Millionen

Pkw. Anders als im Vorjahr wird der Pkw-Bestand für Großbritannien nach dem Austritt nicht mehr innerhalb der Europäischen Union geführt.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei knapp 11 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlichen Straßenverhältnissen in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

Preis und Mix

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Ein Trend zum Ganzjahresreifen ist aufgrund der sich kontinuierlich verändernden Rahmenbedingungen erkennbar.

Das zweite und vierte Quartal ist sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Vorjahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurde die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals verbindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Zudem wird bei nicht adäquater Bereifung neben dem Autofahrer nun auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Ab dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und die Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

Wettbewerbsposition

Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. Bereits in 2019 als auch zu Beginn des abgelaufenen Jahres haben verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und kann sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfahrung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 74 Ländern.

Schlanke
Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 38.000 Montagepartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working Capital Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 37 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden in Verbindung mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2020 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

So ist in den einzelnen Ländern Europas der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Ex-

perten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial. In einer Studie prognostiziert der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) dem Onlineverkauf von Reifen an Endverbraucher für die kommenden Jahre weiteres Wachstumspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit mehr als 38.000 Montagepartnern weltweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 16 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listung in Preissuchmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Ersatzreifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert die Verbraucher regelmäßig über Neuheiten in unseren Shops und die sicherheitsrelevanten Aspekte des Onlinereifenkaufs.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 16 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 14,9 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von

Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operation Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: mehr als 600 Reifenmarken und rund 18.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Kompletträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

Saisonale Sortimente

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Kompletträder über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifeshop www.reifendirekt.de. Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tirondo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifenshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartnernetz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 74 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzen wir den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Mitarbeiter

177 Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2020 waren insgesamt 177 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt. Der Rückgang der Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr (2019: 242) resultiert aus den vorgenommenen Geschäftseinstellungen, die schrittweise mit einem entsprechenden Personalabbau innerhalb der Delticom-Gruppe einhergingen. Auf Gesamtjahressicht arbeiteten durchschnittlich 196 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 261). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden.

Aus- und
Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2020 absolvierten insgesamt 5 junge Menschen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2020 waren insgesamt 3 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 8).

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

Grundzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die

Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Der Aufsichtsrat der Delticom hat in seiner Sitzung am 20.03.2012 die Einführung eines den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) genügenden Systems der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Delticom AG beschlossen. Die Hauptversammlung vom 30.04.2012 hat dieses neue Vergütungssystem gebilligt. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige, monatlich ausgezahlte Grundvergütung,
- erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile,
- variable Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die variablen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung beinhalten sowohl die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile als auch die Ausgabe von Aktienoptionen.

Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile richten sich bei den Mitgliedern des Vorstands nach Umsatz und operativem Ergebnis der Delticom-Gruppe. Zur Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt die Auszahlung zeitlich gestreckt. Diese Vergütungsbestandteile unterliegen einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Bonus-/Malussystem. Den Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2020 wie auch im Jahr zuvor keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Aktienoptionen

Unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29.04.2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen des Aktienoptionsprogramms 2014 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 28.12.2016 beschlossen, die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft einzuladen, Optionsrechte zum Bezug von bis zu 135.000 Stückaktien in mehreren Tranchen zu beziehen. Am 05.01.2017 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe der ersten Tranche der Optionsrechte zum Bezug von neuen, nennbeitragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an die damaligen Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer zu je gleichen Teilen beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.11.2017 beschlossen, die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft einzuladen, Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der zweiten Tranche zu beziehen. Am 05.01.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe von Optionsrechten aus dieser zweiten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip

von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer zu je gleichen Teilen beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 04.12.2018 beschlossen, die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft einzuladen, Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der dritten und letzten Tranche zu beziehen. Am 28.12.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe von Optionsrechten aus dieser dritten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman und Andreas Prüfer zu je gleichen Teilen beschlossen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Darüber hinaus ist die Ausübung erst beim Erreichen eines sog. "Erfolgsziels" möglich. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 150.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Delticom AG zu gewähren (Aktienoptionsplan I/2019). Die Konditionen entsprechen denjenigen des Aktienoptionsplans 2014. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Aktienoptionen an Vorstände ausgegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

[Erklärung zur Unternehmensführung](#)

Weitere Angaben über die Corporate Governance sowie die nach § 289 f. HGB und § 315d HGB geforderten Angaben enthält die Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der Webseite www.delti.com/CG zum Download zur Verfügung steht.

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwer-

punkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlagern Dritter. Umsatz und EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren.

Liquidität

Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

Nichtfinanzielle Ziele

Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.

Kundenzahlen

Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2020 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 1.005 Tausend unter Vorjahr (2019: 1.339 Tausend). Dessen ungeachtet hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mehr als 1 Mio. Neukunden von ihren Produkten und PreisLeistungs-Angeboten im Berichtsjahr überzeugen zu können, übertroffen. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 570 Tausend Bestandskunden (2019: 701 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Seit Un-

ternehmensgründung haben mehr als 15,9 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft.

Lieferfähigkeit

Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.

Auftragsabwicklung

Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.

Effizientes Lagerhandling

Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems. Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durchgeführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hochmoderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum

Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft Reifen Europa von jährlich mehr als einer halben Mrd. € ist

Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Zielgruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Europa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Konzern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.

Nur online

Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.

Optimiertes Sourcing

Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.

Logistik

Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.

Liquiditätsmanagement

Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um auch in Zukunft möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.

Verlässliche Partner

Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netzwerk bestehend aus 38.000 Montagepartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operation Center.

Eigene Software

Forschung und Entwicklung

Wesentlich zum Unternehmenserfolg der vergangenen Jahre trugen die selbstentwickelten, hochspezifischen Softwarelösungen bei, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

Restrukturierung

Vor dem Hintergrund einer angespannten Ertrags- und Liquiditätslage hatte Delticom Mitte 2019 einen Restrukturierungsprozess eingeleitet, welcher im Dezember des gleichen Jahres in einer Sanierungsvereinbarung mit den Finanzierern mündete. Im Mittelpunkt des Sanierungskonzepts stand die Refokussierung auf das Kerngeschäft Reifen Europa. Das Ziel einer nachhaltigen Steigerung der Profitabilität innerhalb der Delticom-Gruppe ging mit der Entscheidung zur Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche einher. Noch im Geschäftsjahr 2019 war bereits die Schließung der All you need GmbH erfolgt. Ferner waren die im Zusammenhang mit der Schließung und Einstellung der Aktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts erforderlichen Wertberichtigungen bereits im Rahmen des Konzernabschlusses 2019 vorgenommen worden. Im März 2020 erfolgte nach dem Abverkauf der noch vorhandenen Lagerbestände sowohl die Einstellung des Onlinehandels mit Autoersatzteilen als auch mit Gourmetlebensmitteln. Zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde zusätzlich auch der Onlinehandel mit Gebrauchtwagen in Frankreich beendet. Die Gesellschaft hat damit im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Randaktivitäten außerhalb des Reifengeschäfts weitestgehend eingestellt. Das Geschäft in den USA werden wir auch zukünftig weiter fortsetzen. Mit den über die letzten Jahre getätigten Investitionen ist es uns gelungen, das Geschäft in den USA profitabel auszurichten. Der regelmäßige Austausch zwischen den Geschäftsverantwortlichen in den USA und Europa vornehmlich in den Bereichen Marketing und Vertrieb ist für beide Seiten hilfreich und schafft entsprechende Synergien. Aus der Fortsetzung des US-Geschäfts geht keine Belastung für das Ergebnis der Delticom-Gruppe einher.

Rahmenbedingungen 2020

Die globale Konjunktur war 2020 maßgeblich durch COVID-19 belastet. Viele Staaten haben vornehmlich beginnend ab März umfassende Maßnahmen und Restriktionen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens vorgenommen, um die lokalen Gesundheitssysteme zu entlasten. Die damit einhergehenden Beschränkungen hatten einen drastischen Einbruch der weltwirtschaftlichen Aktivität zur Folge. Im dritten Quartal konnte die Weltwirtschaft vor dem Hintergrund der schrittweise vorgenommen Lockerungen einen guten Teil der im H1 2020 erlittenen Rückgänge im Produktionsniveau wieder aufholen. Insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wurden allerdings angesichts einer zweiten Infektionswelle ab Herbst erneut umfassendere Maßnahmen zur Beschränkung der sozialen und wirtschaftlichen Aktivität beschlossen und zeitnah umgesetzt, welche die konjunkturelle Erholung im Schlussquartal wiederum dämpften. Die Experten des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) rechnen für das abgelaufene Jahr

entsprechend mit einem Rückgang des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,8 %.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Auch im Euroraum prägte die Corona-Pandemie im abgelaufenen Jahr das konjunkturelle Geschehen. Die Eindämmungsmaßnahmen der Mitgliedsstaaten führten in der ersten Jahreshälfte 2020 zu einer tiefen Rezession. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Infektionsgeschehen, der Bedeutsamkeit der von der Krise stark betroffenen Wirtschaftszweige und der Einbindung der jeweiligen Volkswirtschaften in die globalen Wertschöpfungsketten, fiel die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Mitgliedsstaaten uneinheitlich aus. Mit rückläufigen Infektionszahlen und den damit einhergehenden schrittweisen Lockerungen setzte im Sommer eine wirtschaftliche Erholung ein, die sich in einem deutlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im dritten Quartal niederschlug. Im Spätsommer begannen dann allerdings auch im Währungsraum die Infektionszahlen wieder deutlich zu steigen. Dies hatte vielerorts eine erneute Verschärfung der Maßnahmen zur Beschränkung der sozialen Kontakte zur Folge. Für den Euroraum rechnet das IfW in ihrer Dezember-Prognose für das abgelaufene Jahr mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 7,2 %.

Deutschland

Die Coronakrise prägte im abgelaufenen Jahr auch das heimische Wirtschaftsgeschehen. Nach einem massiven Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität im März und April trat im Zuge der Entspannung der Pandemielage ab Mai und den daraufhin vorgenommenen Lockerungen eine kräftigen Erholung ein. Im November jedoch wurden angesichts beschleunigt zunehmender Infektionszahlen weite Teile des Gastgewerbes sowie der kontaktintensiven Unterhaltungsbranchen geschlossen. Aufgrund anhaltend hoher Infektionszahlen erfolgte ab Mitte Dezember eine Verschärfung der Shutdown-Maßnahmen. Mit Ausnahme der lebensnotwendigen Bereiche mussten alle stationären Einzelhandelsgeschäfte und kontaktintensiven Dienstleistungsbranchen schließen. Dies blieb nicht ohne Folge für den heimischen Arbeitsmarkt. So geht das IfW für 2020 von einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um rund 450.000 Personen aus. Insgesamt rechnen die Experten in ihrer Dezember-Prognose für das abgelaufene Jahr mit einem Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 5,2 %.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2021 nutzen bereits rund 60 % der Weltbevölkerung das Internet. Die Internetpenetration und damit die Anzahl der Onlinekäufer ist weltweit und in Europa – dem Kernmarkt der Delticom – allerdings noch sehr uneinheitlich. In Nordeuropa liegt die Internetpenetration derzeit bei 95 %, in Westeuropa bei 93 %. Während in Westeuropa bereits 83 % der Internetuser online eingekauft haben, sind es in Nordeuropa 79 %. Auch in Zentraleuropa ist die Penetration mit 85 % und einem e-shopper Anteil von 69 % bereits vergleichsweise hoch. Süd- und Osteuropa liegen im europäischen Vergleich hinsichtlich

Internetpenetration und Onlineshopping (e-shopper) derzeit noch hinten: sind es in Südeuropa 82 % und 55 % (e-shopper), so bildet Osteuropa mit 76 % und 36 % (e-shopper) derzeit noch das europäische Schlusslicht.

Das Internet als Vertriebskanal erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Experten gehen davon aus, dass im europäischen E-Commerce im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Umsatz von 717 Mrd. € erzielt wurde. Dies entspricht einem Wachstum von 12,7 %. Auch in Deutschland hat der Onlinehandel vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie weiter an Bedeutung gewonnen. Laut des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel (bevh) wurde hierzulande in 2020 mehr als jeder achte Euro der Haushaltsabgaben für Waren im E-Commerce ausgegeben. Die heimische Branche konnte den Umsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 14,6 % auf 83,3 Mrd. € steigern. Damit liegt der Anstieg 3,3 Prozentpunkte über dem Wachstumsschnitt der drei vorangegangenen Jahre von 11,3 %. Im Rahmen einer aktuellen E-Commerce-Verbraucherstudie im Auftrag des bevhs gaben zudem vier von zehn Onlinekunden an, inzwischen mehr als einmal pro Woche im Distanzhandel zu kaufen. Fast drei von vier Onlinekäufern wollen künftig mehr oder genauso viel im Internet bestellen. Vor einem Jahr äußerte nur gut jeder zweite Kunde diese Absicht.

Ersatzreifengeschäft

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einschränkung der Mobilität blieb im letzten Jahr nicht ohne Folgen für die Ersatzreifennachfrage. Gemäß des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie (WdK) und des Herstellerverbands European Tyre and Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) wurden im abgelaufenen Jahr hierzulande insgesamt 10,4 % weniger Pkw-Ersatzreifen vom Handel an den Verbraucher abgesetzt. Mit Blick auf den europäischen Reifenersatzmarkt belegen die Zahlen der ETRMA ebenfalls eine rückläufige Absatzentwicklung. Im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) wurden auf Gesamtjahressicht 12,1 % weniger abgesetzt. In absoluten Zahlen entspricht dies einem Rückgang um mehr als 26 Mio. Reifen.

Sommerreifengeschäft

Aufgrund kalter Temperaturen in der letzten Märzdekade verzögerte sich der Start in die Sommersaison in den klassischen Umrüttländern um wenige Wochen und damit in das zweite Quartal. Zudem führten auch die Shutdown-Entscheidungen der verschiedenen europäischen Länder zu einer schwächeren Ersatzreifennachfrage. Obwohl die Werkstätten und der Reifenhandel hierzulande auch im ersten Lockdown geöffnet waren, fiel die Nachfrage nach Pkw-Sommerreifen im ersten Halbjahr 2020 um 23,3 % geringer aus als im Jahr zuvor. Auch in den darauffolgenden Monaten konnte der deutliche Absatzrückgang nicht aufgeholt werden. Schätzungen von Marktexperten zufolge liegt der Absatz von Sommerreifen im deutschen Reifenhandel auf Gesamtjahressicht um 10,9 % unter Vorjahr. Der Trend zum Ganzjahresreifen setzte sich auch im letzten Jahr weiter fort. Vor dem

Hintergrund des Absatzanstiegs um rund 13 % fiel die kumulierte Nachfrage nach Sommer- und Ganzjahresreifen um 7,3 % geringer aus als in 2019.

Winterreifengeschäft

Mit den kälteren Temperaturen Ende September hat die Winterreifensaison zwar an Dynamik gewonnen. Das Wetter zeigte sich bis weit in den November allerdings vielerorts ungewöhnlich mild und trocken. Erst zu Beginn der letzten Novemberdekade führte Ex-Hurrikan "Eta" eine Umstellung der Großwetterlage herbei und bereitete den milden Temperaturen ein Ende, was schließlich in einer entsprechenden Saisonspitze mündete. Die ab Herbst wieder deutlich gestiegenen Infektionszahlen führten im Verlauf des vierten Quartals hierzulande zu einer schrittweisen Verschärfung der Corona-Maßnahmen. Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) und der Herstellerverband ETRMA gehen davon aus, dass im deutschen Reifenhandel im letzten Jahr insgesamt 14,6 % weniger Winterreifen vom Handel an den Verbraucher abgesetzt wurden.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Restrukturierung

Im Fokus der geschäftlichen Ausrichtung stand im letzten Jahr die Steigerung der Profitabilität im Kerngeschäft Reifen Europa zur nachhaltigen Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2019 war die Einstellung der unprofitablen Geschäftsbereiche innerhalb der Delticom-Gruppe beschlossen und im ersten Schritt das operative Geschäft der All you need GmbH eingestellt worden. Nach Abverkauf der Lagerbestände wurden ferner im März 2020 sowohl der Onlinehandel mit Autoersatzteilen als auch das Geschäft der Gourmondo Food GmbH eingestellt. Mit der Aufgabe des Online-Gebrauchtwagenhandels in Frankreich zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres hat sich die Gesellschaft nunmehr nahezu aus allen Randaktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts zurückgezogen. Das Geschäft in den USA werden wir auch zukünftig weiter fortsetzen. Da das Geschäft in den Vereinigten Staaten profitabel agiert, geht aus der Fortsetzung des US-Geschäfts keine Belastung für das Ergebnis der Delticom-Gruppe einher.

Umsatz

Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 541,3 Mio. €, ein Rückgang um 13,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von 625,8 Mio. €. Die Einstellung unprofitabler Geschäftsbereiche führte im Vorjahresvergleich zu einem Umsatzrückgang von rund 30 Mio. €. Der Umsatz im Kerngeschäft liegt im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 9 % hinter dem Vorjahr zurück. Die pandemiebedingten Restriktionen zu den relevanten Saisonzeitpunkten in den europäischen Kernmärkten sowohl im Sommer- als auch im Win-

tergeschäft und die insgesamt eingeschränkte Mobilität führten zu einer deutlich rückläufigen Ersatzreifennachfrage in Europa im letzten Jahr. Unsere Geschäftsentwicklung ist von der zu Grunde liegenden Marktentwicklung nicht völlig unabhängig. Dessen ungeachtet gehen wir davon aus, dass solche Reifenkäufer, die im letzten Jahr den Ersatzreifenkauf nicht aufschieben konnten, verstärkt die Vorteile des Onlinereifenkaufs genutzt haben. Eine isolierte Betrachtung des Coroneffekts im Umsatz ist entsprechend nicht möglich. Unser Fokus auf Profitabilität ging im letzten Jahr mit der Zielsetzung einher, ausreichend profitable Umsätze zu generieren.

Regionale Verteilung

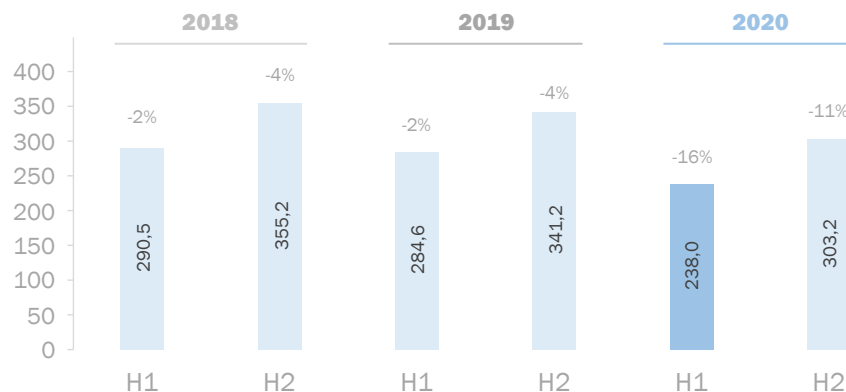
Die Gruppe ist weltweit in 74 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 387,9 Mio. € (2019: 463,0 Mio. €, -16,2 %) erzielt. Der Umsatzrückgang durch die Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche wirkt sich an dieser Stelle entsprechend aus. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern und in den USA tätig. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2020 ein Umsatz von 153,4 Mio. € (2019: 162,7 Mio. €, -5,7 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung yoy)



1. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 93,0 Mio. € (Q1 19: 122,2 Mio. €, -23,9 %). Im Q1 2020 wirkten sich insbesondere wetterbedingte Verschiebungseffekte auf den Umsatz im Kerngeschäft aus. Einem im Vergleich zum Vorjahr milden Winter und einer im Vorjahresvergleich entsprechend niedrigeren Nachfrage nach Winterreifen zu Jahresbeginn, folgten kalte Temperaturen in der letzten Märzdekade, wodurch sich der Start in die Sommersaison in den klassischen Umrüsländern um wenige Wochen und damit in das zweite Quartal verzö-

gerte. Die Lockdown-Entscheidungen vieler europäischer Staaten und die damit einhergehenden Einschränkungen der Mobilität und der Pkw-Nutzung blieben im zweiten Quartal nicht ohne Folgen für die europäische Ersatzreifennachfrage. Der Umsatz im zweiten Quartal fiel mit 145,0 Mio. € um 10,7 % geringer aus als im Vergleichszeitraum (Q2 2019: 162,4 Mio. €). Auf Halbjahressicht erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 238,0 Mio. €, ein Rückgang um 16,4 % (H1 2019: 284,6 Mio. €). Aus der Schließung nicht profitabler Geschäftsbereiche resultierte im H1 2020 ein Umsatzrückgang um 15 Mio. €.

2. Halbjahr

Einhergehend mit den schrittweisen Lockerungen der einzelnen Mitgliedsstaaten profitierte der europäische Ersatzreifenmarkt in Europa im dritten Quartal von einem gewissen Nachholeffekt. Die Delticom-Gruppe erzielte im Q3 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 117,3 Mio. € (Q3 2019: 135,8 Mio. €, -13,6 %). Entsprechend der im Abschnitt "Branchenspezifische Entwicklungen" dargestellten Wetter- und Marktbedingungen in Bezug auf das Winterreifengeschäft, erreichte der Winterreifenabsatz erst im November den saisonalen Höhepunkt. Der Umsatz im Schlussquartal belief sich auf 186,0 Mio. €, ein Rückgang um 9,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (Q4 2019: 205,4 Mio. €). Mit 303,2 Mio. € liegt der Umsatz im H2 2020 um 11,1 % unter Vorjahr (H2 2019: 341,2 Mio. €). Der aus den Geschäftseinstellungen resultierende Umsatzrückgang beläuft sich auch in der zweiten Jahreshälfte auf rund 15 Mio. €.

Wesentliche Aufwandsposten

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Der Rückgang im Berichtszeitraum um 14,7 % von 490,6 Mio. € auf 418,3 Mio. € geht im Wesentlichen mit der Umsatzentwicklung und den ergriffenen Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung im Kerngeschäft einher. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) verringerte sich im Vorjahresvergleich entsprechend der Zielsetzung zur Margenverbesserung von 78,4 % auf 77,3 %.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2020 waren insgesamt 177 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt. Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 196 Mitarbeiter (2019: 261). Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 14,3 Mio. € (2019: 19,9 Mio. €, -28,4 %). Die seit Ende des Geschäftsjahres 2019 vorgenommenen Geschäftseinstellungen gingen schrittweise mit einem entsprechenden Personalabbau innerhalb der Delticom-Gruppe einher.

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,6 % (2019: 3,2 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten	Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Aufgrund des Absatzrückgangs und der im letzten Jahr umgesetzten Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Kosteneffizienz im Bereich der Transportlogistik, fielen die Transportkosten im Berichtszeitraum mit 50,1 Mio. € um 19,3 % geringer aus als im Vergleichszeitraum (2019: 62,2 Mio. €).
Mieten und Betriebskosten	Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten verringerte sich im Berichtszeitraum von 3,9 Mio. € im Vorjahr um 43,3 % auf 2,2 Mio. €. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Betriebskosten. Der Rückgang im Vorjahresvergleich geht im Wesentlichen mit der Schließung der unprofitablen Geschäftsbereiche und der damit einhergehenden Abmietung von Büroflächen an den jeweiligen Standorten einher.
Direkte Kosten der Lagerhaltung	Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 8,7 Mio. € (2019: 11,0 Mio. €). Die Reduzierung um 20,5 % im Vorjahresvergleich begründet sich durch Effizienzsteigerungen im Bereich der Lagerlogistik in unseren Zentrallägern sowie durch die Konsolidierung kleinerer Lagerstandorte. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz liegt mit 1,6 % unter dem Vorjahresniveau (2019: 1,8 %).
Marketing	Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18,9 Mio. €, nach 28,6 Mio. € im Vorjahr. Der deutliche Rückgang um 34,0 % resultiert aus umfassenden Maßnahmen zur Kostensenkung. Die Effizienz und der Ergebnisbeitrag der verschiedenen Marketingkanäle innerhalb der Delticom-Gruppe wird mittels eines im letzten Jahr neu aufgesetzten Marketingcontrollings engmaschig kontrolliert, um die Maßnahmen entsprechend der Absatz- und Profitabilitätsziele gezielt zu allokalieren. Die Marketingaufwandsquote beträgt 3,5 % vom Umsatz (2019: 4,6 %).
Finanzen und Recht	Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 12,2 Mio. €, nach 9,3 Mio. € im Vorjahr (+31,4 %). Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten in Höhe von insgesamt 6,7 Mio. € im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft. In 2019 waren ab Jahresmitte und damit ab Beginn des Sanierungskurses bereits Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 3,5 Mio. € angefallen.
Forderungsverluste	Die Forderungsverluste betragen im Berichtszeitraum 4,7 Mio. €, nach 4,1 Mio. € in 2019. Der Anstieg um 13,9 % ist im Wesentlichen auf verstrafte Prozesse im Bereich des Forderungsmanagements und ein coronabedingt allgemein gestiegenen Zahlungsausfallrisiko zurückzuführen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich im Berichtsjahr auf 2,1 Mio. € (2019: 11,5 Mio. €). Im Jahresabschluss 2019 waren im Zusammenhang mit dem Deinvestmentkonzept Wertminderungen in Höhe von 7,9 Mio. € vorgenommen worden.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,2 Mio. € (2019: 19,1 Mio. €). Der 2019 im Rahmen des Sanierungskonzepts getroffene Entschluss zur Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche hatte seinerzeit Wertminderungen in Höhe von 14,2 Mio. € auf die entsprechenden Vermögenswerte dieser Teilbereiche in Vorbereitung der Geschäftseinstellungen zur Folge gehabt.

Durch die Aktivierung des langfristigen Mietverhältnisses für den Lagerstandort im Dreiländereck stiegen die Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 4,8 Mio. € im Vorjahr auf 5,4 Mio. €.

Insgesamt sanken die Abschreibungen im Berichtszeitraum um 72,7 % von 35,4 Mio. € auf 9,7 Mio. €. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen außerplanmäßigen Wertminderungen vorgenommen.

Ergebnisentwicklung**Bruttomarge**

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 22,7 %, nach 21,6 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Entsprechend ihrer Zielsetzung einer nachhaltigen Steigerung der Profitabilität im Kerngeschäft, ist es der Gesellschaft in einem coronabedingt schwierigen Marktumfeld gelungen, die Bruttomarge zu steigern.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum um 12,4 % auf 33,0 Mio. € (2019: 37,6 Mio. €). Im Verlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres hat sich die Möglichkeit zur Realisierung eines Ergebnisbeitrags aus dem Bereich der Projektentwicklung aufgetan, welcher zum Ende des Berichtsjahres erfolgswirksam realisiert werden konnte. Dieser Ergebnisbeitrag beläuft sich auf 9,5 Mio. €. Im Vorjahr waren Erträge aus der Beteiligung an einem laufenden Logistik-/Grundstücksprojekt in Höhe von 14,0 Mio. € erzielt worden. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahresvergleich ist folglich nicht aus dem operativen Geschäft heraus begründet, in welchem regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erfasst werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 3,7 Mio. € (2019: 3,4 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2020: 5,4 Mio. €, 2019: 6,5 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –1,6 Mio. € (2019: –3,1 Mio. €).

Rohhertrag

Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohhertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert aufgrund der rückläufigen Umsatzentwicklung um 9,7 % von 172,7 Mio. € auf 155,9 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 574,2 Mio. € (2019: 663,4 Mio. €) betrug der Rohhertrag 27,1 % (2019: 26,0 %).

EBITDA

Das EBITDA stieg im Berichtszeitraum von –6,6 Mio. € auf 15,0 Mio. €, ein Anstieg um 326,6 %. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 2,8 % (2019: –1,1 %). Die deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen im letzten Jahr geht mit dem konsequenten Kostenmanagement, der Fokussierung auf das Kerngeschäft und den dort ergriffenen Maßnahmen zur Margen- und Effizienzsteigerung einher. Mittels des realisierten Ergebnisbeitrags aus Projektentwicklungen in Höhe von 9,5 Mio. € konnten sowohl die außerordentlichen Belastungen aus der Restrukturierung in Höhe von 6,7 Mio. € als auch die bis zu den Geschäftseinstellungen noch aufgelaufenen negativen EBITDA-Beiträge der im Jahresverlauf geschlossenen Geschäftsbereiche in Höhe von insgesamt 0,5 Mio. € kompensiert werden.

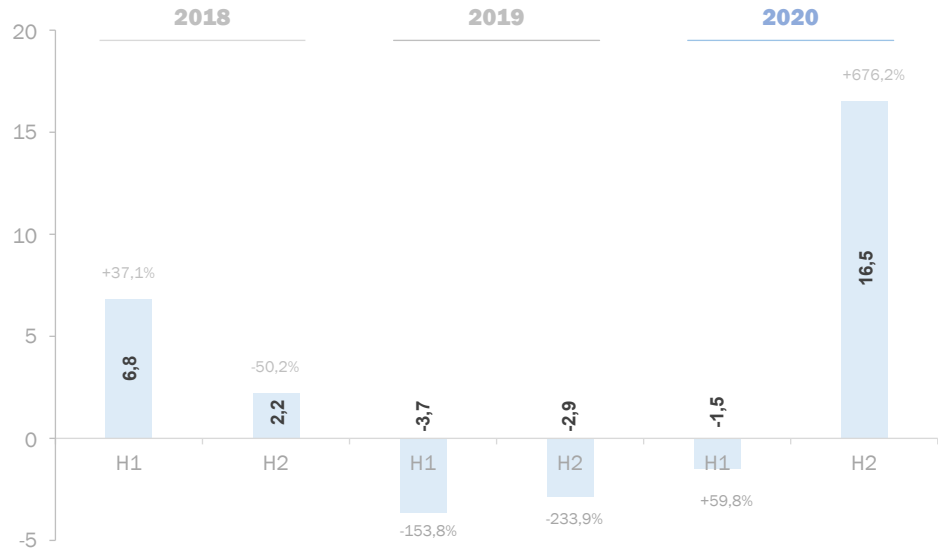
Trotz eines rückläufigen Umsatzes und außerordentlicher Belastungen aus der Restrukturierung in Höhe von 2,2 Mio. € im ersten Quartal, konnte bereits im Verlauf der ersten drei Monate des abgeschlossenen Geschäftsjahres eine Verbesserung des EBITDA erzielt werden (Q1 2020: –5,3 Mio. €, Q1 2019: –5,6 Mio. €). Ab dem zweiten Quartal entfalteteten sowohl die Fokussierung auf das Kerngeschäft als auch die Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung verstärkt ihre Wirkungen mit dem Ergebnis einer deutlichen Verbesserung des EBITDA (Q2 2020: 3,8 Mio. €, Q2 2019: 1,9 Mio. €, +99,4 %). Auf Halbjahressicht wirkten Restrukturierungskosten in Höhe von insgesamt 3,9 Mio. € ergebnisbelastend. Das im H1 2020 erzielte EBITDA lag mit –1,5 Mio. € dennoch um 59,8 % über dem Vergleichszeitraum (H1 19: –3,7 Mio. €). Die EBITDA-Marge für H1 20 betrug –0,6 % (H1 19: –1,3 %).

In der zweiten Jahreshälfte wurden das Zukunftskonzept und die damit einhergehenden Sanierungsprojekte innerhalb der Delticom-Gruppe konsequent weiterverfolgt mit dem Ergebnis einer weiteren Verbesserung des quartalsweisen EBITDA (Q3 2020: 3,2 Mio. €, Q3 2019: –4,0 Mio. €, +180,3 %). Das Geschäft im vierten Quartal konnte nicht von einer wetterbedingt höheren Nachfrage profitieren. Die Lockdown-Entscheidungen vieler europäischer Staaten ab dem Herbst blieben zudem nicht ohne Folgen für die Ersatzreifennachfrage. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen liegt das EBITDA auch im Schlussquartal mit 13,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahresquartal (Q4 2019: 1,1 Mio. €), in welchem seinerzeit insbesondere Einmalaufwendungen aus Wertberichtigungen in Höhe von 13,2 Mio. € und Restrukturierungskosten in Höhe von 2,7 Mio. € das EBITDA deutlich belastet hatten. Im H2 2020 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 16,5 Mio. € erzielt, nach –2,9 Mio. € im H2 19 (+676,2 %). Auch in der zweiten Jahreshälfte des abgeschlossenen Geschäftsjahres belasteten Restrukturierungs-

kosten in Höhe von insgesamt 2,8 Mio. € das Ergebnis. Die im H2 2020 erzielte EBITDA-Marge beläuft sich auf 5,4 %, nach -0,8 % im Vergleichszeitraum.

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung yoy)



EBIT

Das in 2020 erzielte EBIT betrug 5,4 Mio. €, nach -42,1 Mio. € im Jahr zuvor. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 1,0 % (2019: -6,7 %). Neben den bereits dargestellten ergebnisbelastenden Faktoren im Geschäftsjahr 2019 waren im Zusammenhang mit dem Deinvestmentkonzept seinerzeit zudem Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 22,1 Mio. € erforderlich geworden. Die Gesellschaft hat damit die ergebnisbelastenden Faktoren aus der Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche weitestgehend in den Konzernabschluss 2019 vorgezogen. Im Geschäftsjahr 2020 waren entsprechend keine wesentlichen Wertminderungen im Zusammenhang mit der Schließung der verschiedenen Geschäftsbereiche erforderlich. Im Zusammenhang mit der Einstellung des Gebrauchtwagenhandels in Frankreich zum Jahresende wurden lediglich immaterielle Anlagegüter in Höhe von 277 Tausend € ausgebucht. Ferner wurde das Vorratsvermögen der französischen Gesellschaft um 148 Tausend € abgewertet. Die ergebnisbelastenden, außerordentlichen Faktoren der Restrukturierung und Refokussierung wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr durch den außerordentlichen Ergebnisbeitrag aus Projektentwicklungen vollumfänglich kompensiert, sodass die Verbesserung des EBIT im abgeschlossenen Geschäftsjahr weitestgehend der positiven Kosten- und Margenentwicklung im Kerngeschäft zuzurechnen ist.

Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 87 Tsd. € erzielt (2019: 86 Tsd. €). Dem stand ein Zinsaufwand von 2,9 Mio. € gegenüber (2019:

1,5 Mio. €). Der deutliche Anstieg resultiert vornehmlich aus dem Sanierungszinssatz, welcher seit Beginn des Sanierungszeitraums Mitte 2019 sowohl für die Kreditlinien als auch für die bestehenden Mittelfristdarlehen zum Tragen kommt. Das Finanzergebnis betrug –2,8 Mio. € (2019: –1,5 Mio. €).

Ertragsteuern

Aufgrund des positiven Vorsteuerergebnisses (EBT) in Höhe von 2,6 Mio. € ergibt sich in dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ein laufender Aufwand von 0,9 Mio. €. Der Ertrag in 2020 resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 5,2 Mio. €, welche die Delticom zukünftig nutzen kann. Somit ergibt sich für 2020 insgesamt ein Steuerertrag in Höhe von 4,3 Mio. €. In 2019 belief sich der Steuerertrag auf 2,7 Mio. €.

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis fällt mit 6,9 Mio. € bzw. 0,55 € je Aktie im Vorjahresvergleich deutlich höher aus (2019: –40,8 Mio. € bzw. –3,27 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG ist mit 3,1 Mio. € bzw. 0,25 € je Aktie ebenfalls positiv (2019: –49,0 Mio. € bzw. –3,93 € je Aktie). Der Gesellschaft ist es damit in einem coronabedingt schwierigen Marktumfeld gelungen, ein Jahr früher als in der Sanierungsplanung vorgesehen, zu einem positiven Konzernergebnis zurückzukehren. Mit den ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität, hat die Gesellschaft im letzten Jahr den Weg für einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs im Kerngeschäft Reifen Europa geebnet.

Trotz der positiven Ergebnisentwicklung im letzten Jahr erfolgt keine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2020. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG zu stärken.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2020	%	+%	2019	%	+%	2018	%
Umsatz	541.261	100,0	-13,5	625.755	100,0	-3,1	645.724	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	32.956	6,1	-12,4	37.610	6,0	-1,2	38.064	5,9
Gesamtleistung	574.217	106,1	-13,4	663.364	106,0	-3,0	683.788	105,9
Materialaufwand	-418.329	-77,3	-14,7	-490.643	-78,4	-2,9	-505.100	-78,2
Rohhertrag	155.888	28,8	-9,7	172.722	27,6	-3,3	178.688	27,7
Personalaufwand	-14.266	-2,6	-28,4	-19.936	-3,2	25,4	-15.893	-2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126.584	-23,4	-20,6	-159.423	-25,5	3,6	-153.829	-23,8
EBITDA	15.039	2,8	-326,6	-6.637	-1,1	-174,0	8.965	1,4
Abschreibungen	-9.682	-1,8	-72,7	-35.417	-5,7	350,0	-7.871	-1,2
EBIT	5.357	1,0	-112,7	-42.054	-6,7	-3944,3	1.094	0,2
Finanzergebnis (netto)	-2.767	-0,5	89,5	-1.460	-0,2	118,7	-668	-0,1
EBT	2.590	0,5	-106,0	-43.514	-7,0	-10306,5	426	0,1
Ertragsteuern	4.280	0,8	56,6	2.734	0,4	-230,0	-2.102	-0,3
Konzernergebnis	6.870	1,3	-116,8	-40.780	-6,5	2333,4	-1.676	-0,3

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Das Marktumfeld in unserem Kerngeschäft Reifen Europa war in den zurückliegenden Jahren durch einen anhaltenden Konsolidierungsprozess geprägt. Der damit einhergehende Margendruck blieb entsprechend für viele Marktteilnehmer nicht ohne Folgen. Übernahmen und Insolvenzen prägten in den letzten Jahren das Bild im europäischen Ersatzreifengeschäft. Trotz unserer Position als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel konnten wir uns dieser Entwicklung nicht vollständig entziehen. Negative Ergebnisbeiträge aus den Aktivitäten außerhalb unseres Kerngeschäfts wirkten auf Konzernebene in den zurückliegenden Jahren zusätzlich ergebnisbelastend. Aufgrund einer angespannten Ertrags- und Liquiditätslage hatten wir Mitte 2019 den Sanierungskurs eingeleitet. Im Mittelpunkt des Zukunftskonzepts steht die Rückbesinnung auf unser Kerngeschäft einhergehend mit einer Verbesserung der Margen- und Kostensituation zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität. Durch die konsequente Verfolgung der Maßnahmenpläne ist es uns in einem coronabedingt schwierigen Marktumfeld gelungen, das operative Kerngeschäft der Delticom-Gruppe wieder profitabel auszurichten und damit die Basis für ein nachhaltig profitables Wachstum zu schaffen.

Unser Fokus auf profitablen Umsatz, eine coronabedingt stark rückläufige Ersatzreifennachfrage in Europa und wegfallende Umsätze im Zusammenhang mit der Einstellung unprofitabler Geschäftsbereiche in Höhe von rund 30 Mio. € führten im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu einem Umsatzrückgang um 13,5 % auf 541,3 Mio. € (2019: 625,8 Mio. €). Die Refokussierung auf das Kerngeschäft einhergehend mit Effizienzsteigerungen, Margenverbesserungen und Kostenop-

timierungen resultierte in einer deutlichen Verbesserung des EBITDA (2020: 15,0 Mio. €, 2019: –6,6 Mio. €, +326,6 %). Das Konzernergebnis belief sich insgesamt auf 6,9 Mio. €, nach einem Vorjahresergebnis von –40,8 Mio. €. Restrukturierungskosten, negative Effekte aus Verlusten einzelner Tochtergesellschaften und Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Deinvestmentkonzept hatten in 2019 das Ergebnis der Gesellschaft deutlich belastet. Mit der Erzielung eines positiven Konzernergebnisses bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt die Gesellschaft zeitlich ein Jahr vor der Sanierungsplanung. Dank des positiven Ergebnisbeitrags aus Projektentwicklungen konnten die außerordentlichen Belastungen der Restrukturierung vollumfänglich kompensiert werden. Die deutliche Verbesserung der Profitabilität im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultiert folglich im Wesentlichen aus dem operativen Kerngeschäft. Mit den im letzten Jahr ergriffenen Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung haben wir die Grundlagen dafür geschaffen, die Gesellschaft auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zurückzuführen. In einem schwierigen Marktumfeld haben wir unsere Maßnahmenpläne konsequent umgesetzt und damit die Sanierung schneller vorangetrieben als ursprünglich geplant. Die Chance zur Realisierung eines außerordentlichen Ergebnisbeitrags haben wir ergriffen, um die außerordentlichen Belastungen der Restrukturierung auszugleichen. Die Ertragslage fällt deutlich besser aus, als wir es zu Jahresbeginn antizipiert hatten. Mit dem Erreichten sind wir trotz des Umsatzrückgangs entsprechend zufrieden. Auch im laufenden Jahr werden wir die Zielsetzung einer weiteren Verbesserung der Profitabilität im Konzern konsequent weiterverfolgen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft einhergehend mit der Einstellung nicht profitabler Geschäftsbereiche führte im abgeschlossenen Geschäftsjahr zusammen mit einem stringenten Working Capital Management zu einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität und zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe zum Bilanzstichtag 31.12.2020.

Investitionen

Sachanlagen

Bei den für 2020 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1,1 Mio. € (2019: 4,5 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unsere Läger.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 0,5 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte (2019: 2,1 Mio. €). Bei den in 2020 getätigten Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um Software.

Die Summe der in 2020 getätigten Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. € liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 6,6 Mio. €.

Nutzungsrechte – IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betrugen zum Bilanzstichtag 50,4 Mio. € (31.12.2019: 24,3 Mio. €). Der deutliche Anstieg im Stichtagsvergleich geht mit der Anmietung des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Schweiz einher. Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 5,4 Mio. € vorgenommen wurden.

Working Capital

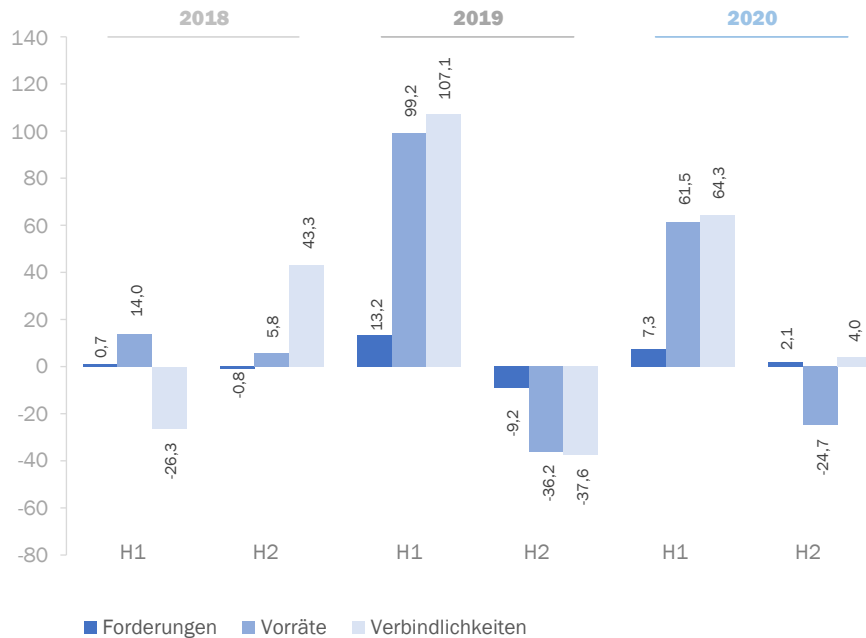
Working Capital

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 19,6 Mio. € freigesetzt (31.12.2020: -22,1 Mio. €, 31.12.2019: -2,5 Mio. €).

Die Grafik *Working Capital* zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

In Summe erhöhte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital von

4,0 Mio. € zum 31.12.2019 auf 9,4 Mio. € zum 31.12.2020. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) verringerte sich im Vorjahresvergleich auf 4,5 (2019: 5,9).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 19,1 Mio. € (31.12.2019: 10,5 Mio. €). Wetterbedingt hat sich im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Teil des Wintergeschäfts in den Dezember verlagert. Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden fallen zum Jahresende mit 5,7 Mio. € dennoch geringer aus (31.12.2019: 6,2 Mio. €), da im Vergleich zum Vorjahr ein zusätzlicher Arbeitstag zur Verfügung stand, um die bereits bezahlten Kundenaufträge vor dem Jahreswechsel auszuliefern. Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 4,0 Mio. € (31.12.2019: 0,3 Mio. €). Aufgrund des beschriebenen Verschiebungseffekts im Umsatz waren zum Jahresende mehr stornierte Aufträge als im Vorjahr noch nicht an die Kunden zurückgezahlt.

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Vor dem Hintergrund eines aktiven Working Capital Managements konnten die Bestände im Jahresverlauf um 26,1 Mio. € auf 36,9 Mio. € verringert werden (31.12.2019: 62,9 Mio. €).

Bedingt durch den unterjährig niedrigeren Vorratsbestand und den rückläufigen Absatz hat sich 2020 die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) auf 43,7 Tage reduziert (2019: 60,2 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 68,3 Mio. € leicht niedriger aus (31.12.2019: 69,4 Mio. €).

Cashflow

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war im Berichtszeitraum mit 35,9 Mio. € positiv und damit deutlich höher als im Vergleichszeitraum (2019: -22,5 Mio. €). Diese Entwicklung geht maßgeblich mit der deutlichen Steigerung des EBIT im Vorjahresvergleich und der Entwicklung des Working Capitals einher.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,1 Mio. € (2019: 4,5 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 0,5 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte investiert

(2019: 2,1 Mio. €). Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –1,6 Mio. € (Vorjahr: –4,1 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –34,0 Mio. € (2019: 28,5 Mio. €). Die Gesellschaft hat im Jahresverlauf die Inanspruchnahme der Kreditlinien deutlich reduziert und Leasingverbindlichkeiten inklusive Miet-Leasing in Höhe von 6,6 Mio. € planmäßig zurückgeführt.

Liquidität gemäß Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2019 von 5,3 Mio. €. Der Saldo aus zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestands belief sich im Berichtszeitraum auf 0,3 Mio. €. Zum Bilanzstichtag betrug die Liquidität 5,6 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –38,9 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –59,0 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um 0,3 Mio. € und die Reduzierung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um 19,9 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt "Bilanzstruktur - Kurzfristige Finanzierungsmittel".

Free Cashflow

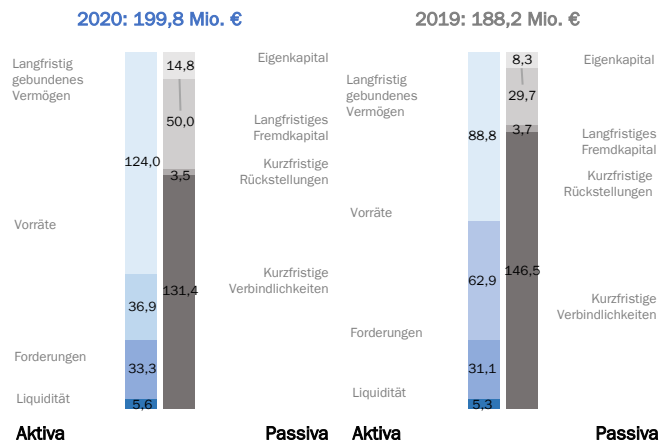
Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von –26,5 Mio. € auf 34,3 Mio. € gestiegen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2020 mit 199,8 Mio. € um 6,1 % über dem Vorjahreswert von 188,2 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.20	%	+%	31.12.19	%	30.06.19	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	124.009	62,1	39,6	88.800	47,2	111.920	43,4
Anlagevermögen	99.388	49,8	30,2	76.364	40,6	103.693	40,2
Sonstige Vermögenswerte	24.620	12,3	98,0	12.436	6,6	8.227	3,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	75.758	37,9	-23,8	99.412	52,8	146.168	56,6
Vorräte	36.865	18,5	-41,4	62.950	33,4	99.169	38,4
Forderungen	33.258	16,6	6,9	31.123	16,5	43.200	16,7
Liquidität	5.635	2,8	5,5	5.339	2,8	3.799	1,5
Bilanzsumme	199.767	100,0	6,1	188.212	100,0	258.088	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	64.816	32,4	70,5	38.021	20,2	67.214	26,0
Eigenkapital	14.801	7,4	78,9	8.274	4,4	41.013	15,9
Fremdkapital	50.015	25,0	68,1	29.748	15,8	26.200	10,2
Rückstellungen	118	0,1	-69,3	384	0,2	308	0,1
Verbindlichkeiten	49.611	24,8	70,9	29.030	15,4	25.559	9,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	286	0,1	-14,4	334	0,2	334	0,1
Kurzfristige Schulden	134.951	67,6	-10,1	150.190	79,8	190.874	74,0
Rückstellungen	3.544	1,8	-4,1	3.694	2,0	822	0,3
Verbindlichkeiten	131.407	65,8	-10,3	146.496	77,8	190.052	73,6
Bilanzsumme	199.767	100,0	6,1	188.212	100,0	258.088	100,0

Langfristig
gebundenes
Vermögen

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen von 88,8 Mio. € auf 124,0 Mio. €. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte von 65,9 Mio. € auf 90,1 Mio. € geht im Wesentlichen mit der Aktivierung der Nutzungsrechte für den neu angemieteten Lagerstandort im Dreiländereck einher. Das Sachanlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben und reduzierte sich von 10,4 Mio. € um 1,2 Mio. € auf 9,3 Mio. €.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 11,8 Mio. € auf 24,6 Mio. € (31.12.2019: 12,4 Mio. €). Die latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 4,5 Mio. € gestiegen. Die langfristige Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungen beliefen sich auf 11,3 Mio. € (31.12.2019: 4 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese gingen im Berichtszeitraum um 26,1 Mio. € zurück und betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2020 nur noch 36,9 Mio. € (Vorjahr: 62,9 Mio. €). Die Gründe für den Rückgang um 41,4 % sind unter Finanz- und Vermögenslage – Working Capital detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 19,1 Mio. € und fielen damit um 8,6 Mio. € bzw. 81,2 % höher aus als im Vorjahr (31.12.2019: 10,5 Mio. €). Wetterbedingt hat sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegenüber 2019 ein höherer Teil des Wintergeschäfts in den Dezember verlagert. Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 14,1 Mio. € (2019: 20,6 Mio. €) verringerten sich die Erstattungs-

ansprüche aus Steuern um 30,4% von 4,5 Mio. € auf 3,1 Mio. €. Der Rückgang der übrigen kurzfristigen Forderungen von 15,1 Mio. € zum 31.12.2019 auf 10,0 Mio. € resultiert maßgeblich aus Forderungen im Zusammenhang mit einem Logistik-/Grundstücksprojekt, die in 2020 cashwirksam realisiert wurden. In den kurzfristigen Forderungen zum Abschlussstichtag ist ein Betrag in Höhe von 5,2 Mio. € aus Projektentwicklungen enthalten, welcher im laufenden Geschäftsjahr 2021 cashwirksam wird. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen reduzierte sich im Stichtagsvergleich auf 33,3 Mio. € (31.12.2019: 31,1 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 0,3 Mio. €. Somit betrug der Finanzmittelbestand am Abschlussstichtag 5,6 Mio. € (31.12.2019: 5,3 Mio. €). Trotz der deutlichen Reduzierung der Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich, blieben die Schulden mit 185,0 Mio. € nahezu unverändert (2019: 179,9 Mio. €). Dies resultiert aus der Aktivierung von Nutzungsrechten im Zusammenhang mit dem neuen Lagerstandort im Dreiländereck.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 75,8 Mio. € (31.12.2019: 99,4 Mio. €). Der Rückgang um 23,7 Mio. € resultiert vorrangig aus der Verringerung der Vorräte im Stichtagsvergleich.

Kurzfristige Finanzierungsmittel

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 15,2 Mio. € oder 10,1% auf 135,0 Mio. € (31.12.2019: 150,2 Mio. €). Die Reduzierung resultiert vornehmlich aus der verringerten Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich.

Innerhalb der 131,4 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 entfielen 68,8 Mio. € oder 34,5% der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2019: 69,4 Mio. €).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag 44,5 Mio. €, ein Rückgang um 19,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2019: 64,3 Mio. €) einhergehend mit der verringerten Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich. Für Finanzschulden aus Tilgungsdarlehen in Höhe von 5,4 Mio. € erfolgte aufgrund einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr eine entsprechende Umgliederung von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzschulden.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 18,1 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) entfielen 5,7 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 6,2 Mio. €) und 4,0 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 50,0 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €) beinhaltet langfristige verzinsliche Schulden in Höhe von 49,6 Mio. € (31.12.2019: 28,8 Mio. €). Der Anstieg um 20,8 Mio. € geht im Wesentlichen mit der Aktivierung der Nutzungsrechte aus der Miet-Leasingverpflichtung im Zusammenhang mit dem neuen Lagerstandort einher. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet ferner langfristige Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31.12.2019: 0,4 Mio. €), sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2019: 0,3 Mio. €) sowie latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 0,0 Mio. € (31.12.2019: 0,3 Mio. €).

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden belief sich am Bilanzstichtag auf 94,1 Mio. €, eine Steigerung um 1,0 Mio. € im Stichtagsvergleich (31.12.2019: 93,1 Mio. €). Der Anteil zinstragender Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 47,1 % (31.12.2019: 49,5 %).

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 6,5 Mio. € oder 78,9 % auf 14,8 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €). Der Anstieg resultiert vorrangig aus dem positiven Konzernergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr in Höhe von 6,9 Mio. €. Die Struktur der Passiva zeigt entsprechend im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Eigenkapitalquote von 4,4 % auf 7,4 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 136,3 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2020 zu 47,6 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 27,3 %).

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" einhergehend mit der Einstellung nicht profitabler Geschäftsfelder hatte im abgeschlossenen Geschäftsjahr die planmäßige Stärkung der Finanz- und Vermögenslage zur Folge. Mittels eines gezielten Working Capital Managements ist es uns gelungen, die Innenfinanzierungskraft zu verbessern. Der im letzten Jahr erzielte Free-Cashflow liegt mit 34,3 Mio. € deutlich über dem Sanierungsplan. Unsere umfangreichen Maßnahmen zur nachhaltigen Effizienzsteigerung, Kostensenkung und Verbesserung der Profitabilität führten im Ergebnis bereits ein Jahr früher als geplant zu einem positiven Konzernergebnis und einer entsprechenden Stärkung des Eigenkapitals. Wenngleich das Eigenkapital der Delticom-Gruppe nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, so sind wir mit den im letzten Jahr bereits erzielten Ergebnissen zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage dennoch zufrieden.

Auch im laufenden Jahr werden wir unseren Fokus auf die weitere Verbesserung der Finanz- und Ertragskraft legen, um das Fundament für einen nachhaltigen

profitablen Wachstumskurs zu formen. Die Finanzierung ist bis Ende 2021 gesichert und wir arbeiten bereits an den notwendigen Finanzierungsbausteinen in Hinblick auf eine Anschlussfinanzierung ab 2022. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität und der im Reifehandel üblichen Zahlungsziele. Unser Ziel ist es, die unterjährigen Finanzierungsbedarfe über Kreditlinien weiter zu reduzieren. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten weiterhin marktgerechte Zahlungsziele und kann für die Finanzierung von Teilen der Lagerbestände unterjährig eingeräumte Kreditlinien in unveränderter Höhe in Anspruch nehmen.

Jahresabschluss Delticom AG

Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Berichterstattung über den Delticom-Konzern wird nachfolgend die Entwicklung der Delticom AG (Einzelgesellschaft) erläutert.

Der Jahresabschluss der Delticom AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zugelassen sind.

Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern gelten für die Delticom AG die gleichen Aussagen in Bezug auf das Kapitel „Unternehmenssteuerung und Strategie“ wie für den Delticom-Konzern.

Die Delticom AG hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr keine eigenen Aktien gehalten oder erworben. Über die Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und zur Verwendung eigener Aktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses der Delticom AG für das Geschäftsjahr 2020.

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 180,9 Mio. € (2019: 231,3 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 180,9 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend „bereinigter Umsatz“ genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 631,8 Mio. € (2019: 737,8 Mio. €). Aufgrund einer geringeren Nachfrage seitens der Pnebo GmbH, einer coronabedingt insgesamt schwächeren europäischen Ersatzreifennachfrage und unserem Margenfokus fiel der Umsatz im Vorjahresvergleich deutlich geringer aus. Der im Geschäftsjahr 2020 erzielte Umsatz be-

inhaltet Erlöse auf Projektentwicklungen in Höhe von 9,5 Mio. €. Der bereinigte Umsatz betrug 450,9 Mio. € (2019: 506,5 Mio. €, –11,1 %).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum signifikant um 74,5 % auf 5,8 Mio. € (2019: 22,9 Mio. €). Im Vorjahr waren Erträge aus der Beteiligung an einem laufenden Logistik-/Grundstücksgeschäft in Höhe von 14,0 Mio. € erzielt sowie der passive Ausgleichsposten für die All you need GmbH in Höhe von 4,8 Mio. € aufgelöst worden. Gewinne aus Währungskursdifferenzen beliefen sich in 2020 auf 3,1 Mio. € (2019: 2,5 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2020: 3,6 Mio. €, 2019: 5,5 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –0,5 Mio. € (2019: –3,0 Mio. €). Im Vorjahr fielen insgesamt 0,8 Mio. € an Erträgen aus Anlagenabgängen an, die sich jeweils zur Hälfte auf die immateriellen Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen aufteilten.

Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 180,9 Mio. € (2019: 231,3 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend „bereinigter Materialaufwand“ genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 326,7 Mio. € (2019: 371,2 Mio. €, –12,0 %). Die Materialaufwandsquote verringerte sich im Vorjahresvergleich entsprechend der Zielsetzung zur Margenverbesserung von 73,3 % auf 72,5 %.

Personalaufwand

Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 140 Mitarbeiter (2019: 156). Der Personalaufwand verringerte sich um 5,8 % auf 10,3 Mio. € (2019: 10,9 Mio. €). Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,3 % (2019: 2,2 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Der Rückgang der Transportkosten von 53,7 Mio. € um 22,5 % auf 41,6 Mio. € resultiert aus dem Absatzrückgang und der im letzten Jahr umgesetzten Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Kosteneffizienz

im Bereich der Transportlogistik. Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 9,2 % (2019: 10,6 %).

Kosten der Lagerhaltung Der Aufwand für Lagerhaltung verringerte sich im Berichtszeitraum von 8,3 Mio. € im Vorjahr um 19,8 % auf 6,6 Mio. €. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 1,5 % (2019: 1,6 %).

Marketing Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 12,4 Mio. €, nach 22,6 Mio. € für 2019. Dies entspricht einem Anteil von 2,8 % am bereinigten Umsatz (2019: 4,5 %).

Abschreibungen Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich im Berichtszeitraum von 3,5 Mio. € um 14,0 % auf 3,0 Mio. €.

Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen Der Betrag der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften belief sich auf 4,2 Mio. € (2019: 44,3 Mio. €). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 27,5 % nach 26,7 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Rohertrag Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 17,9 % von 158,2 Mio. € auf 130,0 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 456,7 Mio. € (2019: 529,5 Mio. €) betrug der Rohertrag 28,5 % (2019: 29,9 %).

EBITDA Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen verringerte sich im Berichtszeitraum von 15,6 Mio. € auf 9,3 Mio. € und damit um 40,4 %. Der Rückgang geht mit der schwächeren Umsatzentwicklung und den im Vorjahresvergleich verringerten sonstigen betrieblichen Erträgen einher (2020: 5,8 Mio. €, 2019: 22,9 Mio. €). Im Jahr zuvor hatten die sonstigen betrieblichen Erträge einen Ertrag in Höhe von 14 Mio. € aus der Beteiligung an einem Logistik-/Grundstücksprojekt enthalten.

EBIT Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 6,3 Mio. € (2019: 12,1 Mio. €, -48,1 %). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 1,4 % (2019: 2,3 %).

Finanzergebnis Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 1,2 Mio. € (2019: 0,9 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhten sich von 0,9 Mio. € in 2019 um 40,1 % auf 1,3 Mio. € in 2020.

Ertragsteuern Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ertrag von 2,9 Mio. €. In 2019 belief sich der Ertrag auf 3,2 Mio. €. Der Effekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag.

Ergebnis und Dividende Das Ergebnis 2020 betrug 3,1 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von -49,0 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von 0,25 € (2019: -3,93 €). Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

	01.01.2020	01.01.2019
in Tausend €	- 31.12.2020	- 31.12.2019
Umsatzerlöse	631.780	737.836
Sonstige betriebliche Erträge	5.837	22.911
Materialaufwand	-507.662	-602.513
Personalaufwand	-10.264	-10.893
Abschreibungen	-3.036	-3.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110.388	-131.745
Erträge aus Beteiligungen	1.167	932
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266	315
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-303	-20.754
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.174	-44.332
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.311	-1.356
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.284	916
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.937	3.192
Ergebnis nach Steuern	3.131	-49.021
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzergebnis	-29.953	-33.084

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Die konsequente Verfolgung unserer Maßnahmen zur Kostensenkung, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu einer Verbesserung der Profitabilität geführt. Mit dem Erreichten sind wir trotz des Umsatzrückgangs entsprechend zufrieden. In 2019 hatten die Verlustübernahmen von Tochtergesellschaften das Ergebnis der Delticom AG erheblich belastet. Mit den im letzten Jahr erzielten Ergebnissen haben wir die Grundlagen dafür geschaffen, die Gesellschaft auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zurückzuführen und werden dies auch im laufenden Jahr weiterverfolgen.

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr führte die Refokussierung auf das Kerngeschäft einhergehend mit der Einstellung nicht profitabler Geschäftsbereiche zusammen mit einem stringenten Working Capital Management zu einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität und zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG zum Bilanzstichtag 31.12.2020.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2020 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1,0 Mio. € (2019: 3,0 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um die Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lagern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 0,2 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2020 mit 155,8 Mio. € um 27,6 % unter dem Vorjahreswert von 215,2 Mio. €.

Langfristig
gebundenes
Vermögen
Vorräte

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen gegenüber der Vorjahresbasis von 94,6 Mio. € auf 83,3 Mio. €.

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 3,3 Mio. € (2019: 6,7 Mio. €). Sie bestehen fast ausschließlich aus unterwegs befindlicher Ware. Der Rückgang im Stichtagsvergleich geht mit dem aktiven Bestandsmanagement zur Optimierung des Working Capital einher.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 28,7 Mio. € (2019: 82,4 Mio. €). In 2019 bestanden Forderungen gegen die Pnebo in Höhe von 82,0 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13,7 Mio. € sind um 103,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2019: 6,7 Mio. €).

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände von 15,0 Mio. € (2019: 17,5 Mio. €) beliefen sich die Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungen auf insgesamt 11,0 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2020.

Liquidität	Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 1,8 Mio. €. Zum 31.12.2020 betrug die "bilanzielle Liquidität" 2,7 Mio. € (2019: 0,9 Mio. €, +192,2%).
	Die Summe des Umlaufvermögens von 63,4 Mio. € lag vornehmlich aufgrund der im Stichtagsvergleich reduzierten Bestände an Vorräten und Forderungen gegen verbundene Unternehmen unter dem entsprechenden Vorjahreswert (2019: 118,2 Mio. €).
Latente Steueransprüche	Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat einen Aktivüberhang von 8,7 Mio. € (2019: 5,8 Mio. €) der aktiven gegenüber den passiven latenten Steuern aktiviert.
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 64,7 Mio. € oder 32,4 % von 199,9 Mio. € auf 135,2 Mio. €. Dieser Rückgang geht im Wesentlichen mit den wesentlich niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen einher. Die Rückstellungen erhöhten sich um 6,8 % oder 0,3 Mio. € auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).
	Innerhalb der 131,0 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 (2019: 196,0 Mio. €) entfielen 53,9 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 56,3 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 2,4 Mio. € oder 4,2 % gesunken.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 36,1 Mio. € (2019: 63,8 Mio. €) beinhalten ausschließlich Finanzverbindlichkeiten kurzfristiger Natur. In 2019 beinhalteten diese langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 5,4 Mio. €.
Eigenkapital	Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 3,1 Mio. € oder 20,5 % auf 18,4 Mio. € (2019: 15,3 Mio. €). Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 7,1 % auf 11,8 %.
Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte	Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Delticom AG auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang des Einzelabschlusses im Abschnitt D Ergänzende Angaben – Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevermögen	83.278	94.585
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.520	4.020
Sachanlagen	7.623	7.965
Finanzanlagen	73.135	82.600
Umlaufvermögen	63.432	114.229
Vorräte	3.322	6.652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.665	6.730
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.746	82.413
Sonstige Vermögensgegenstände	14.961	17.497
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.739	937
Rechnungsabgrenzungsposten	369	629
Aktive latente Steuern	8.737	5.760
Aktiva	155.815	215.203

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	18.406	15.275
Gezeichnetes Kapital	12.463	12.463
Kapitalrücklage	35.696	35.696
Gewinnrücklagen	200	200
Bilanzverlust	-29.953	-33.084
Rückstellungen	4.217	3.948
Steuerrückstellungen	46	0
Sonstige Rückstellungen	4.171	3.948
Verbindlichkeiten	130.960	195.977
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.081	63.836
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.540	4.566
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.924	56.285
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.593	66.858
Sonstige Verbindlichkeiten	7.823	4.433
Rechnungsabgrenzungsposten	2.232	3
Passiva	155.815	215.203

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft „Reifen Europa“ einhergehend mit der Einstellung nicht profitabler Geschäftsfelder führte im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu einer Stärkung der Finanz- und Vermögenslage sowie einer Verbesserung der Innenfinanzierungskraft der Delticom AG. Wenngleich das Eigenkapital der Delticom AG nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, so sind wir mit den im letzten Jahr bereits erzielten Ergebnissen zur Stärkung der Fi-

finanz- und Vermögenslage dennoch zufrieden. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität und der im Reifenhandel üblichen Zahlungsziele. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten weiterhin marktgerechte Zahlungsziele und kann für die Finanzierung von Teilen der Lagerbestände unterjährig eingeräumte Kreditlinien in unveränderter Höhe in Anspruch nehmen. Auch im laufenden Jahr werden wir den Schwerpunkt auf eine weitere Verbesserung der Finanz- und Vermögenslage legen, um die Grundlagen für einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zu legen.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie der Delticom-Konzern.

Prognose

Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick* (Prognosebericht), die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentlich Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

COVID-19

Corona steigert das Bedürfnis, Waren kontaktlos online zu erwerben.

Dieser Trend kann sich positiv für Delticom als Online-Händler auswirken, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen Reifen online zu kaufen und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Marktchancen

Delticom kann ihre Marktposition verbessern. Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden, aber auch in neuen Märkten kontinuierlich verbessern. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

Prozessoptimierung

Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen. Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z.B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und Erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

Kosten- und Projektmanagement

Delticom arbeitet stetig daran Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln. Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können einen positiven ROI erzielen.

Risikomanagement

Definitionen

Risiken	<p>Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.</p>
Risikomanagement	<p>Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,</p> <ul style="list-style-type: none">• den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),• die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder• Risiken zu vermeiden. <p>Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.</p>
System zur Risikofrüherkennung	<p>Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,</p> <ul style="list-style-type: none">• wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen,• diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,• Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und• Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren. <p>Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.</p>

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum
12 Monate

Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.

Risikoeinstufung

Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31.12.2020 hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio € Netto-Schadenserwartung) Risiken.

Brutto-/Nettorisiko

In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttorisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.

Aus dem Bruttorisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, Interne Risiko-Revision und Vorstand.

Risk-Support-Team

Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.

Riskmanager

Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.

Interne Risiko-Revision

Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen unabhängigen, externen Revisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.

Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Anschließend werden die Brutto-Risiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagementsystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand.

Bestandsgefährdendes Risiko

Liquiditätsengpass/ Überschuldung

Aufgrund der Saisonalität des Geschäfts und des frühzeitigen Einkaufs der Lagerware teilweise Monate vor dem erwarteten Saisonhochpunkt ergibt sich unterjährig die Notwendigkeit zur Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Akkreditivlinien. Dementsprechend ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in erheblichem Maße von der Fortführung des Finanzierungsrahmens bei den Bankenpartnern abhängig. Hierbei handelte es sich bis zum Abschluss der Sanierungsvereinbarung im Dezember 2019 um bilaterale Vereinbarungen mit den einzelnen Häusern. Teile der Kreditlinien waren in der Vergangenheit saisonal befristet, da der volle Finanzierungsrahmen nicht über das gesamte Jahr hinweg benötigt wurde.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung in 2018, der Verzögerung bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 und der damit einhergehenden Verschiebung der ordentlichen Hauptversammlung gestalteten sich die bilateralen Gespräche zur Fortführung bzw. Verlängerung kurzfristig auslaufender Kreditlinien ab Mitte 2019 zunehmend schwierig.

Dies hat die Gesellschaft zur Jahresmitte 2019 zum Anlass genommen, unverzüglich korrigierende Maßnahmen einzuleiten. So wurde beispielsweise ein spezialisiertes Beratungsunternehmen mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt, welches sich an den IDW-S6-Standard anlehnt. Ferner erfolgte die Mandatierung eines auf M&A spezialisierten Unternehmens, um Käufer für Tochterunternehmen zu akquirieren und insbesondere um nach Möglichkeiten für neues Kapital (Eigenkapital/Fremdkapital) außerhalb der bestehenden Finanzierungspartner zu suchen. Zudem erfolgte im Rahmen des eingeleiteten Restrukturierungsprozesses die Festlegung des Unternehmenszwecks für die Zukunft – Konzentration auf das Reifengeschäft Europa und damit einhergehend die Entscheidung zur Aufgabe unprofitabler Geschäftsbereiche/-einheiten. Eine detaillierte Beschreibung der in 2019 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen finden sich im zusammengefassten (Konzern-)Lagebericht des Geschäftsjahres 2019 im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ im Bereich „Bestandsgefährdendes Risiko“ (S. 76 ff.).

Über diverse Standstill-Vereinbarungen wurde im Geschäftsjahr 2019 der Prozess mit den Finanzierungspartnern erfolgreich gestaltet und mündete in einer Sanierungsvereinbarung, die am 13. Dezember 2019 mit allen Finanzierern geschlossen wurde. Im Wesentlichen wurden die bestehenden und notwendigen Finanzierungsbedarfe bestätigt und sind nun bis Ende 2021 unter der Voraussetzung der Einhaltung der mit den Banken vereinbarten Milestones sicherge-

stellt. Einen notwendigen Finanzierungsbaustein konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 aus der operativen Performance heraus schließen.

Mit der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020 liegt die Gesellschaft vor der Sanierungsplanung, welche auf Konzernebene ein positives Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2021 vorsah. Durch die Einstellung unprofitabler Geschäftsfelder und Dank des klaren Fokus auf Kostenmanagement und Effizienzsteigerung verläuft der Sanierungsprozess der Delticom AG bislang erfolgreich. Trotz der vorhandenen Sanierungsvereinbarung und der guten Turnaround-Performance bleibt allerdings eine Unsicherheit hinsichtlich der Finanzierungssicherheit bestehen, da Delticom die für den Sanierungszeitraum bis Ende 2021 vereinbarten Milestones zur Sicherung der Finanzierung weiterhin zu erfüllen hat. Zudem stellt sich unter „Going-concern Prämissen“ die Frage nach der Finanzierungssicherheit über den 31.12.2021 hinaus. Wenngleich die Anschlussfinanzierung derzeit noch nicht vertraglich gesichert ist, so arbeitet die Gesellschaft bereits an einer entsprechenden Finanzierungslösung. Diese sieht verschiedene Finanzierungsbausteine vor, welche bereits zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres im Finanzierererkreis adressiert worden sind, jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses und des Lageberichts noch nicht vertraglich fixiert waren.

In Zusammenhang mit diesen Ereignissen bzw. Gegebenheiten besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Delticom AG (bzw. des Delticom Konzern) zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnte, und die Delticom AG bzw. des Delticom Konzern) zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnte, und die Delticom AG bzw. der Delticom Konzern daher möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen (bestandsgefährdendes Risiko).

Wesentliche Einzelrisiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Einzelrisiken mit einer Netto-Schadenserwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € absteigend dargestellt.

Die deutliche Reduzierung der Anzahl wesentlicher Einzelrisiken zum Vorjahr resultiert auf die Umstellung der Klassifizierung nach Netto-Schadenserwartung.

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir

haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie

COVID-19

Corona hat unterschiedlichste Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage, aber auch auf operative Prozesse der Delticom. So ist zum einen die Pandemie an sich noch nicht überstanden und in vielen Ländern gibt es eine Beschränkung des öffentlichen Lebens. Lockdowns und die Angst vor Ansteckungen mit COVID-19 haben im vergangenen Jahr dazu geführt, dass das öffentliche Leben weltweit nicht mehr wie gewohnt verlief. Viele Menschen arbeiteten im Homeoffice und reduzierten private Kontakte. Dies führte zu einer reduzierten Fahrleistung zum einen, aber auch zu einem Bedürfnis Waren kontaktlos online zu erwerben. Es besteht also die Chance, dass der Bedarf an Ersatzreifen nur verschoben wird, aber die Vorteile des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Die veränderten Lebensbedingungen hatten auch auf die operativen Prozesse bei Delticom Auswirkungen. So arbeiteten möglichst viele Mitarbeiter im Homeoffice und auf Präsenzmeetings wurde weitgehendst verzichtet. Die Hygienestandards wurde selbstverständlich erhöht und Pandemiepläne implementiert. Eine konsequent verfolgte Präventivstrategie trug dazu bei, dass sich zu keiner Zeit Corona im Konzern ausbreiten konnte. Auch die dezentrale Anordnung der Lager- und Call-Center-Standorte hielt das Risiko der großflächigen Ausbreitung von Corona innerhalb des Konzerns zu jeder Zeit gering.

So kann COVID-19 sowohl als Risiko, aber auch als Chance angesehen werden.

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von

Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es jedoch auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos könnte steigen. Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener E-Autos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, gehen Experten davon aus, dass der Anteil von Pkw mit alternativen Antriebsformen mittel- bis langfristig weiter zunehmen wird. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu E-Autos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen wird, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine unterstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Wettbewerbsspezifische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen. Um die Größe von

Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen.

Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Sicherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtwirtschaftliche
Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar.

Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Carsharing entschließen. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

Geschäfte in Fremdwährungen können Währungsschwankungen unterliegen und zu Verlusten führen.

Die Treasury-Abteilung sichert Fremdwährungsgeschäfte ab, um das Risiko von Währungsschwankungen zu minimieren. Darüber hinaus führt Delticom eine Vielzahl von Bankkonten im Ausland, auf welche die Kunden überweisen. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung.

Delticom bietet den Kunden eine Vielzahl von Zahlungsmöglichkeiten in den Onlineshops an, wodurch es zu Forderungsausfällen kommen kann.

Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben dar-

über hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenunzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV SÜD jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme und Servicedienstleister redundant ausgelegt. Sollten Systeme oder Dienstleister IT-bedingt ausfallen, so gibt es immer mindestens eine Alternative, welche die Aufgaben übernimmt. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und

Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und gut integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Das dargestellte bestandsgefährdende Risiko eines Liquiditätsengpasses bzw. einer Überschuldung stellt grundsätzlich eine Unsicherheit für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§289 Abs. 4 HGB und §315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats

wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 rechnet die Delticom-Gruppe mit einem Gesamtjahresumsatz in einer Spanne zwischen 550 Mio. € und 590 Mio. €, einhergehend mit einem EBITDA zwischen 16,0 Mio. € und 20,0 Mio. €. Auch in diesem Jahr liegt unser Fokus klar auf Profitabilität. Trotzdem das Coronavirus die Lage in Europa nach wie vor bestimmt, streben wir für das Gesamtjahr eine moderate Umsatzsteigerung entsprechend unserer Ertragsziele an. Die richtige Balance zwischen Wachstum und Profitabilität behalten wir auch weiterhin fest im Blick.

Prognosebericht

Gesamtjahresprognose 2020 – Begründung der Abweichungen

Umsatz und EBITDA

In unserer zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 formulierten Prognose erachteten wir einen Konzernumsatz in einer Spanne von 600 Mio. € bis 630 Mio. € als erreichbar unter der Annahme, dass sich das in Europa rasant ausbreitende Coronavirus nicht nachhaltig auf das Fahrverhalten und die europäische Ersatzreifennachfrage im Geschäftsjahr 2020 auswirkt. Im Rahmen dieser Bandbreite planten wir auf Gesamtjahressicht mit der Erreichung eines EBITDA in einer Spanne von 1 Mio. € bis 5 Mio. € unter Berücksichtigung, dass das operative Ergebnis durch außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von voraussichtlich 4 Mio. € belastet wird. Auf Halbjahressicht lag das Absatzvolumen im europäischen Pkw-Ersatzreifenmarkt um mehr als 20 % hinter dem Vorjahr zurück. Zur Eindämmung des Coronavirus und zur Entlastung der Gesundheitssysteme hatten viele europäische Staaten vornehmlich ab März einen harten Lockdown verhängt. Die deutlich eingeschränkte Bewegungs- und Reisefreiheit in Europa blieb entsprechend nicht ohne Folgen für den Ersatzbedarf. Auf Halbjahressicht lag der Konzernumsatz mit 238,0 Mio. € um 46,6 Mio. € bzw. 16,4 % hinter dem Vorjahresumsatz zurück.

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft einhergehend mit den Maßnahmen zur Kostensenkung und Margensteigerung hatten im zweiten Quartal bereits eine deutliche Steigerung des EBITDA gegenüber dem Vergleichsquarter trotz eines rückläufigen Q2-Umsatzes zur Folge. Die Geschäftsentwicklung auf Halbjahressicht nahmen wir zum Anlass, um die Gesamtjahresprognose nicht zuletzt auch aufgrund der Marktsituation zu adjustieren. Trotz eines gewissen Nachholeffekts einhergehend mit den schrittweisen Lockerungen war nicht davon auszugehen, dass der rückläufige Umsatz des ersten Halbjahres in der zweiten Jahreshälfte vollständig aufgeholt werden kann. Entsprechend reduzierten wir unsere Prognose für den Umsatz im Gesamtjahr im Rahmen der Halbjahresberichterstattung und sahen hier nun eine Spanne von 550 Mio. € bis 570 Mio. € als erzielbar an. Gleichzeitig hoben wir allerdings unsere EBITDA-Prognose für das Gesamtjahr auf eine Spanne zwischen 5 Mio. € und 8 Mio. € an. Diese Anhebung erfolgte, obwohl hinsichtlich der außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit

der Restrukturierung nunmehr mit einem zusätzliche Aufwand in Höhe von 1 Mio. € und dementsprechend mit 5 Mio. € im Gesamtjahr gerechnet werden musste, nachdem sich die Aufwendungen auf Halbjahressicht bereits auf 3,9 Mio. € belaufen hatten.

Mit Vorlage der Neunmonatszahlen nahmen wir eine neuerliche Adjustierung der Gesamtjahresprognose vor. Entsprechend der Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten und unter Berücksichtigung wieder ansteigender Infektionszahlen in Europa ab dem Herbst, hielten wir auf Gesamtjahressicht an der Erreichung des unteren Endes der prognostizierten Umsatzbandbreite fest. Für das EBITDA behielten wir die im Sommer formulierte Bandbreite zwischen 5 Mio. € und 8 Mio. € aufrecht, obwohl nunmehr für das Gesamtjahr nochmals höhere Restrukturierungskosten zu erwarten waren. Aufgrund einer zeitintensiveren Vertragsgestaltung im Zusammenhang mit der Bestellung von Auslandssicherheiten waren die außerordentlichen Restrukturierungsaufwendungen im Gesamtjahr nunmehr mit rund 7 Mio. € zu kalkulieren.

Anfang Dezember wurde eine erneute Anhebung der EBITDA-Prognose erforderlich, da sich aus Projektentwicklungen heraus die Möglichkeit zur Realisierung eines außerordentlichen Ertrags von mehr als 9 Mio. € bis Jahresende hinreichend konkretisiert hatte. Die Bandbreite für das EBITDA lag nunmehr bei 14 Mio. € bis 17 Mio. € bei unveränderter Annahme, dass der Umsatz im Gesamtjahr am unteren Ende des Prognosekorridors (550 Mio. €) liegen wird. Mit einem Konzernumsatz in Höhe von 541,3 Mio. € im Gesamtjahr haben wir die Prognose letztendlich um 1,6 % und damit leicht unterschritten. Die neuerlichen Lockdown-Maßnahmen in Europa und die Verschärfung des Lockdowns in Deutschland zum wetterbedingt verspäteten Saisonhochpunkt haben dazu geführt, dass der Umsatz im Dezember etwas schwächer ausfiel als wir es erwartet hatten. Auch um Schlussquartal haben wir die Zielsetzung zur Generierung ausreichend profitabler Umsätze dennoch stringent weiterverfolgt. Mit 15,0 Mio. € liegt das im Gesamtjahr erzielte EBITDA entsprechend innerhalb der adjustierten Bandbreite.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Nach dem historischen Rückgang im abgelaufenen Jahr wird die Weltwirtschaft gemäß einer ersten Schätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in diesem Jahr sehr kräftig expandieren. Im Jahresverlauf ist mit einer zunehmender Durchimpfung der Bevölkerung gegen das Coronavirus zu rechnen. Die Impfungen besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen haben bereits vielerorts begonnen. Durch Produktionserhöhungen und die Zulassung weiterer Impfstoffe, wird das Impfangebot an die Bevölkerung schrittweise erhöht. Die Impfungen führen nach Meinung von Experten zu einer Verringerung der Infektionsrisiken und entsprechend zu einer fortschreitenden Normalisierung der Rahmenbedingungen auch für die besonders kontaktintensiven Branchen. Für die zweite Jahreshälfte 2021 wird mit einer sehr kräftigen Ausweitung der Aktivität im Tou-

rismus, im Fernverkehr und im Unterhaltungsgewerbe gerechnet. Hierbei handelt es sich um die Wirtschaftszweige, bei denen es im Zuge der bisherigen gesamtwirtschaftlichen Erholung aufgrund der anhaltenden Kontakt- und Reisebeschränkungen innerhalb Europas noch nicht zu einer deutlichen Annäherung an ein Normalniveau der Geschäftstätigkeit gekommen ist. Gestützt von niedrigen Zinsen und einkommensstützenden Maßnahmen der Finanzpolitik dürfte der private Konsum kräftig zulegen, sobald zurückgestaute Bedürfnisse durch entsprechende Öffnungen wieder gedeckt werden können. Unter der Annahme, dass es gelingt, durch die gegenwärtigen Eindämmungsmaßnahmen die Infektionszahlen nachhaltig zu reduzieren, rechnen die Experten für das laufende Jahr mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 6,1 %.

Europa

Die Entwicklung der Konjunktur im Euroraum wird auch in diesem Jahr maßgeblich vom weiteren Verlauf der Coronapandemie abhängen. Die Experten des IfW rechnen damit, dass mit der zunehmenden Verteilung von Impfstoffen und unterstützt durch wärmeres Wetter ab dem Frühjahr die Kontrolle der Infektionszahlen immer besser gelingt, und weitreichende Beschränkungen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivität im Verlauf des Sommers immer weniger notwendig sein werden. In diesem Fall würde die zwangsweise heruntergefahrenen wirtschaftliche Aktivität wohl zügig wieder zurückkehren, zumal aufgebaute Kaufkraft der privaten Haushalte aus den zurückliegenden Monaten dann nachfragewirksam werden kann. Bei diesem Verlauf geht das IfW für den Euroraum von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 4,9 % im Gesamtjahr aus.

Deutschland

Auch für Deutschland sehen Experten den weiteren Verlauf des Infektionsgeschehens im Zusammenhang mit der Coronapandemie als wichtigsten Einflussfaktor für die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität im laufenden Jahr. Es wird davon ausgegangen, dass die aktuellen Einschränkungen noch bis mindestens Anfang März Bestand haben werden. Vor dem Hintergrund der jüngst wieder gestiegenen Infektionszahlen und der Mutierung des Virus ist derzeit ein klares Bild über mögliche Verlängerungen der Beschränkungen oder Lockerungen nicht gegeben. Mit Blick auf eine mildere Witterung und den zunehmenden Impfschutz erwartet das IfW, dass im Sommerhalbjahr 2021 nach und nach sämtliche Maßnahmen zum Infektionsschutz auslaufen, die die ökonomische Aktivität behindern. Angesichts dessen rechnen die Experten für 2021 mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 3,1 %.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Der generelle Trend Richtung E-Commerce wird auch weiterhin zunehmen. Der "Global Digital Report 2021" geht davon aus, dass heutzutage bereits mehr als 4,6 Mrd. Menschen und damit knapp 60 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Dies ist ein Anstieg von 7,0 % gegenüber dem Vorjahr. Im Rahmen der Studie gaben 77 % der Internetnutzer weltweit an, im letzten Monat einen Onlinekauf getätigt zu haben. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel

(bev) geht davon aus, dass der Umsatz mit Waren im heimischen E-Commerce im laufenden Jahr um 12,5 % wachsen wird. Zudem ist gemäß des bevhs auch die Kundenzufriedenheit der deutschen Onlinekäufer im letzten Jahr von 94,5 % auf 95,3 % weiter gestiegen, eine Verbesserung um 0,8 Prozentpunkte.

Ersatzreifenmarkt

Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns führten auf europäischer Ebene im letzten Jahr zu einer erheblichen Einschränkung der Mobilität und einem deutlichen Rückgang der Ersatzreifennachfrage. Zudem blieben die pandemiebedingte Wirtschaftskrise und die Notwendigkeit zur temporären Schließung von Produktionsstätten nicht ohne Folgen für die Reifenbranche. Entsprechend ruht die Hoffnung auf einer Erholung der Ersatzreifennachfrage im laufenden Jahr. Ob 2021 eine Trendwende einleiten wird, bleibt allerdings abzuwarten und ist vornehmlich vom weiteren Verlauf der Coronapandemie abhängig.

Prognose 2021

Fokus auf das Kerngeschäft

Von der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal wird Delticom auch zukünftig weiter profitieren. Durch die Refokussierung auf das Kerngeschäft und die ergriffenen Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat die Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr den Weg für die Rückkehr auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs geebnet. Mit Blick auf unsere Marktstellung in Europa und unsere langjährige Erfahrung im Onlinehandel wird Delticom die mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehenden Wachstumschancen in Zukunft wieder verstärkt ergreifen können. Das Geschäft in den USA werden wir auch zukünftig weiter fortsetzen. Mit den über die letzten Jahre getätigten Investitionen ist es gelungen, das Geschäft in den USA profitabel auszurichten. Entsprechend geht aus der Fortsetzung des US-Geschäfts keine Belastung für das Ergebnis der Delticom-Gruppe einher. Auch in den USA sehen wir mit Blick auf die Onlinepenetration im Bereich Ersatzreifen weitere Wachstumschancen. Auch dort werden wir die notwendige Balance zwischen Wachstum und Profitabilität fest im Auge behalten.

Positive Neukundenentwicklung

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes spricht die Delticom-Gruppe verschiedene Kundengruppen an und erfüllt damit die unterschiedlichen Anforderungen der Onlinekäufer. Neben den Onlineshops nutzen wir zudem weitere Onlinevertriebskanäle für die Gewinnung zusätzlicher Käuferschichten. Aufgrund unseres umfassenden Produkt- und Serviceangebots und unserer internationalen Ausrichtung gehen wir davon aus, auch im laufenden Geschäftsjahr 2021 mehr als 1 Mio. Neukunden von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.

Wiederkäufer

Seit Unternehmensgründung haben mehr als 15,9 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem

unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen. Dementsprechend wird erwartet, dass sich die Anzahl der Wiederkäufer auf Gesamtjahressicht positiv entwickelt.

Umsatz und EBITDA

Wir rechnen damit, im laufenden Jahr einen Konzernumsatz in einer Spanne von 550 Mio. € und 590 Mio. € erzielen zu können. Für das Wachstum in diesem Jahr wird entscheidend sein, wie schnell die europäischen Staaten die Mobilitätsbeschränkungen aufheben und zu einer gewissen Normalität zurückkehren können. Der Ersatzreifenkauf kann nicht unendlich lange aufgeschoben werden. Entsprechend ist ein Nachholeffekt für die kommenden Monate nach einem deutlich rückläufigen Ersatzreifengeschäft im letzten Jahr nicht auszuschließen. Unter Berücksichtigung, dass im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2020 aus den geschlossenen Geschäftsbereichen insgesamt noch ein Umsatz im einstelligen Millionenbereich resultierte, würde die Erreichung des unteren Endes des Umsatzkorridors ein moderates Wachstum im Kerngeschäft im laufenden Jahr bedeuten. Mit der prognostizierten Umsatzspanne bilden wir die Unsicherheiten über die Entwicklung im laufenden Jahr ausreichend ab und berücksichtigen ferner Wachstumschancen, die sich aus einer für dieses Jahr prognostizierten Überwindung der Pandemie in Europa möglicherweise ergeben können.

Trotz des antizipierten Wachstums liegt unser Fokus auch in diesem Jahr auf Profitabilität. Für das EBITDA planen wir in Abhängigkeit vom Umsatz mit einer Spanne von 16 Mio. € und 20 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass mit Überschreitung des unteren Endes der Umsatzprognose das EBITDA entsprechend direkt steigt.

Auch im laufenden Geschäftsjahr ergeben sich aus der laufenden Restrukturierung heraus außerordentliche Aufwendungen. Wir planen diese in einer Höhe von ca. 4 Mio. €.

Investitionen

Auch im laufenden Jahr werden wir in die Erweiterung und technische Ausstattung unserer Lagerinfrastruktur investieren. Die Höhe der Investitionen im Gesamtjahr wird sich auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag belaufen.

Liquidität

Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working Capital Managements wird weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen. Auch für das laufende Jahr planen wir mit einem positiven Free Cashflow von mehr als 10 Mio. €. Nach wie vor läuft der Prozess zum Einwerben von zusätzlichem Eigen- oder Fremdkapital in die Delticom AG. Darüber hinaus wollen wir die Vermögens- und Finanzlage aus der operativen Performance heraus weiter stärken. Die Finanzierung ist bis Ende des laufenden Jahres vertraglich vereinbart und entsprechend mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gesichert. Konkrete Lösungen für eine Anschlussfinanzierung ab 2022 wurden bereits erarbeitet, werden hinsichtlich Bedarf und Notwendig-

keit weiter konkretisiert und befinden sich in Abstimmungen und Verhandlungen. Der Vorstand geht aufgrund seiner Abstimmungen und Verhandlungen mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit davon aus, dass eine Anschlussfinanzierung ab 2022 erfolgreich abgeschlossen wird. Das Management der Delticom AG verfolgt die klare Zielsetzung, den unterjährigen Finanzbedarf zur Vorfinanzierung des Lagerbestandsaufbaus und dementsprechend die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern weiter zu reduzieren.

Mittelfristiger Ausblick

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren. Einhergehend mit der Refokussierung auf das Kerngeschäft, einer veränderten Organisationsstruktur und den Effizienzsteigerungen entlang der Wertschöpfungskette werden wir vorhandene Wachstumspotentiale zukünftig wieder gezielter erschließen können. Mittelfristig wird eine operative EBIT-Marge in Höhe von 3 % angestrebt.

Freier Cashflow

Durch die Optimierung der Lagerbestände und ein konsequentes Working Capital Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB wie folgt:

Nr. 1: Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 12.463.331 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Nr. 2: Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:

Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Der Aktionär Binder GmbH hat sich zudem gegenüber dem Aktionär Prüfer GmbH verpflichtet, in Hauptversammlungen der Gesellschaft für alle Maßnahmen zu stimmen, die Bestandteil des Einstiegs eines Investors auf Ebene der Delticom AG mit dem Ziel der Stärkung der Kapitalbasis der Delticom AG sind. Die Binder GmbH hat sich ferner gegenüber der Prüfer GmbH verpflichtet, im Fall des Verkaufs und der Übertragung der von der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an der Delticom AG gehaltenen Aktien an einen Investor auf Verlangen der Prüfer GmbH ihre Aktien ebenfalls zu denselben wirtschaftlichen Bedingungen an den Investor zu verkaufen und zu übertragen, sofern der Investor nicht mit der Prüfer GmbH oder der Seguti GmbH verbunden ist oder diesen sonst nahesteht, der Investor alle Aktien der Binder GmbH zu denselben Bedingungen zu erwerben bereit ist, die Garantien und Gewährleistungen im Rahmen der Transaktion üblich sind und keine gesamtschuldnerische Haftung der Binder GmbH mit anderen Veräußerern besteht.

Die vorstehenden Verpflichtungen der Binder GmbH stehen im Zusammenhang mit ähnlichen Verpflichtungen, welche die Prüfer GmbH und die Seguti GmbH ge-

genüber einem Aktientreuhänder, welcher die Sicherungsinteressen bestimmter Kreditinstitute als Finanzierer der Delticom AG wahrnimmt, übernommen haben.

Nr. 3: 10 % der
Stimmrechte
überschreitende
Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Nr. 4: Inhaber
von Aktien mit
Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Nr. 5:
Stimmrechtskontrolle
bei Arbeitnehmerbetei-
ligung

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Nr. 6: Ernennung
und Abberufung der
Vorstandsmitglieder,
Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Nr. 7: Befugnisse
des Vorstands,
insbesondere zur
Aktienausgabe und
zum Aktienrückkauf
a) Genehmigtes
Kapital

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die Hauptversammlung vom 02.05.2017 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 01.05.2022 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der

Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I/2017).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien insgesamt 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien insgesamt 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts aus-

gegeben werden und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital I/2017 wurde am 17.05.2017 in das Handelsregister eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da die Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen

an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Ausgabe von Aktienoptionen aus dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm ist aufgrund Zeitablaufs seit 29.04.2019 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen –

vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital 1/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden noch keine Optionsrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital 1/2020). Das bedingte Kapital 1/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des bedingten Kapitals wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen oder Aktien ausgegeben.

c) Befugnisse des
Vorstands zum
Aktienrückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 05.05.2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 04.05.2020. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufgebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Stichtag**“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte

Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Sanierungsvereinbarung mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Sanierungsvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels wie in der Sanierungsvereinbarung definiert außerordentlich zu

kündigen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Sanierungsvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Sanierungsvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Sanierungsvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:
Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Konzernabschluss der Delticom AG

Inhalt

96 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

97 Gesamtergebnisrechnung

98 Konzernbilanz

98 Aktiva

99 Passiva

100 Konzernkapitalflussrechnung

101 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01.2020	01.01.2019
		- 31.12.2020	- 31.12.2019
			angepasst*
in Tausend €			
Umsatz	(1)	541.261	625.755
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	32.956	37.610
Gesamtleistung		574.217	663.364
Materialaufwand	(3)	-418.329	-490.643
Rohertrag		155.888	172.722
Personalaufwand	(4)	-14.266	-19.936
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	(5)	-9.682	-32.958
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen		-4.704	-4.130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-121.880	-155.292
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		5.357	-39.594
Finanzaufwand		-2.854	-1.546
Finanzertrag		87	86
Finanzergebnis (netto)	(7)	-2.767	-1.460
Ergebnis vor Steuern (EBT)		2.590	-41.054
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	4.280	1.996
Konzernergebnis		6.870	-39.058
davon entfallen auf:			
Anteile in Fremdbesitz		136	-341
Gesellschafter des Mutterunternehmens		6.734	-38.717
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,55	-3,13
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,55	-3,13

*Anpassung in 2019 aufgrund von Feststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (siehe Erläuterungen im Konzernanhang unter IAS 8 Anpassung Vorjahr)

Gesamtergebnisrechnung

	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2019 – 31.12.2019 angepasst*
in Tausend €		
Konzernergebnis	6.870	-39.058
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	-324	-328
Wertänderungen, die künftig über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-324	-328
Gesamtergebnis der Periode	6.546	-39.386
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	136	-157
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	6.410	-39.229
*Anpassung in 2019 aufgrund von Feststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (siehe Erläuterungen im Konzernanhang unter IAS 8 Anpassung Vorjahr)		

Konzernbilanz**Aktiva**

in Tausend €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019	01.01.2019*
Langfristige Vermögenswerte		124.009	88.800	83.400
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	39.678	41.629	57.212
Nutzungsrechte	(11)	50.409	24.280	0
Sachanlagen	(12)	9.294	10.448	21.689
Finanzanlagen		8	8	10
Latente Steueransprüche	(13)	8.850	3.999	4.033
Sonstige langfristige Forderungen	(14)	15.770	8.437	457
Kurzfristige Vermögenswerte		75.758	99.412	146.677
Vorräte	(15)	36.865	62.950	99.586
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	19.090	10.533	24.283
Sonstige Vermögenswerte	(17)	14.065	20.583	12.753
Ertragsteuerforderungen	(18)	104	7	6.650
Flüssige Mittel	(19)	5.635	5.339	3.404
Summe Vermögenswerte		199.767	188.212	230.076

*Anpassung in 2019 aufgrund von Feststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (siehe Erläuterungen im Konzernanhang unter IAS 8 Anpassung Vorjahr)

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019	01.01.2019*
Eigenkapital		14.801	8.274	47.533
Eigenkapital der Anteilseigner der Delticom AG		13.807	8.325	47.427
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital 6.040 Tsd. €; Vorjahr 540 Tsd. €)	(20)	12.463	12.463	12.463
Kapitalrücklage	(21)	33.739	33.739	33.739
Aktienoptionsprogramm	(20)	214	231	103
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(22)	-280	46	374
Gewinnrücklagen	(23)	200	200	200
Konzernbilanzgewinn/-verlust	(24)	-32.529	-38.354	549
Anteile in Fremdbesitz		994	-51	105
Summe Schulden		184.966	179.938	182.543
Langfristige Schulden		50.015	29.748	6.498
Langfristige Finanzschulden	(25)	49.611	28.777	3.750
Langfristige Rückstellungen	(26)	118	384	252
Latente Steuerverbindlichkeiten	(27)	0	253	2.059
Andere langfristige Verbindlichkeiten		286	334	437
Kurzfristige Schulden		134.951	150.190	176.045
Steuerverpflichtungen	(26)	842	257	401
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(26)	2.702	3.437	929
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	68.830	69.422	131.408
Kurzfristige Finanzschulden	(25)	44.490	64.350	27.119
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(30)	18.086	12.724	16.188
Summe Eigenkapital und Schulden		199.767	188.212	230.076

*Anpassung in 2019 aufgrund von Feststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (siehe Erläuterungen im Konzernanhang unter IAS 8 Anpassung Vorjahr)

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2019 – 31.12.2019 angepasst*
in Tausend €		
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	5.357	-39.594
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.682	32.957
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-1.001	2.640
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	406	3.293
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	473	-309
Veränderung der Vorräte	26.085	36.636
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.863	1.648
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.705	-65.321
Erhaltene Zinsen	87	86
Gezahlte Zinsen	-2.837	-1.275
Gezahlte Ertragsteuern	-206	6.785
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.887	-22.454
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	6	2.515
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.095	-4.478
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte	-483	-2.110
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.572	-4.073
Gezahlte Dividenden der Delticom AG	0	0
Aufnahme von Finanzschulden	0	34.218
Tilgung von Finanzschulden	-34.021	-5.754
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-34.021	28.464
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	2	-2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.339	3.404
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	296	1.937
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.635	5.339

*Anpassung in 2019 aufgrund von Feststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (siehe Erläuterungen im Konzernanhang unter

IAS 8 Anpassung Vorjahr)

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Net Investment Hedge Reserve	Aktienoptionsplan	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn angepasst*	Summe angepasst*	Anteile in Fremdbesitz	Summe Eigenkapital angepasst*
Stand am 1. Januar 2019	12.463	33.739	374	0	103	200	548	47.427	106	47.533
Veränderungen von Minderheitsanteilen							0	0	0	0
Gezahlte Dividende							0	0		0
Aktienoptionen					129			129	0	129
Konzernergebnis							-38.718	-38.718	-341	-39.058
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-328	0			-184	-512	184	-328
Gesamtergebnis nach Steuern			-328	0			-38.902	-39.230	-157	-39.386
Stand am 31. Dezember 2019	12.463	33.739	46	0	232	200	-38.354	8.325	-51	8.274
Stand am 1. Januar 2020	12.463	33.739	46	0	232	200	-38.354	8.325	-51	8.274
Gezahlte Dividende							0	0		0
Aktienoptionen					-17			-17	0	-17
Veränderungen von Minderheitenanteilen							-909	-909	909	0
Konzernergebnis							6.733	6.733	136	6.870
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-324	0			0	-324	0	-324
Gesamtergebnis nach Steuern			-324	0			6.733	6.408	136	6.546
Stand am 31. Dezember 2020	12.463	33.739	-278	0	214	200	-32.529	13.807	994	14.801

*Anpassung in 2019 aufgrund von Feststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (siehe Erläuterungen im Konzernanhang unter IAS 8 Anpassung Vorjahr)

Konzernanhang der Delticom AG

Inhalt

103 Allgemeine Angaben	161 Angaben zur Kapitalflussrechnung
103 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
103 Allgemeine Grundsätze	
106 Konsolidierungskreis	
106 Konsolidierungsmethoden	
107 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3	
107 Segmentberichterstattung	
107 Währungsumrechnung	
108 Schätzungen und Annahmen	
109 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
126 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
132 Erläuterungen zur Bilanz	
132 Langfristige Vermögenswerte	
136 Kurzfristige Vermögenswerte	
139 Eigenkapital	
143 Schulden	
149 Sonstige Angaben	
149 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen	
149 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten	
150 Risikomanagement	
150 Währungsrisiko	
151 Zinsänderungsrisiko	
151 Liquiditätsrisiko	
153 Kreditrisiko	
154 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	
155 Organe der Gesellschaft	
159 Dividende	
159 Vorschlag der Ergebnisverwendung	
160 Anteilsbesitz	
161 Honorar des Abschlussprüfers	
161 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex	

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover mit der Registernummer HRB58026 eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 30169 Hannover, Brühlstraße 11, Deutschland.

Delticom ist Europas führendes E-Commerce-Unternehmen für Reifen und Komplettträder. Die Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst mehr als 600 Marken und rund 18.000 Modelle von Reifen für Pkw, Motorräder, Lkw, Nutzfahrzeuge und Busse sowie Komplettträder. Kunden können die bestellten Produkte zur Montage auch zu einem der weltweit rund 38000 Servicepartner der Delticom AG schicken lassen.

Das Unternehmen ist weltweit in 74 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt Delticom den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern. Solche Waren werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartnernetz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 23.03.2021 durch den Vorstand freigegeben. Der Konzernabschluss wird offengelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn dort bekanntmachen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315e HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten (mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/

IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt. Der Euro ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom. Sofern nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Betragsangaben im Anhang grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Standards, die im Berichtsjahr zum ersten Mal angewendet wurden (Angabepflicht nach IAS 8.28):

Die Delticom-Gruppe hat zum 1. Januar 2020 die nachfolgenden Standards angewendet, die jedoch für den Abschluss der Delticom AG keinen wesentlichen Einfluss haben:

- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standard
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von „wesentlich“
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze
- Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs
- Änderungen an IFRS 16: COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Delticom-Gruppe wird künftig die folgenden anzuwendenden Standards berücksichtigen:

Anwendungspflicht	Standard / Interpretation	Übernahme durch EU
1. Januar 2021	Änderungen an IFRS 4: Verlängerung der zeitlich befristeten Ausnahme zur Nichtanwendung des IFRS 9	ja
	Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 und IFRS 16 - Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	nein
1. Januar 2022	Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept	nein
	Änderungen an IAS 16: Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	nein
	Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung	nein
	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020)	nein
1. Januar 2023	IFRS 17, Versicherungsverträge: Verschiebung des verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts	nein
	Änderungen IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten	nein

Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.

IAS 8 Anpassung Vorjahr

Die DPR hat bezüglich des Konzernabschlusses der Delticom AG zum 31.12.2018 die folgende Fehlerfeststellung getroffen, die Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31.12.2020 hat:

Der aus dem Erwerb der All you need GmbH (AYN) am 31.10.2018 resultierende negative Unterschiedsbetrag von 11,4 Mio. Euro, der in dieser Höhe erfasste sonstige betriebliche Ertrag und infol-

gedessen das EBITDA sind zu hoch ausgewiesen, da die beizulegenden Zeitwerte der zugegangenen immateriellen Vermögenswerte „Markenrecht“ in Höhe von 1,4 Mio. Euro und „IT-Plattform“ in Höhe von 2,4 Mio. Euro nicht verlässlich bewertet wurden. Trotz durchgängig hoher Verluste in der Vergangenheit, in Zukunft erwarteter Verluste und eines negativen Kaufpreises in Höhe von 5 Mio. Euro wurde diesen immateriellen Vermögenswerten zum Erwerbszeitpunkt ein noch über den Buchwert des Veräußerers (1,3 Mio. Euro) hinausgehender beizulegender Zeitwert (3,8 Mio. Euro) beigemessen. Im Fall eines negativen Unterschiedsbetrags stellt IFRS 3.34 ff. hohe Anforderungen an die Verlässlichkeit der beizulegenden Zeitwerte. Die unter Verwendung der Methode der Lizenzpreisanalogie und Wiederbeschaffungskosten ermittelten beizulegenden Zeitwerte berücksichtigen jedoch die für die Preisbildung relevanten Merkmale der eng mit dem verlustträchtigen Geschäft verbundenen Vermögenswerte nicht hinreichend und wurden somit nicht zuverlässig ermittelt. Dies verstößt gegen IFRS 3.34 ff. sowie IFRS 13.2, IFRS 13.9 und IFRS 13.11 sowie IFRS 13.61 ff., IFRS 13.69, IFRS 13.87 und IFRS 13.B8.

Auf den Konzernabschluss zum 31.12.2020 hat dies ausschließlich für den Vorjahreszeitraum 2019 Einfluss.

In der Bilanz verändern sich die Werte der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2019 wie folgt:

In Tsd.€	Vor Änderung 01.01.2019	Änderung	Nach Änderung 01.01.2019
Immaterielle Vermögenswerte	59.671	-2.459	57.212
Konzernbilanzgewinn	2.270	-1.721	549
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.797	-738	2.059

Die zugehörigen Summenzeilen der Bilanz verändern sich entsprechend. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung verändern sich für das Geschäftsjahr 2019 die folgenden Positionen:

In Tsd.€	Vor Änderung 2019	Änderung	Nach Änderung 2019
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	35.417	-2.459	32.958
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	-42.053	2.459	-39.594
Ergebnis vor Steuern	-43.513	2.459	-41.054
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.734	739	-1.996
Konzernergebnis	-40.779	1.721	-39.058
Gesamtergebnis der Periode	-41.107	1.721	-39.386

Entsprechend ändern sich diese Werte für 2019 auch in der Kapitalflussrechnung und im Eigenkapitalpiegel.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG als Obergesellschaft 12 (Vorjahr: 15) inländische und 9 (Vorjahr: 9) ausländische Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden.

Die Delticom AG hat im Geschäftsjahr 2020 die Mobile Mech GmbH, die DeltiParts GmbH und die DeltiStorage GmbH auf die Delticom AG verschmolzen.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle Unternehmensbeteiligungen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die übertragenen Gegenleistungen geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen nicht kontrolliert werden, werden separat ausgewiesen.

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

Identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Nettovermögen werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Ein eventueller Gewinn aus einem Unternehmenszusammenschluss wird nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge im Zusammenhang mit bereits bestehenden Beziehungen. Solche Beträge werden ergebniswirksam erfasst.

Segmentberichterstattung

Delticom ist ein Ein-Segment-Unternehmen: Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Im E-Commerce werden Waren an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 410 Onlineshops und -vertriebsplattformen in 74 Ländern vertrieben. Steuerungsgrößen sind Umsatz und EBITDA auf Gesamtkonzern-Ebene. Weitere Geschäftsfelder neben E-Commerce, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht.

Die vom Vorstand bewerteten Wirtschaftsindikatoren werden im Konzernabschluss aufgrund der ähnlichen wirtschaftlichen Merkmale des Onlinehandels zusammengefasst.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und von deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs zum Bilanzstichtag	Gewichteter Jahresdurchschnittskurs
	1 € =	1 € =
Großbritannien	GBP 0,8955	GBP 0,8882
USA	USD 1,2232	USD 1,1414
Rumänien	RON 4,8669	RON 4,8316
Russland	RUB 90,4599	RUB 81,7007
Ukraine	UAH 34,6777	UAH 34,0128
Schweiz	CHF 1,0821	CHF 1,0813

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern im Anlagevermögen, die Dauer von Leasingverhältnissen sowie des dazugehörigen Grenzfremdkapitalzinssatzes, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Bewertung des Anlagevermögens inklusive des Geschäfts- oder Firmenwertes und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zugrunde liegende Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnisgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Aufgrund der Internationalität ihrer geschäftlichen Tätigkeiten unterliegen die Delticom AG und ihre Tochtergesellschaften einer Vielzahl von nationalen Gesetzen und Regelungen. Diese haben einen Einfluss auf die Höhe der Steuerforderungen und -schulden, der latenten Steuern sowie auf die Höhe der sonstigen Steuern. Die Bewertung dieser Unsicherheit erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Ob Gruppen von Risiken zusammengefasst oder einzeln dargestellt werden, macht Delticom vom zu betrachtenden Einzelfall abhängig. Ermessensentscheidungen ergaben sich unter anderem aus einer Abschätzung der Höhe potenzieller Steuernachzahlungen für Ertragsteuern sowie auch sonstiger Steuern. Des Weiteren ergaben sich Ermessensentscheidungen aus der Einschätzung zur Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen.

Die zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie vielerorts verhängten Lockdowns und die damit einhergehende Beschränkung der Mobilität führten im abgeschlossenen Jahr zu einer deutlichen rückläufigen Nachfrage nach Ersatzreifen in Europa. Wenngleich davon auszugehen ist, dass im letzten Jahr solche Autofahrer, die den Kauf von Ersatzreifen nicht aufschieben konnten, verstärkt online gekauft haben, so konnten wir uns der Marktentwicklung in unserem Kerngeschäft nicht vollständig entziehen. Für das laufende Jahr rechnen wir mit einem moderaten Umsatzzuwachs im Kerngeschäft. Wir gehen davon aus, dass die negativen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf unser Geschäft bereits 2021 überwunden sein werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung von Erwerben

Als mögliche Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten am Erwerbstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes getroffen hat.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft jährlich und zusätzlich, sofern irgendein auslösendes Ereignis dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages legt Delticom im Geschäftsjahr 2020 den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (FVLCOD) zugrunde. Basis für die Bewertung des FVLCOD ist die vom Management erstellte Planung für das Delticom-Geschäft. Diese Planung basiert auf der Annahme, dass E-Commerce im Reifenhandel in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnt.

Das Management geht davon aus, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen, insbesondere im Zusammenhang mit Konjunktoreinflüssen, Margen und Umsatzwachstum, angemessen sind. Die verwendeten Inputfaktoren stützen sich auf Marktdaten. Veränderungen dieser Annahmen könnten zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen würde.

Für die Bewertung der Werthaltigkeit des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 35,3 Mio. € auf Gesamtkonzernebene wurde ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 7,2 % (Vorjahr 6,1 %), eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 3,4 % (Vorjahr 2,5 %), ein durchschnittliches Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum von 6,5 % (Vorjahr 2,0 %) sowie ein Wachstumsabschlag von 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) angewendet.

Die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes basiert auf dem risikofreien Zinssatz, der Marktrisiko-prämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer-Group-Informationen für den Beta-Faktor und den Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die Planung basiert ferner auf den Annahmen, dass Delticom die Position als Europas führender On-line-eifenhändler weiter behaupten wird und die Kostenstruktur durch zusätzliche Automatisierungen und Outsourcing schlank bleibt. Die Planungsperiode erstreckt sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren zzgl. einer ewigen Rente. Hierbei werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Das budgetierte EBITDA basiert auf den Erwartungen der zukünftigen Ergebnisse, wobei die Erfahrungen der Vergangenheit berücksichtigt wurden. Das Umsatzwachstum wurde unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Wachstums der letzten fünf Jahre und des geschätzten Umsatz- und Preiswachstums für die nächsten fünf Jahre prognostiziert.

Der geschätzte erzielbare Betrag überstieg den Buchwert um rund 55 Mio. € (Vorjahr 67 Mio. €).

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben. Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sind zu Herstellungskosten angesetzt und werden jährlich auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, sofern sie sich noch in der Entwicklung befinden. Sie werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden aufgrund der fehlenden Aktivierungsvoraussetzungen nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Internet Domains	3–20
EDV-Software	3–10

Leasingverhältnisse

Für Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit für die in Zukunft anfallenden Leasingverpflichtungen. Korrespondierend wird ein Nutzungsrecht am geleasten Vermögenswert aktiviert, welches grundsätzlich dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht und über die Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Bilanzierung als Leasinggeber

Delticom vermietet geleaste Vermögenswerte (Lagerflächen) an Dritte weiter und ist somit auch Leasinggeber. Die Untervermietung wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dementsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung einer Forderung. Gegenläufig vermindert sich der Wert des Nutzungsrechts im Anlagevermögen. Eine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. von Aufwendungen und Erträgen erfolgt nicht.

Bei Delticom sind keine Verträge als Leasinggeber geschlossen worden, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen zu berücksichtigen wären.

In dieser Anhangangabe werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer und auch Leasinggeber ist.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Nutzungsrechte		
Gebäude	48.832	22.522
Technische Anlagen und Maschinen	1.483	1.631
Betriebs- und Geschäftsausstattung	94	128
	50.409	24.281
Leasingforderungen		
kurzfristig	1.610	443
langfristig	4.026	3.974
	5.636	4.417
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	8.409	5.930
langfristig	49.611	23.361
	58.020	29.291

Weitere Angaben sind in Abschnitt 11 aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2020	2019
bis zu 1 Jahr	8.409	5.930
1–5 Jahre	24.620	17.911
über 5 Jahre	24.991	5.451
Gesamt	58.020	29.291

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2020 betragen 33.938 Tsd. €, insbesondere im Zuge der Inbetriebnahme eines Lagers in Ensisheim/Frankreich.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in Tausend €	2020	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Gebäude	4.857	4.690
Technische Anlagen und Maschinen	519	144
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34	9
Erträge aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	118	256
Zinsaufwendungen	317	300
Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	361	1.617
Aufwendungen i. Z. m. Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert und nicht in den kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	82	89

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 7.009 Tsd. €. Der Betrag der Zahlungen aus Leasingverhältnissen, der nach IFRS 16.6 als Aufwand erfasst wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 0,4 Mio. €.

Für einen in 2020 abgeschlossenen Mietvertrag für ein Logistikprojekt Niedersachsen, welches voraussichtlich erst ab 2023 genutzt wird, werden Zahlungsmittelabflüsse von 19.112 Tsd. € über die Mietlaufzeit von acht Jahren ab Nutzungsbeginn erwartet.

Darüber hinaus bestehen Mietverlängerungsoptionen für verschiedene Lager und Büroräume über Zeiträume zwischen 2 und 5 Jahren, die bei maximaler Ausnutzung zu Zahlungsmittelabflüssen von 36.732 Tsd. € führen könnten.

Delticom hat im Wesentlichen Mietverträge für Bürogebäude, Lager, IT-Equipment und Lagerausrüstung abgeschlossen. Die Verträge haben eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren und können darüber hinausgehende Verlängerungsoptionen enthalten.

Für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge über Vermögenswerte mit geringem Wert bestehen Ausnahmeregelungen bzgl. des Ansatzes i. S. d. IFRS 16. Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverträge werden erfolgswirksam erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten und ohne Kaufoption. Vermögenswerte von geringem Wert beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattungen und Büromöbel.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden bei Erstansatz zu Anschaffungskosten bzw. zum Barwert erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert von festen und variablen, indexbasierten Leasingzahlungen.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Leasingverträge der Delticom beinhalten auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den die Delticom zahlen müsste, wenn sie Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Nutzungsrechte wird auf die Ausführungen zu den Sachanlagen verwiesen.

Sale and lease back

Delticom hat in 2019 einzelne Vermögenswerte veräußert und dann vom neuen Eigentümer zurückgemietet. Das mit dem Rückleasing verbundene Nutzungsrecht wird mit dem Anteil des früheren Buchwertes angesetzt, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Gewinne bzw. Verluste werden nur insoweit erfasst, als sie sich auf die übertragenen Rechte beziehen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Kon-

zern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Lagerausstattung	12-17
Maschinen	4-14
Geschäftsausstattung	3-13
Büroeinrichtung	3-23

Finanzinstrumente

i. Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, an dem das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

ii. Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten

- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien ("accounting mismatch") zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert wird und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken, und wie diese Risiken gesteuert werden;
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der "Kapitalbetrag" definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. "Zins" ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden;
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden;
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken.

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht ge-

leistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung und Gewinne und Verluste:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstanfang als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrech-

nungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

iii. Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

iv. Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

v. Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Siche-

rungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designed ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwertes) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nicht finanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode gebildet. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Ge-

schäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten waren nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die **sonstigen Forderungen** werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst, dies jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 32,49 % (Vorjahr: 32,49 %) bewertet. Hinsichtlich der Bewertung latenter Steuern aus ausländischen Gesellschaften wurde der jeweilig geltende individuelle Steuersatz der Gesellschaft angewendet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern, wird auf Basis eines fünfjährigen Planungshorizonts (Vorjahr vier Jahre) ermittelt. Die Erweiterung des Planungshorizonts war aufgrund einer Verbesserung des Planungsprozesses möglich. Auf Basis dieser Anpassung konnten zusätzliche aktive latente Steuern in Höhe von T€ 1.324 bilanziert werden.

Ertragsteuerverpflichtungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden potenzielle Steuerrisiken und unsichere Steueransprüche bewertet.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses, und es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Der zur Ermittlung des Barwerts verwendete Diskontierungszinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts und der für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung der Rückstellung wird als Zinsaufwand erfasst. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden mit Ausnahme von Leasingverbindlichkeiten erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbeitrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen, deren Umfang unwesentlich ist, werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in die Kontrolle des Kunden übergegangen sind. Der Übergang der Kontrolle ist dabei nicht an den Übergang des

rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden kann. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte vorgenommen. Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment-Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte ihrer immateriellen Vermögenswerte, ihrer Nutzungsrechte und ihres Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kam es auch nach Berücksichtigung des Nutzungswerts (Value in Use) bei der Delticar SAS zu einer Wertminderung in Höhe von € 0,3 Mio auf immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus wurde aufgrund eines eventuellen Verkaufs der Extor GmbH das Sachanlagevermögen der Extor GmbH, die Bestandteil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deltilog GmbH (Logistik) ist, in Höhe von € 0,3 Mio wertgemindert.

Bei der DeltiLog GmbH würden bereits geringe Anpassungen bei dem geplanten Umsatz oder der Marge zu einer Reduktion des erzielbaren Betrages auf den Buchwert (Stand 31.12.2020: € 4,3 Mio.) führen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Delticom bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
- Schuldinstrumente bewertet zu FVOCI und

- Vertragsvermögenswerte.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

In ihrer Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte

Zu jedem Berichtsstichtag beurteilt Delticom, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und Schuldtitel zum FVOCI in ihrer Bonität beeinträchtigt und somit ausfallgefährdet sind. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als ausfallgefährdet, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die einen negativen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes haben.

Der Nachweis, dass ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, beinhaltet die folgenden beobachtbaren Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers oder Emittenten;
- ein Ausfall;
- die Restrukturierung eines Darlehens durch den Konzern zu Bedingungen, die der Konzern sonst nicht berücksichtigen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht oder eine Reorganisation stattfindet;
- oder das Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss, oder
- der finanzielle Vermögenswert über mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos, das einem finanziellen Vermögenswert innewohnt, müssen erwartete Kreditverluste (ECLs) entweder als 12-Monats-ECLs oder Lifetime-ECLs berechnet

werden. Lifetime-ECLs sind die ECLs, die sich aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments ergeben und zu erfassen sind, wenn sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit dem erstmaligen Ansatz deutlich erhöht hat.

12-Monats-ECLs sind der Teil der ECLs, der sich aus Ausfallereignissen, die innerhalb der kommenden 12 Monate nach dem Bilanzstichtag (oder eines kürzeren Zeitraums, wenn die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als 12 Monate beträgt) möglich sind, ergibt. Abweichend vom allgemeinen Vorgehen werden Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände grundsätzlich in Höhe von Lifetime-ECLs bewertet (vereinfachte Vorgehensweise).

Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in der der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Bemessung erwarteter Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle (das heißt die Differenz zwischen den Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt) bemessen. Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände werden ECLs auf Portfolio-basis ermittelt. Die Vermögenswerte werden nach Überfälligkeit gruppiert und die ECLs werden auf der Grundlage historischer Ausfallraten und Prognosen über das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Gegenparteien befinden und tätig sind (z. B. Länderrisiko), geschätzt.

Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Zum aktuellen Bilanzstichtag sind die erwarteten Kreditverluste (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte von unwesentlicher Bedeutung für die Gruppe.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dies dient auch dem Ziel, die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren, obliegt es dem Vorstand des Mutterunternehmens, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zu veräußern, um Schulden zu reduzieren.

Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden unter Abkehr Going Concern

Die Vermögenswerte und Schulden der Gourmondo Food GmbH, der DeltiCar SAS und der All you need GmbH wurden unter Abkehr von der Going concern-Prämisse zu Zeitwerten bilanziert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse bestehen ausschließlich aus Erlösen aus Kundenverträgen und betreffen nahezu ausschließlich die Kategorie "Verkauf von Gütern". Weitere Erlöse aus Dienstleistungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Umsatzerlöse im Inland betragen 207.615 Tsd. € (Vorjahr 236.665 Tsd. €).

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.090	10.533
Erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vertragsverbindlichkeiten)	-5.662	-6.214

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem der Kunde die Kontrolle über die Waren ausübt und diese in Besitz nimmt. Dies geschieht in der Regel, wenn der Kunde die Ware erhält. Der ausgewiesene Umsatz wird um die erwarteten Rücklieferungen angepasst, die basierend auf den historischen Daten geschätzt werden. Die erwarteten Rücklieferungen sind nicht signifikant.

Die Kunden verwenden drei Zahlungsmethoden: Vorauszahlung, Zahlung bei Wareneingang sowie, für bestimmte Kunden und gemäß der Kreditrisikopolitik, Zahlung bei Fälligkeit. Die ersten beiden Methoden werden hauptsächlich verwendet, die dritte Methode wird selten genutzt.

Weitere Informationen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Abschnitt (15) enthalten. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden als Umsatzerlöse berücksichtigt, wenn die Kontrolle über die Waren an den Kunden übergeben wird, was üblicherweise bei Lieferung der Waren erfolgt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 6.214 Tsd. € als Umsatzerlöse erfasst, die zu Beginn der Periode in den erhaltenen Anzahlungen enthalten waren.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Kursgewinne 3,7 Mio € (Vorjahr: 3,4 Mio €) enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Darüber hinaus sind in 2020 sonstige betriebliche Erträge in Zusammenhang mit einem Logistikprojekt in Niedersachsen Erträge in Höhe von 9,5 Mio EUR erfolgswirksam erfasst worden. Die Entwicklung der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge resultiert vorrangig aus Marketingzuschüssen, Erlösen aus Transportverlusten und sonstigen Erlösen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 418,3 Mio. € (Vorjahr: 490,6 Mio. €) resultiert ausschließlich aus bezogener Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2020	2019
Löhne und Gehälter	12.672	17.515
Soziale Abgaben	1.488	2.082
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-25	188
Altersversorgung und Unterstützung	131	151
Summe	14.266	19.936

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund ihrer durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung.

Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 624 Tsd. € (Vorjahr: 1.060 Tsd. €) wurden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Punkt Eigenkapital enthalten.

2020 hatte Delticom im Durchschnitt 178 Mitarbeiter (Vorjahr: 261 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Nutzungsrechte und Sachanlagen

in Tausend €	2020	2019 angepasst
Auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.198	16.619
Auf Nutzungsrechte	5.411	4.842
Auf Sachanlagen	2.073	11.497
Summe	9.682	32.958

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend €	2020	2019
Ausgangsfrachten	50.148	62.171
Lagerhandlingskosten	8.707	10.953
Gebühren Kreditkarten	4.394	5.453
Externe Werbekosten	18.873	28.600
Operations-Center	8.889	9.458
Mieten und Betriebskosten	2.220	3.917
Finanzen und Recht	12.211	9.294
IT und Telekommunikation	3.108	3.870
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	5.355	6.527
Übrige	7.975	15.049
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	121.880	155.292

Die ausgewiesenen Mieten und Betriebskosten beinhalten kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und insbesondere Nebenkosten. Hierzu wird auf den Abschnitt Leasingverhältnisse verwiesen.

In den Aufwendungen für Finanzen und Recht sind zusätzliche Beratungskosten in Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von 6.669 Tsd. € (Vorjahr 3.452 Tsd. €) enthalten.

Die Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen (4.704 Tsd. €; Vorjahr: 4.130 Tsd. €) werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2020	2019
Finanzaufwand	-2.854	-1.546
Finanzertrag	87	86
Summe	-2.767	-1.460

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

Die Finanzaufwendungen betreffen überwiegend Zinsaufwendungen für Bankdarlehen sowie Kontokorrentkredite.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern ergeben sich aus:

in Tausend €	2020			2019		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragssteuern	363	503	866	113	1	114
Latente Ertragssteuern	-5.143	-3	-5.146	-2.841	-6	-2.847
Gesamt	-4.780	500	-4.280	-2.728	-5	-2.733

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2020		2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorräte	8.607	0	3.853	0
Immaterielle Vermögenswerte	304	0	0	0
Nutzungsrechte	0	15.940	0	7.234
Sachanlagen	90	511	61	16
Vorräte	345	75	0	229
Finanzanlagen	2.083	0	0	0
Forderungen	0	1.786	0	0
Langfristiges Vermögen	1	2.103	0	1430
Langfristige Rückstellungen	20	0	6	0
Kurzfristige Rückstellungen	21	12	61	0
Verbindlichkeiten	18.421	0	8681	0
Sonstige Passiva	114	728	0	7
Gesamt	30.006	21.155	12.662	8.916
Saldierung	21.155	21.155	8663	8663
Bilanzansatz	8.851	0	3.999	253

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.590	-43.514
Ertragsteuersatz Delticom AG	32,49%	32,49%
Erwarteter Steueraufwand	841	-14.138
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	-86	25
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	228	43
Periodenfremde Ertragsteuern	260	-135
Effekte aus Konzernumstrukturierungen	0	7.530
Veränderung nicht angesetzter aktiver latenter Steuern	0	4.139
Effekt aus angesetzter aktiver latenter Steuer auf im Vorjahr nicht berücksichtigten Verlust	-5.029	0
Effekt aus Nutzung von Verlustvorträgen für die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern	-390	0
Sonstige Steuereffekte	-104	-199
Summe der Anpassungen	-5.121	11.404
Tatsächlicher Steueraufwand	-4.280	-2.733

Es bestehen bereits Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der All you need GmbH, DeltiLog GmbH, Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Giga GmbH und TyresNet GmbH. Mit der Tirendo Holding GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV).

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) entfallen in Höhe von 8,4 Mio. € auf Verluste der vergangenen Jahre bei der Delticom AG. Die Nutzung der unverfallbaren Verlustvorträge ist in künftigen Jahren aufgrund von erwarteten positiven steuerlichen Ergebnissen wahrscheinlich.

Im Berichtsjahr wurden Verlustvorträge in Höhe von rund 1,2 Mio. € genutzt auf die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Es wurden zusätzlich rund 4,8 Mio. € aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, welche im Vorjahr nicht für die Bildung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge berücksichtigt wurden. Die Aktivierung erfolgte auf Basis einer substantiierten Unternehmensplanung, die in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erstellt wurde.

Die im Vorjahr nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge entfielen im Wesentlichen auf die Delticom AG.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,55 € (Vorjahr: -3,27 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 0,55 € (Vorjahr: -3,27 €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS-33 als Quotient aus dem Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 6.870.032,55 € (Vorjahr: -40.780.477,72 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien von 12.463.331 Stück (Vorjahr: 12.463.331 Stück) ermittelt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Die Wartezeit beträgt bei allen gewährten Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Grundsätzlich müssen sämtliche ausgegebenen Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden, sofern die Aktienoptionen einen verwässernden Effekt haben. Dieser liegt vor, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien unter dem durchschnittlichen Marktpreis der im Umlauf befindlichen Stammaktien in der Betrachtungsperiode liegt. Es besteht kein Verwässerungseffekt in 2020.

Erläuterungen zur Bilanz**Langfristige Vermögenswerte****(10) Immaterielle Vermögenswerte**

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Geleistete Anzahlungen
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2020	35.338	4.343	12.531	330
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Sonstige Zugänge	0	0	0	301
Abgänge	0	-184	-115	0
Umbuchungen	0	0	0	-631
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	35.338	4.159	12.416	0
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2020	0	4.210	12.463	0
Zugänge	0	13	10	0
Zugänge außerplanmäßig	0	0	0	0
Abgänge	0	-64	-57	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	0	4.159	12.416	0
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	35.338	0	0	0
in Tausend €	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2020	3.450	4.781	24.716	85.489
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Sonstige Zugänge	0	0	182	483
Abgänge	0	-130	-29	-458
Umbuchungen	0	0	631	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	3.450	4.651	25.500	85.514
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2020	3.450	3.178	20.559	43.860
Zugänge	0	147	2.028	2.198
Zugänge außerplanmäßig	0	0	0	0
Abgänge	0	-46	-15	-182
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	-40	-40
Stand 31. Dezember 2020	3.450	3.279	22.532	45.836
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	0	1.372	2.968	39.678

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken angepasst ¹⁾	Geleistete Anzahlungen
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2019	35.338	4.343	11.162	2.022
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Sonstige Zugänge	0	0	0	1.865
Abgänge	0	0	0	-297
Umbuchungen	0	0	0	-3.260
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	35.338	4.343	11.162	330
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2019	0	1.846	9.422	0
Zugänge planmäßig	0	336	1.441	0
Wertminderungen	0	2.028	231	0
Abgänge	0	0		0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	0	4.210	11.094	0
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	35.338	133	68	330

in Tausend €	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Domains	Software ¹⁾	Gesamt ¹⁾
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2019	6.539	5.162	22.705	87.272
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Sonstige Zugänge	0	0	245	2.110
Abgänge	-3.089	-381	-2.584	-6.351
Umbuchungen	0	0	3.260	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	3.450	4.781	23.626	83.031
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2019	6.539	1.323	10.929	30.059
Zugänge planmäßig	0	1.040	2.037	4.854
Wertminderungen	0	1.007	8.499	11.765
Abgänge	-3.089	-192	-1.996	-5.277
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	3.450	3.178	19.469	41.402
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	0	1.603	4.157	41.629

1) Anpassung in 2019 aufgrund Feststellungen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (siehe Erläuterungen im Konzernanhang unter IAS 8 Anpassung Vorjahr)

(11) Nutzungsrechte

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2020	27.212	1.774	136	29.122
Zugänge	33.567	372	0	33.938
Abgänge	-2.400	0	0	-2.400
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	58.379	2.146	136	60.661
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2020	4.690	144	9	4.843
Zugänge	4.856	520	33	5.409
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	9.546	664	42	10.252
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	48.833	1.482	94	50.409

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2019 – IFRS-16-Erstanwendung	27.262	0	0	27.262
Zugänge	4.623	1.774	136	6.533
Abgänge	-4.673	0	0	-4.673
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	27.212	1.774	136	29.122
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2019	0	0	0	0
Zugänge	4.690	144	9	4.842
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	4.690	144	9	4.842
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	22.522	1.630	127	24.280

Zur Bilanzierung der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zugänge beinhalten in 2020 abgeschlossene neue Leasingverhältnisse. Mit 33,6 Mio EUR wurde ein Lager in Ensisheim, Frankreich, aktiviert. Die Abgänge betreffen ein in 2020 abgeschlossenes Untermietverhältnis für einen Teil eines Lagers.

(12) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2020	1.233	18.906	21.875	42.014
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Zugänge	66	512	517	1.095
Abgänge	0	-20	-456	-476
Umbuchungen	0	1.862	-1.862	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	1.299	21.260	20.074	42.633
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2020	13	14.778	16.775	31.566
Zugänge planmäßig	22	612	1.155	1.789
Zugänge außerplanmäßig	0	238	45	283
Abgänge	0	-20	-320	-340
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	13	20	7	40
Stand 31. Dezember 2020	48	15.628	17.662	33.338
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	1.251	5.632	2.412	9.295

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2019	2.799	16.824	22.943	42.566
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Zugänge	29	3.377	1.073	4.479
Abgänge	-1.595	-1.295	-2.141	-5.031
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	1.233	18.906	21.875	42.014
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2019	318	6.667	13.893	20.878
Zugänge planmäßig	48	2.689	843	3.580
Wertminderungen	0	5.761	2.156	7.917
Abgänge	-353	-339	-117	-809
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	13	14.778	16.775	31.566
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	1.220	4.128	5.100	10.448

Das Sachanlagevermögen beinhaltet überwiegend die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung.

(13) Latente Steuern

Es bestehen latente Steuern in Höhe von 8.850 Tsd. € (Vorjahr 3.999 Tsd. €), die im Wesentlichen auf latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen basieren.

(14) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus dem langfristigen Anteil der Forderungen aus der Beteiligung an Lager- und Grundstücksgeschäften (5.800 Tsd. €), einer Mietsicherheit für ein Lager (5.475 Tsd. €), Forderungen aus Untermietverhältnissen (4.026 Tsd. €) sowie geleisteten Kautionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Die Forderungen haben langfristigen Charakter.

Leasingvereinbarungen

Die Untervermietung von geleasten Vermögenswerten wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dementsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung von Forderungen. Die Forderungen in Höhe der Mindestleasingzahlungen (Nominalwert) aus diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2020	
	nominal	diskontiert
bis zu 1 Jahr	1.679	1.610
1-2 Jahre	1.786	1.733
2-3 Jahre	1.246	1.212
3-4 Jahre	490	463
4-5 Jahre	490	469
über 5 Jahre	1.714	1.681
Gesamt	7.405	7.169

Aus der Untervermietung ergaben sich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 760 Tsd. € sowie Zinserträge von 57 Tsd. €.

Kurzfristige Vermögenswerte

(15) Vorräte

In Tausend €	2020	2019
Reifen und Zubehör	34.431	55.325
Unterwegs befindliche Ware	2.007	6.604
Sonstige	427	1.021
Gesamt	36.865	62.950

Für die unterwegs befindliche Ware sind am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen. Die eingelagerten Waren sind für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen bei Kontrollübergang.

Im Berichtsjahr wurden 298.513 Tsd. € (Vorjahr: 314.360 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Aus der verlustfreien Bewertung ergaben sich Wertberichtigungen in Höhe von 148 Tsd. €.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend €	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.090	10.533
davon Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0
davon Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: nicht konsolidierte Tochtergesellschaften)	0	0

Informationen zum Kredit- und Marktrisiko der Gruppe sowie zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den „Sonstigen Erläuterungen“ enthalten.

(17) Sonstige Vermögenswerte

In Tausend €	2020	2019
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	3.129	4.494
Guthaben bei Lieferanten	481	1
Abgrenzungsposten	418	1.028
Forderungen aus der Beteiligung an einem Logistik- bzw. Grundstücksgeschäft	5.220	10.893
Übrige kurzfristige Forderungen	4.817	4.166
Gesamt	14.065	20.582

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten mit 22 Tsd. € Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 8 Tsd. €).

(18) Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen die erwarteten Steuererstattungen für noch nicht final veranlagte Jahre.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kasensbestände und vereinzelt Schecks ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

In Tausend €	2020	2019
Kasse	3	3
Guthaben bei Kreditinstituten	5.632	5.336
Gesamt	5.635	5.339

Eigenkapital

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf 11.839.440 €. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom auf nunmehr 12.463.331 €.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 1. Mai 2022 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017).

Bedingtes Kapital

Aktienoptionsprogramm I/2014

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Die Bezugsberechtigten können die Optionsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend am Ausgabetag, ausüben. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss bzw. im Konzernanhang im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endete am 28. April 2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 erfolgte dementsprechend die teilweise Aufhebung der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2014.

Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig mittels einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt, das ein Monte-Carlo-Simulationsmodell enthält, das den Ausübungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkung der Verwässerung (sofern wesentlich), den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, die erwartete Dividendenrendite, den risikofreien Zinssatz für die Laufzeit der Option sowie die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividendenrendite: 0 %
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 25 %
- risikoloser Zinssatz: -0,095 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich beizulegende Zeitwerte von 3,75 € (05.01.2017), 2,88 € (10.01.2018), 1,91 € (28.12.2018) und 1,42 € (17.04.2019) je Aktienoption.

Aktienoptionsprogramm I/2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital 1/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen, vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktienoptionsplan wurden in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 05.05.2015 wurde insoweit eine neue Ermächtigung geschaffen. Danach ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung galt bis zum 04.05.2020 und ist somit abgelaufen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde eine neue Ermächtigung geschaffen. Danach ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10% ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie Rücklagen aus dem Aktienoptionsprogramm. Darüber hinaus erhöhte sich die Kapitalrücklage im Zuge des Kaufs der eFood- und Logistikgesellschaften.

(22) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der ausländischen Tochtergesellschaften nebst Tochtergesellschaften wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

(23) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen ausschließlich aus der gesetzlichen Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist.

(24) Bilanzgewinn/-verlust

Die Verlustvorträge sind im Konzernbilanzgewinn erfasst. Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalsspiegel zu entnehmen.

Die Stimmrechtsanteile, die auf Minderheitsgesellschafter entfallen, sind aus der Anteilsbesitzliste ersichtlich. Der auf Minderheiten entfallene Anteil am Konzernergebnis beträgt 136 Tsd. €. Auf die Darstellung zusammengefasster Finanzinformationen für Tochterunternehmen wird aus Gründen von Unwesentlichkeit verzichtet.

Die Veränderung bezüglich der Fremdanteile resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf von 20% der Anteile an der Gourmondo Food GmbH i.L.

Schulden

(25) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Finanzschulden	49.611	28.779
Kurzfristige Finanzschulden	44.490	64.350
Summe	94.101	93.129

Bei den Finanzschulden handelt es sich um lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten von insgesamt 58.020 Tsd. € (Vorjahr 29.291 Tsd. €) sowie um kurzfristige Annuitätendarlehen und um die Inanspruchnahme von Kreditlinien.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind entsprechend den in 2019 geschlossenen Vereinbarungen vollständig zum 31.12.2021 fällig. Für sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen auf Basis einer Sicherheitenpoolvereinbarung mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

- Verpfändung sämtlicher Zahlungsverkehrskonten der Gesellschaft und anderer Konzerngesellschaften im In- und Ausland auf Basis von Kontoverpfändungsverträgen
- Verpfändung von IP-Rechten
- Sicherungsübereignung von Warenlagern im In- und Ausland
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen
- Abtretung des Vergütungsanspruchs und des Darlehensrückzahlungsanspruchs aus einem Kooperationsvertrag, Verpfändung des dazugehörigen Mietsicherheitskontos
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht
- Verpfändung der Anteile der Delticom AG an der Delticom North America Inc.
- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe

(26) Rückstellungen

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Rückstellungen langfristig	118	384
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	2.702	3.437
Gesamt	2.820	3.821

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
Sonstige Rückstellungen langfristig	384	363	0	96	117
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	3.437	1.925	340	1.531	2.703
Gesamt	3.821	2.288	340	1.627	2.820

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Restrukturierungskosten, noch zu entrichtende Entsorgungsgebühren sowie zu erstattende Kundenboni. Die sonstigen Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr. Der Zinseffekt aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist von untergeordneter Bedeutung.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen ausgewiesen. Des Weiteren werden hier die langfristigen Anteile der erfolgsabhängigen Vorstandvergütung ausgewiesen. Die Rückstellungen werden mittels laufzeitadäquater Zinssätze abgezinst.

(27) Latente Steuerverbindlichkeiten

Es bestehen keine latenten Steuerverbindlichkeiten (Vorjahr 253 Tsd. €).

(28) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.830	69.422
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: nicht konsolidierte Tochtergesellschaften)	0	0

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(29) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2020	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	87	-34
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVTPL)	-211	-1.507
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.778	-1.537
Davon Zinsergebnis	-2.691	-1.537

Die Entwicklung der Wertansätze der Finanzinstrumente in der Bilanz ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.20	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.20
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	5.635	5.635	0	0	5.635
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	19.090	19.090	0	0	19.090
Sonstige Forderungen	AC	14.065	14.065	0	0	14.065
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	22	0	0	22	22
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	68.830	68.830	0	0	68.830
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.841	3.841	0	0	3.841
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	36.082	36.082	0	0	36.082
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	324	0	0	324	324
Leasingverbindlichkeiten	n/a	58.020				58.020
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		38.790	38.790			38.790
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FVTPL)		22	0		22	22
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		108.753	108.753		0	108.753
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FVTPL)		324	0		324	324

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.19	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.19
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	5.339	5.339	0	0	5.339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.533	10.533	0	0	10.533
Sonstige Forderungen	AC	16.088	16.088	0	0	16.088
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	8	0	0	8	8
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	69.422	69.422	0	0	69.422
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	2.302	2.302	0	0	2.302
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	63.838	63.838	0	0	63.838
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	99	0	0	99	99
Leasingverbindlichkeiten	n/a	29.291				29.291
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		31.960	31.960			31.960
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FVTPL)		8	0		8	8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		135.560	135.560		0	135.560
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FVTPL)		99	0		99	99

Der Fair Value der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten entfällt auf kurzfristige und langfristige Bankdarlehen. Aufgrund der kurzen Laufzeit und der teilweisen unterjährigen Anpassung von Zinssätzen entspricht der Buchwert der kurzfristigen Bankdarlehen dem Fair Value. Dies gilt auch für die langfristigen Bankdarlehen.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Bei den nicht konsolidierten Gesellschaften entspricht der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag den Anschaffungskosten für diese Beteiligungen. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertrags-

partner renommierte Finanzeinrichtungen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die Finanzinstrumente der Kategorie Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 22 Tsd. € (2019: 8 Tsd. €) sowie der Kategorie Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 324 Tsd. € (2019: 99 Tsd. €) haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet.

Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem laufzeitäquivalenten Marktzinssatz. Da die Zinskonditionen annähernd dem Marktniveau entsprechen, entspricht der Buchwert der Finanzschulden näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparameter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie), liegen nicht vor.

Delticom erfasst Übertragungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres 2020 fanden keine derartigen Übertragungen statt.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden, deren Fair Value ergebniswirksam erfasst wird, enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung zusammen.

(30) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen, Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Des Weiteren enthält der Bilanzposten 324 Tsd. € Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 99 Tsd. €), die innerhalb von einem Jahr fällig werden.

Sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Umsatzsteuer	4.353	4.208
Vertragsverbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen)	5.662	6.214
Guthaben von Kunden	4.028	344
Sozialversicherungsbeiträge	90	93
Lohn- und Kirchensteuer	112	122
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.841	1.744
Gesamt	18.086	12.724

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hin- gabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Bestellobligo für Waren	45.435	36.363
Übrige finanzielle Verpflichtungen	21.627	48.603
Gesamt	67.062	84.966

Im Vorjahr waren in den übrigen finanziellen Verpflichtungen solche aus Leasingverhältnissen ent- halten, die nunmehr auf Grund des Beginns des Mietzeitraums gemäß IFRS 16 bilanziell erfasst sind. In 2019 wurde ein Mietvertrag für ein Lager in Ensisheim, Frankreich abgeschlossen, dessen Nutzung im Dezember 2020 mit einer Laufzeit von zwölf Jahren begonnen hat.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist ein weiterer Mietvertrag mit einer Laufzeit von acht Jahren enthalten. Dieser betrifft die Neuanmietung eines Lagers in Niedersachsen. Mietbeginn ist für 2023 geplant.

Zusätzlich bestehen Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert sowie mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwe- cken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71 ff. oder IFRS 9. Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. - abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 6 Monaten (Vorjahr: 6 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Konzernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung. Delticom verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in € existiert.

Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert. Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Währungskurssicherungs-geschäfte getätigt. Nach Möglichkeit nutzt Delticom die natürliche Absicherung von Währungen: Zuflüsse in Fremdwährungen werden zur Deckung der Abflüsse in Fremdwährungen verwendet.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn die dargestellten Währungen gegenüber dem Euro um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätten. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

1 Euro = GE FW					
Währung	(Kurs per 31.12.2020)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €	
CHF	1,0821	-35.248	35.248	-352.484	
DKK	7,4413	-7.018	7.018	-70.178	
GBP	0,8955	-5.067	5.067	-50.669	
NOK	10,4803	-2.733	2.733	-27.334	
PLN	4,5644	-35.073	35.073	-350.725	
RON	4,8669	293	-293	48.293	
RUB	90,4599	-64.842	64.842	-2.934	
SEK	10,0485	11.077	-11.077	-648.423	
USD	1,2232	-947.608	947.608	-9.476.080	
Sonstige	n/a	108.913	-108.913	1.089.131	

Währung	1 Euro = GE FW (Kurs per 31.12.2019)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €
CHF	1,0858	-53.815	53.815	-538.154
DKK	7,4723	-7.790	7.790	-77.902
GBP	0,8476	13.305	-13.305	133.045
NOK	9,8608	-24.661	24.661	-246.605
PLN	4,2518	-47.082	47.082	-470.823
RON	4,7855	4.829	-4.829	48.293
RUB	69,6111	-105	105	-1.051
SEK	10,4899	-5.788	5.788	-57.878
USD	1,1219	-1.070.856	1.070.856	-10.708.555
Sonstige	n/a	136.795	-136.795	1.367.951

Zinsänderungsrisiko

Für variabel verzinsliche Finanzinstrumente besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Verlust in Höhe von 48 Tsd. € (Vorjahr: 86 Tsd. €), bei einer Minderung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn von 48 Tsd. € (Vorjahr: 86 Tsd. €). In die Sensitivitätsanalyse wurden sowohl Bankbestände als auch variabel verzinsliche Finanzschulden einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung in 2018, der Verzögerung bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 und der damit einhergehenden Verschiebung der ordentlichen Hauptversammlung gestalteten sich die bilateralen Gespräche zur Fortführung bzw. Verlängerung kurzfristig auslaufender Kreditlinien ab Mitte 2019 zunehmend schwierig.

Dies hat die Gesellschaft zur Jahresmitte 2019 zum Anlass genommen, unverzüglich korrigierende Maßnahmen einzuleiten. So wurde beispielsweise ein spezialisiertes Beratungsunternehmen mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt, welches sich an den IDW-S6-Standard anlehnt. Ferner erfolgte die Mandatierung eines auf M&A spezialisierten Unternehmens, um Käufer für Tochterunternehmen zu akquirieren und insbesondere um nach Möglichkeiten für neues Kapital (Eigenkapital/Fremdkapital) außerhalb der bestehenden Finanzierungspartner zu suchen. Zudem erfolgte im Rahmen des eingeleiteten Restrukturierungsprozesses die Festlegung des Unternehmenszwecks für die Zukunft – Konzentration auf das Reifengeschäft Europa und damit einhergehend die Entscheidung zur Aufgabe unprofitabler Geschäftsbereiche/-einheiten. Eine detaillierte Beschreibung der in 2019 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen finden sich im zusammengefassten (Konzern-)Lagebericht des Geschäftsjahres 2019 im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ im Bereich „Bestandsgefährdendes Risiko“.

Über diverse Standstill-Vereinbarungen wurde im Geschäftsjahr 2019 der Prozess mit den Finanzierungspartnern erfolgreich gestaltet und mündete in einer Sanierungsvereinbarung, die am 13. Dezember 2019 mit allen Finanzierern geschlossen wurde. Im Wesentlichen wurden die bestehenden und notwendigen Finanzierungsbedarfe bestätigt und sind nun bis Ende 2021 unter der Voraussetzung der Einhaltung der mit den Banken vereinbarten Milestones sichergestellt. Einen notwendigen Finanzierungsbaustein konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 aus der operativen Performance heraus schließen.

Mit der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020 liegt die Gesellschaft vor der Sanierungsplanung, welche auf Konzernebene ein positives Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2021 vorsah. Durch die Einstellung unprofitabler Geschäftsfelder und Dank des klaren Fokus auf Kostenmanagement und Effizienzsteigerung verläuft der Sanierungsprozess der Delticom AG bislang erfolgreich. Trotz der vorhandenen Sanierungsvereinbarung und der guten Turnaround-Performance bleibt allerdings eine Unsicherheit hinsichtlich der Finanzierungssicherheit bestehen, da Delticom die für den Sanierungszeitraum bis Ende 2021 vereinbarten Milestones zur Sicherung der Finanzierung weiterhin zu erfüllen hat. Zudem stellt sich unter „Going-concern Prämissen“ die Frage nach der Finanzierungssicherheit über den 31.12.2021 hinaus. Wengleich die Anschlussfinanzierung derzeit noch nicht vertraglich gesichert ist, so arbeitet die Gesellschaft bereits an einer entsprechenden Finanzierungslösung. Diese sieht verschiedene Finanzierungsbausteine vor, welche bereits zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres im Finanziererkreis adressiert, jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses und des Lageberichts noch nicht vertraglich fixiert worden sind.

Im Zusammenhang mit diesen Ereignissen bzw. Gegebenheiten besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Delticom AG (bzw. des Delticom Konzern) zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, und die Delticom AG bzw. der Delticom Konzern daher möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen (bestandsgefährdendes Risiko).

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen:

in Tausend €	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate				Mehr als 5 Jahre
			oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	
2020							
Kontokorrentkredite	30.665	30.665	30.665	0	0	0	0
Bankdarlehen	5.417	5.680	43	5.637	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	58.020	61.043	1.507	7.490	8.983	17.571	25.492
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.830	68.830	68.830	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	324	324	324	0	0	0	0

in Tausend €	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
2019							
Kontokorrentkredite	58.420	58.420	58.420	0	0	0	0
Bankdarlehen	5.417	5.945	22	242	5.681	0	0
Leasingverbindlichkeiten	29.291	30.233	1.031	5.158	5.929	12.562	5.552
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.422	69.422	69.422	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	99	99	99	0	0	0	0

Kreditrisiko

Delticom liefert Waren an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft so weit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen beträgt 6.837 Tsd. € (Vorjahr: 2.711 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt zwischen 10 % und 15 %.

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen Kunden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Kreditrisiko.

Die erfolgswirksam erfassten Wertberichtigungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte lauten wie folgt:

in Tausend €	2020	2019
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-1.820	-4.130
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	212	113

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Das Kreditrisiko der Delticom wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Aufträge, bei denen Kunden nicht im Voraus bezahlen, werden automatisch anhand komplexer Regeln geprüft und gesperrt. Bei gesperrten Bestellungen führt das Kreditrisikoteam eine manuelle Prüfung durch.

Der Konzern begrenzt sein Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Festlegung einer Kreditlimitpolitik. Es ist eine maximale Zahlungsfrist von 30 Tagen für Privat- und Firmenkunden festgelegt.

Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Unter Berücksichtigung der Fälligkeiten der Forderungen ergeben sich die jeweiligen Wertberichtigungsquoten:

In Tausend €							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert	Nicht überfällig	kleiner 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	über 90 Tage	Wertberichtigt
zum 31.12.2020	19.090	13.468	2.657	1.145	685	3.993	2.858
Wertberichtigungsquote in %		0,2	0,4	1,0	2,0	70,0	
zum 31.12.2019	10.533	3.144	4.815	919	378	4.423	3.145
Wertberichtigungsquote in %		0,2	0,4	1,0	2,0	70,0	

Forderungen, die älter als 90 Tage sind, werden wertberichtigt und an ein Inkassounternehmen gegeben. Eine Ausbuchung der wertberichtigten Forderungen erfolgt erst, wenn mit der Einbringlichkeit über ein Inkassounternehmen nicht mehr zu rechnen ist. Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt unter Verwendung des über die Laufzeit erwarteten Verlusts (vereinfachter Ansatz für erwartete Kreditverluste).

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2020	2019
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	3.145	3.028
Konsolidierungskreisänderungen	0	0
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	2.884	4.130
Auflösungen	-381	-113
Verbrauch von Wertberichtigungen	-2.790	-3.900
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	2.858	3.145

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich im Abschnitt *Anteilsbesitz*. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 2.133.561, 17,12 % der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 4.427.671, 35,52 % der Anteile)

Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder (Aufsichtsratsvorsitzender seit 01.01.2014), Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer (Vorstand seit 01.01.2014), Hannover, über die Prüfer GmbH und die Seguti GmbH nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i. S. d. § 34 II S. 1 WpHG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Verkauf von Waren:

in Tausend €	2020	2019
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	4	3
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	0	0

Einkauf von Waren und Dienstleistungen:

in Tausend €	2020	2019
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	0	0

Darüber hinaus begleiten nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen) den Restrukturierungsprozess und sind Teil von Vereinbarungen, die im Zusammenhang mit der Sanierungsvereinbarung geschlossen wurden. Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Im Geschäftsjahr 2020 bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

- Susann Dörsel-Müller, Isernhagen (bis 30.06.2020): Großkundengeschäft (B2B) Flottengeschäft, Montagepartner,

- Philip von Grolman, Hemmingen: Einkauf
- Andreas Prüfer, Hannover: Konsumentengeschäft (B2C), Logistik, IT, Großkundengeschäft (B2B), Immobilienmanagement, Vertrieb
- Thomas Loock, Kleve: Finanzen, Personal, Recht, Corporate Communications
- Harald Blania, Burgthann (befristet 14.08.2020 bis 31.03.2021): CPO (Chief Performance Officer)
- Alexander Eichler, Ilmenau (ab 01.06.2020): Logistik, IT
- Torsten Pötzsch, Pfaffing (ab 01.01.2021): Vertrieb, Shop Management

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer erfolgsunabhängigen, einer erfolgsabhängigen Komponente sowie einer aktienbasierten Vergütung zusammen.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend €	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Thomas Loock (seit 15.08.2019)						
Festvergütung	102	270	102	270	270	270
Nebenleistungen	0	25	0	25	0	25
Summe	102	295	102	295	270	295
Einjährige variable Vergütung	0	25	25	30	0	30
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	12	77	0	500
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	0	6	12	77	0	500
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	102	326	139	402	270	825
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	102	326	139	402	270	825

in Tausend €	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Alexander Eichler (ab 01.06.2020)						
Festvergütung	0	88	0	88	88	88
Nebenleistungen	0	8	0	8	0	8
Summe	0	96	0	96	88	96
Einjährige variable Vergütung	0	50	0	50	0	50
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	8	0	500
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	0	0	0	8	0	500
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	0	146	0	154	88	646
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	146	0	154	88	646

in Tausend €	Philip von Grolman					
	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Festvergütung	243	243	243	243	243	243
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	243	243	243	243	243	243
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	63	55	0	53	0	500
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	63	55	0	53	0	500
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	306	298	243	296	243	743
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	306	298	243	296	243	743

in Tausend €	Andreas Prüfer					
	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Festvergütung	475	475	475	475	475	475
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	475	475	475	475	475	475
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	125	223	0	107	0	750
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	125	223	0	107	0	750
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	600	698	475	582	475	1.225
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	600	698	475	582	475	1.225

in Tausend €	Susann Dörsel-Müller (bis 30.06.2020)					
	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Festvergütung	240	180	240	180	180	180
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	240	180	240	180	180	180
Einjährige variable Vergütung	0	236	0	236	0	236
Mehrjährige variable Vergütung	28	0	0	0	0	500
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	28	0	0	0	0	500
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	268	416	240	416	180	916
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	268	416	240	416	180	916

Die einjährige variable Vergütung von Susann Dörsel-Müller beinhaltet vollständig eine Abfindungszahlung.

Harald Blania ist im Rahmen eines Beratungsvertrags als Vorstand für die Delticom AG tätig. Für den Zeitraum seiner Organtätigkeit in 2020 erhielt er ein Honorar von 173 Tsd. €, wovon ihm in 2020 127 Tsd. € zugeflossen sind.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer erfolgsunabhängigen, einer erfolgsabhängigen Komponente, grds. mit langfristiger Anreizwirkung, sowie einer anteilsbasierten Vergütung zusammen, die im Folgenden dargestellt sind:

in Tausend €	erfolgsunabhängige Vergütung		erfolgsabhängige Vergütung		anteilsbasierte Vergütung	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Susann Dörsel Müller	180	240	236	0	0	0
Philip von Grolman	243	243	53	0	0	0
Andreas Prüfer	475	475	107	0	0	0
Thomas Looock	270	102	107	37	0	0
Alexander Eichler	96	0	58	0	0	0
Harald Blania	173	0	0	0	0	0
Summe	1.437	1.060	561	37	0	0

Im Geschäftsjahr 2020 sind kurzfristig fällige Leistungen an Vorstandsmitglieder von 1.437 Tsd. € (Vorjahr 1.060 Tsd. €) sowie andere langfristig fällige Leistungen von 245 Tsd. € (Vorjahr 12 Tsd. €) angefallen. Variable kurzfristige Vergütungen wurden in Höhe von 316 Tsd. € (Vorjahr 30 Tsd. €) gewährt, davon 236 Tsd. € als Abfindungsleistung an Susann Dörsel-Müller. Die anteilsbasierte Vergütung beläuft sich auf insgesamt 0 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €).

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

In Tausend €	1. Tranche 05.01.2017	2. Tranche 10.01.2018	3. Tranche 28.12.2018	Gesamtbestand 31.12.2020
Susann Dörsel-Müller	6.500	4.500	3.000	14.000
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.000
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.000

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

In Tausend €	Zeitwert		
	1. Tranche 05.01.2017	2. Tranche 10.01.2018	3. Tranche 28.12.2018
Susann Dörsel-Müller	30.000	23.040	15.280
Philip von Grolman	30.000	23.040	15.280
Andreas Prüfer	30.000	23.040	15.280

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betragen 3,75 € (05.01.2017), 2,88 € (10.01.2018) und 1,91 € (28.12.2018). In 2020 erfolgte keine Ausgabe von

Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands. Zum Zeitpunkt des Ausscheidens von Susann Dörsel-Müller sind entsprechend des Aktienoptionsplans insgesamt 10.000 Aktienoptionen von ihr verfallen.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2020 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Alexander Gebler (ab 09.03.2020), Aufsichtsratsvorsitzender: Rechtsanwalt, Hannover
- Rainer Binder (bis 29.02.2020), Aufsichtsratsvorsitzender: Unternehmer, Hannover
- Michael Thöne-Flöge, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: Unternehmer, Hannover

Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.

- Alan Revie (bis 29.02.2020), Aufsichtsratsmitglied: Unternehmer, Hamilton / Großbritannien

Herr Revie ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Axle Group Holdings Limited, Glasgow.

- Karl-Otto Lang (ab 09.03.2020), Aufsichtsratsmitglied: Geschäftsführer, Würzburg

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2020 Bezüge in Höhe von 80 Tsd. € (Vorjahr 80 Tsd. €) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile. Im Geschäftsjahr 2020 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Rainer Binder auf 8 Tsd. € (Vorjahr: 50 Tsd. €), Michael Thöne-Flöge auf 20 Tsd. € (Vorjahr: 20 Tsd. €) und Alan Revie auf 2 Tsd. € (Vorjahr: 10 Tsd. €), Alexander Gebler auf 42 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €), Karl-Otto Lang auf 8 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 7. Juli 2020 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzverlust 2019 von 29.620 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im letzten Jahr und mit Blick auf die angespannte Liquiditätssituation erfolgt keine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2020.

Befreiender Konzernabschluss

Die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, die Tirendo Holding GmbH, die Giga GmbH, die TyresNet GmbH, die DeltiLog GmbH sowie die All you need GmbH haben durch die Einbe-

ziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit als möglich in Anspruch. Die Tirendo Deutschland GmbH nimmt die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB so weit wie möglich in Anspruch. Die Toroleo GmbH & Co. KG nimmt die Befreiung nach § 264a Absatz 1 HGB in Anspruch.

Anteilsbesitz

Vollkonsolidierte Gesellschaften:

Vollkonsolidierte Gesellschaften:

Name, Sitz	Festkapital Anteil in %	
	2020	2019
<i>Unmittelbar</i>		
All you need GmbH, Berlin	100	100
DeltiCar SAS, Paris (Frankreich)	100	100
Delticom North America Inc., Benicia (USA)	75	75
Delticom O.E. S.R.L., Timisoara (Rumänien)	100	100
Delticom Russland OOO, Moskau (Russland)	100	100
DeltiLog Ltd., Witney (Großbritannien)	100	100
DeltiLog GmbH, Hannover	100	100
DS Road GmbH (CH), Pratteln (Schweiz)	100	100
Giga GmbH, Hamburg	100	100
Gourmondo Food GmbH i.L., Hannover	100	88
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	100
Tirendo Holding GmbH, Berlin	100	100
Toroleo Tyres GmbH, Gadebusch	100	100
Toroleo Tyres TT GmbH & Co.KG Gadebusch	100	100
TyresNet GmbH, München	100	100
<i>Mittelbar</i>		
Delticom TOV, Lwiw (Ukraine) (über Delticom O.E. SRL)	99	99
Extor GmbH, Hannover (über DeltiLog GmbH)	80	60
Ringway GmbH, Hannover (über DeltiLog GmbH)	100	100
Gigatires LLC, Benicia (USA) (über Delticom North America Inc.)	100	100
Tireseasy LLC, Benicia (USA) (über Delticom North America Inc.)	100	100
Tirendo Deutschland GmbH, Berlin (über Tirendo Holding GmbH)	100	100

An den Gesellschaften Deltiparts GmbH, DeltiStorage GmbH und MobileMech GmbH war die Delticom AG im Vorjahr zu 100% beteiligt. Im 2020 wurden die Gesellschaften auf die Delticom AG verschmolzen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Honorar des Abschlussprüfers

In 2020 wurden für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Hannover, folgende Honorare erfasst:

In Tausend €	2020
Abschlussprüfungsleistungen	466
Andere Bestätigungsleistungen	13
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	479

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Delticom AG.

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 23.03.2021 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS-7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten.

In Tausend €	31.12.2019	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2020
			Umgliederungen Fristigkeiten	erfolgsneutrale Zugänge/Abgänge IFRS 16	
Langfristige Bankdarlehen	5.417	0	-5.417	0	0
Kurzfristige Bankdarlehen	58.420	-27.755	5.417	0	36.082
Leasingverbindlichkeiten	29.291	-6.266	0	34.995	58.020
Summe	93.128	-34.021	0	34.995	94.102

In Tausend €	31.12.2018	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2019
			Umgliederungen Fristigkeiten	Zugänge Leasing- verbindlichkeiten	
Langfristige Bankdarlehen	3.750	1.667	0	0	5.417
Kurzfristige Bankdarlehen	27.119	31.301	0	0	58.420
Leasingverbindlichkeiten	0	-4.505	27.262	6.534	29.291
Summe	30.869	28.463	27.262	6.534	93.128

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 23. März 2021

(Der Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Delticom AG, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Delticom AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt "Liquiditätsrisiko" des Konzernanhangs sowie in Abschnitt "Risiko- und Chancenbericht – Bestandsgefährdendes Risiko" des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand des Konzerns von der erfolgreichen Fortsetzung der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen sowie dem erfolgreichen Abschluss einer Anschlussfinanzierung abhängig ist. Wie in Abschnitt "Liquiditätsrisiko" und Abschnitt "Risiko- und Chancenbericht – Bestandsgefährdendes Risiko" dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das von der Gesellschaft eingeholte Sanierungsgutachten, die fachliche Qualifikation des externen Gutachters sowie die aktuelle Unternehmensplanung, die ebenfalls mit Hilfe desselben externen Sachverständigen erstellt wurde, gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Angemessenheit der im Sanierungsgutachten und in der aktuellen Unternehmensplanung getroffenen Annahmen beurteilt und nachvollzogen, ob die im Sanierungsgutachten und der aktuellen Unternehmensplanung dargestellten Maßnahmen sachgerecht auf der Grundlage dieser Annahmen abgeleitet wurden. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten

ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

- Bilanzierung der Umsatzerlöse
- Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts) und Sachanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Problemstellung
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bilanzierung der Umsatzerlöse Sachverhalt und Problemstellung

Delticom ist ein E-Commerce-Konzern mit Kompetenzen in den Bereichen Reifen sowie Lagerlogistik. Den Großteil der Umsatzerlöse erlöst der Konzern mit dem Verkauf von Reifen an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die erzielten Umsatzerlöse im Bereich Reifen stellen Massentransaktionen dar und prägen die Ertragslage des Konzerns. Die Umsatzrealisierung erfolgt, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Massentransaktionen erfolgt EDV-gestützt.

Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme im Bereich Reifen gesetzt.

Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der

Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt.

Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse realisiert werden, wenn die Verfügungsgewalt über die Waren auf den Kunden übergeht, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben, sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden sowie das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT-Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts) sowie der Nutzungsrechte und Sachanlagen Sachverhalt und Problemstellung

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Nutzungsrechte“ und „Sachanlagen“ ein Betrag von insgesamt € 99,4 Mio (49,7 % der Bilanzsumme bzw. 671,6 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Der innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt € 35,3 Mio.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte und Sachanlagen ist zum Bilanzstichtag durch Werthaltigkeitstests (sog. „Impairment-Tests“) gemäß IAS 36 zu überprüfen. Während der Geschäfts- oder Firmenwert einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen wird, erfolgt dies für die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer, die Nutzungsrechte und Sachanlagen lediglich anlassbezogen.

Der Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Konzernebene und damit einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der Werthaltigkeitstest der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer, der Nutzungsrechte und Sachanlagen erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Grundlage dieser Überprüfung ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind. Dieser Barwert wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests als erzielbarer Betrag dem Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt. Beim Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts beinhaltet der Buchwert den Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Ermittlung des Barwerts erfolgt im ersten Schritt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung.

Der Barwert wird mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die von den gesetzlichen Vertretern erstellte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene operative Fünf-Jahresplanung des Konzerns den Ausgangspunkt darstellt und mit Annahmen über z.B. langfristige Wachstumsraten zwecks Abbildung eines nachhaltigen Zustands (sog. „ewige Rente“) fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Annahmen über die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kam es auch nach Berücksichtigung des Nutzungswerts (Value in Use) bei der Delticar SAS zu einer Wertminderung in Höhe von € 0,3 Mio auf immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus wurde aufgrund eines eventuellen Verkaufs der Extor GmbH das Sachanlagevermögen der Extor GmbH, die Bestandteil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deltilog GmbH (Logistik) ist, in Höhe von € 0,3 Mio wertgemindert. Für den Geschäfts- oder Firmenwert sowie für die anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate abhängig und daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten operativen Fünf-Jahresplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsströme nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Analysen und Ergebnisse einer Plausibilisierung der Unternehmensplanung durch einen Sachverständigen Dritten berücksichtigt.

Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen

Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und bei geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest zu den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte (inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts)“, „Nutzungsrechte“ und „Sachanlagen“ sind in den Abschnitten „Wesentliche Bilanzierung und Bewertungsmethoden – Geschäfts- und Firmenwert“ und „Wesentliche Bilanzierung und Bewertungsmethoden – Abschreibungen und Wertminderungen auf nichtfinanzielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschafts-

prüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deut-

schen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wieder-gaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Delticom_AG_KA+KLB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke

der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss

und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juli 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Delticom AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Schröder.

Hannover, den 23. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schröder
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Meseberg
Wirtschaftsprüfer

Jahr	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Konzernumsatz Mio. €	541,26	625,75	645,72	667,70	606,60	559,79	501,70	505,54	456,38	480,01	419,58
EBITDA Mio. €	15,04	-6,64	9,00	9,30	15,10	14,28	15,29	22,18	35,31	55,05	48,91
EPS (€/Aktie)	0,55	-3,27	-0,13	0,09	0,36	0,28	0,24	0,97	1,87	3,04	2,77
Anzahl der ausstehenden Aktien (in Mio.)	12,46	12,46	12,46	12,46	12,46	11,95	11,95	11,86	11,85	11,85	11,84
Dividende pro Aktie (€/Aktie)**	0,00	0,00	0,00	0,10	0,50	0,50	0,25	0,50	1,90	2,95	2,72
Anzahl der Mitarbeiter	196	261	235	185	156	129	247	179	144	116	101
Anzahl der Montagepartner (in Tausend)*	38,00	39,00	40,00	43,00	43,90	41,90	39,30	36,00	33,30	29,70	25,70
Anzahl der Onlineshops*	410	519	469	453	387	245	163	137	128	126	120
Anzahl der Kunden (Kundenbasis, in Tausend)*	15.945	14.940	13.601	12.230	10.879	9.583	8.319	7.314	6.160	5.310	4.389

* Anzahl jeweils am Bilanzstichtag 31.12.

** Für das Geschäftsjahr gezahlte Dividende pro Aktie

Finanzkalender

10.05.2021	3-Monats-Mitteilung
11.05.2021	Ordentliche Hauptversammlung
12.08.2021	Halbjahresbericht
11.11.2021	9-Monats-Mitteilung
22.-24.11.2021	Eigenkapitalforum Frankfurt

Impressum

Herausgeber

Delticom AG
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Deutschland

Kontakt Investor Relations

Melanie Becker
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903
E-Mail: melanie.becker@delti.com